

## Chronik der Marktgemeinde Hallstatt / August 2023



Abbildung 203: Badeinsel war Einsatzstützpunkt für die Hubschrauber. Aufnahme am 2. Tag  
© Bild: Kollinger



Abbildung 204: Badeinsel war Einsatzstützpunkt für die Hubschrauber. Aufnahme am 2.Tag.  
© Bild: Kollinger



Abbildung 205: Polizeihubschrauber im Löscheinsatz. Aufnahme am 2. Tag. © Bild: Kollinger



Abbildung 206: Im Vordergrund Alluette II und im Hintergrund Agusta Bell 1212 des Bundesheeres beim Wasserfassen. Aufnahme am 2. Tag. © Bild: WLV



Abbildung 207: Polizeihubschrauber beim Wasserfassen. Aufnahme am 2. Tag.  
© Bild: Kerschbaummayr



Abbildung 208 Bundesheerhubschrauber Alluette II beim Wasserfassen. Aufnahme am 2. Tag.  
© Bild: Kerschbaummayr

## Chronik der Marktgemeinde Hallstatt / August 2023



Abbildung 209: Bundesheerhubschrauber Agusta Bell 212 beim Wasserfassen. Aufnahme am 2. Tag.  
© Bild: Kollinger



Abbildung 210: Bundesheerhubschrauber und Polizeihubschrauber beim Wasserfassen. Aufnahme am 2. Tag. © Bild: Kollinger



Abbildung 211: Bundesheerhubschrauber und Polizeihubschrauber beim Wasserfassen. Aufnahme am 2. Tag. © Bild: Kollinger



Abbildung 212: Bundesheerhubschrauber und Polizeihubschrauber beim Wasserfassen. Aufnahme am 2. Tag. © Bild: Kollinger



Abbildung 213: Am 3. und 4. Tag war der Transporthubschrauber Black Hawk des Bundesheers im Einsatz. Aufnahme am 3. Tag um 8:51 Uhr  
© Bild: FF St. Agatha



Abbildung 214: Am 3. und 4. Tag war der Transporthubschrauber Black Hawk des Bundesheers im Einsatz. Aufnahme am 3. Tag um 9:17 Uhr  
© Bild: FF St. Agatha

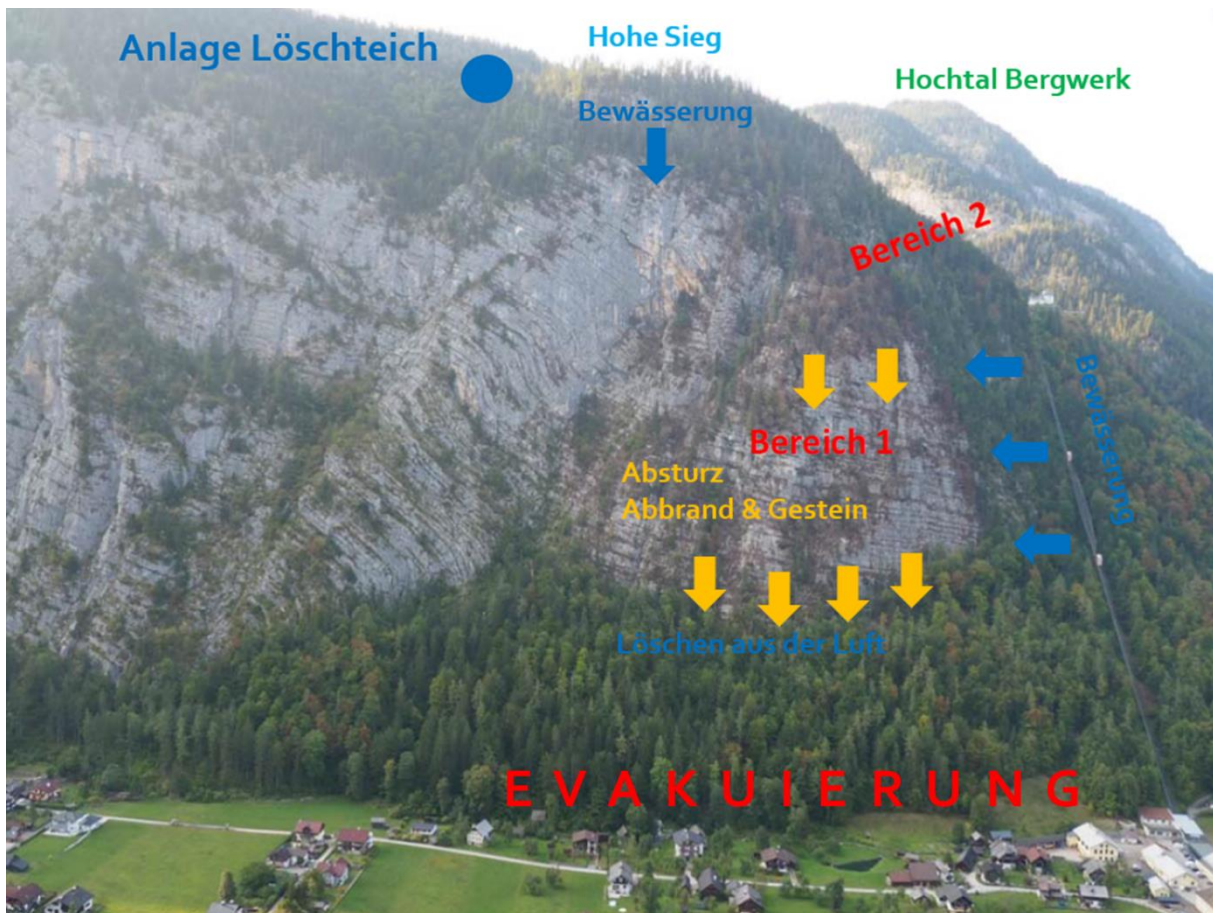


Abbildung 215: Darstellung der Echernwand mit den Waldbrandbereichen. Die Brandbekämpfung wurde durch Hubschrauber des Bundesheeres und der Polizei durchgeführt. Oberhalb der Wand übernahmen die Feuerwehren die Löscharbeiten, während seitlich entlang der Standseilbahn Mitarbeiter der Saline im Einsatz waren. Aufgrund von Steinschlag und dem Absturz von Brandmaterial mussten die Gebäude entlang der Echernwand evakuiert werden. © Bild: WLV



Abbildung 216: In steilen Hanglagen oberhalb der Echernwand liegen durch den Waldbrand freigelegte Steine und Blöcke, die in Form sekundären Steinschlags remobilisiert werden können. Die dem anstehenden Gestein auflagernden Schuttbedeckung (Komponenten Kies, Steine, Blöcke; Matrix: Asche und feinklastisches Material) könnte auch in Form einer Hangmure bei einem Starkniederschlagsereignis jetzt mobilisiert werden. © Bilder: WLV



Abbildung 217: Linkes Bild: Tiefgreifende Auflockerung und abgessene Felsmasse (rote Ellipse); der Waldbrand könnte Auswirkung für die Ablösung kleiner Felspartien (gelbe Ellipse) haben, wodurch möglicherweise auch größere Kubaturen instabil werden könnten. Rechtes Bild: Herausgleiten von Kluftkörpern von einigen m<sup>3</sup> an steil aus dem Hang fallenden Trennflächen in einem tiefgreifend aufgelockerten Felsbereich. © Bilder: Melzner



Abbildung 218: Reichweite der Steinschlagereignisse: alter Block (blauer Kreis), frische Blöcke (rote Kreise), orange Punkte rezente Schlagmarken © Bild: Melzner



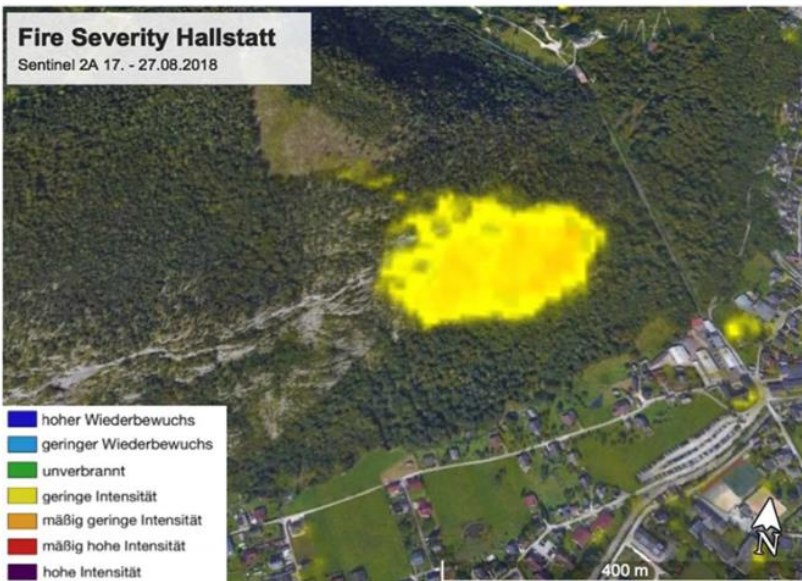
Abbildung 219: Links: Mobiles Steinschlagschutznetz zur Erstabsicherung der Wohnobjekte unterhalb der Echernwand. Rechts: Sicherung eines Felskopfes mittels Anker in der Echernwand © Bild: WLW



Abbildung 220: Steinschlagschutzdamm als Sofortmaßnahme für die Wohnobjekte im Bereich unterhalb der Echernwand. © Bild: Janu

## Feststellung der Waldbrandintensität

Erdbeobachtungssatellit Sentinel 2 der Europäischen Weltraumagentur (ESA)



Festgestellte und beobachtete Brandherde:

vorwiegend Bodenfeuer (kaum Wind)

## Methodik Waldbrandkartierung (RUS-Copernicus, 2017)

123

Abbildung 221: Feststellung der Waldbrandintensität mit Erdbeobachtungssatellit Sentinel 2 der Europäischen Weltraumagentur (ESA). © Bild: WLW

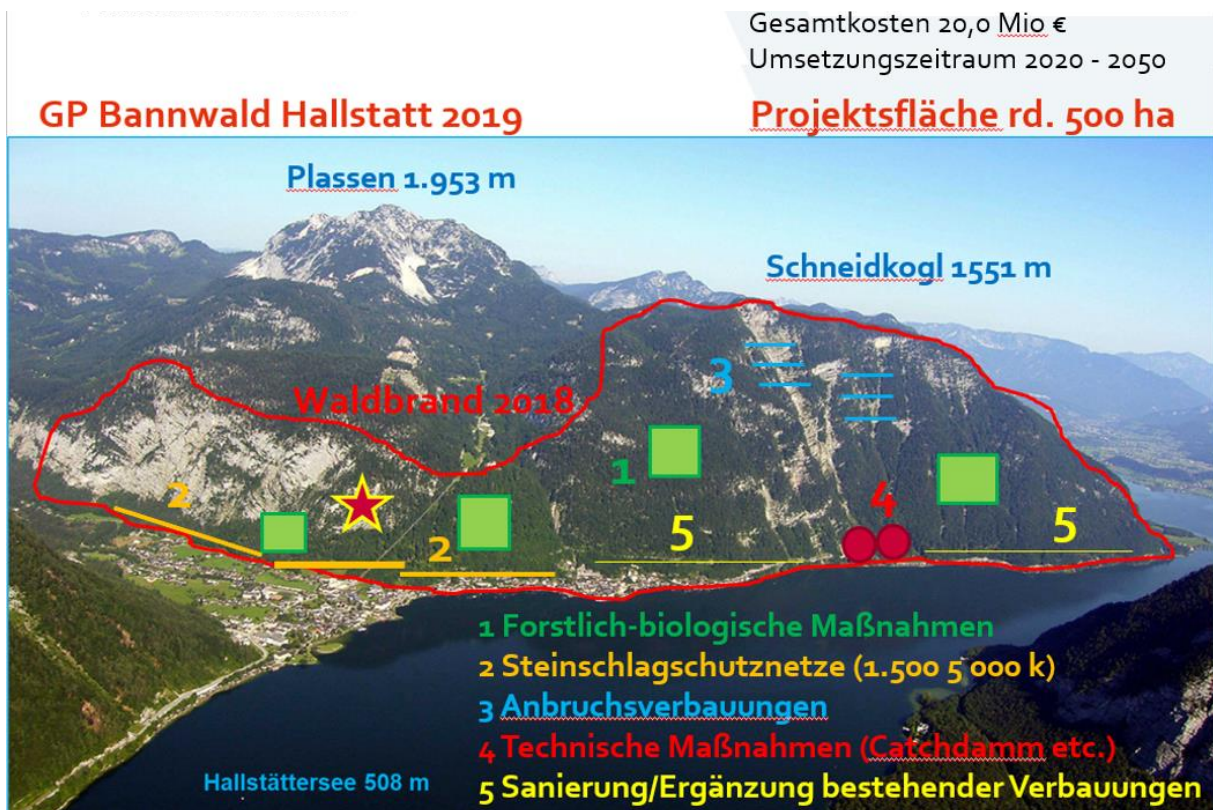


Abbildung 222: Darstellung der geplanten Maßnahmen des Generellen Projektes Bannwald Hallstatt 2019 © Bild: WLV

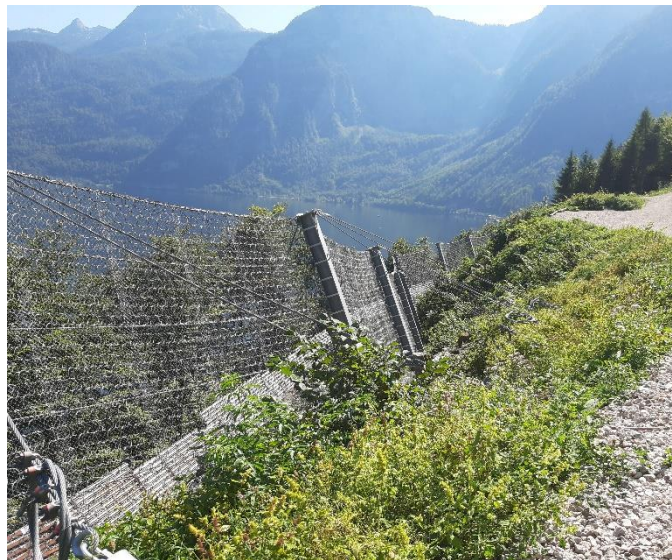


Abbildung 223: Linkes Bild: Errichtung von Steinschlagschutznetzen unterhalb der Echernwand. Die Fertigstellung erfolgte im Jahr 2022. Rechtes Bild: Errichtung von Steinschlagschutznetzen oberhalb des Ortsteils Römischen. Die Fertigstellung erfolgte im Jahr 2023. © Bilder: WLV und Janu

(Janu, 2023)

Quelle 172: Urstöger H. (2018): Waldbrand im Bereich des Echernwand-Klettersteiges

Quelle 173: Freiwillige Feuerwehr Hallstatt (2018): Waldbrand Echernwand. 21.08.2018 (<https://www.ff-hallstatt.at/aktivitaeten/einsaetze/>)

## Chronik der Marktgemeinde Hallstatt / August 2023

- Quelle 174: OÖ Landesfeuerwehrverband (2018): *Gefährlicher Waldbrand in Hallstatt fordert Einsatzkräfte* (<https://www.ooelfv.at/aktuelles/news/beitrag/gefaehrlicher-waldbrand-in-hallstatt-fordert-einsatzkraefte>)
- Quelle 175: *Freiwillige Feuerwehr St. Agatha (2018): 21. – 24.08.2018: Waldbrand in Hallstatt* (<http://www.freiwilligefeuwehr.at/?p=9068>)
- Quelle 176: *Freiwillige Feuerwehr Obertraun (2018): Waldbrand in Hallstatt* (<http://www.ff-obertraun.at/einsatzstatus/151-waldbrand-in-hallstatt>)
- Quelle 177: *Feuerwehrfotos.com (2019): Der Waldbrand von Hallstatt* (<https://www.feuerwehrfotos.com/wp/?p=3602>)
- Quelle 178: *Oberösterreichische Nachrichten (Nachrichten, 2018): Waldbrand bei Klettersteig in Hallstatt* (<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Waldbrand-bei-Klettersteig-in-Hallstatt;art4,2985279>)
- Quelle 179: *Frühauf F. (2023): Waldbrand in Hallstatt* ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/traunkirchen/000007\\_\\_news\\_\\_44019.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/traunkirchen/000007__news__44019.htm))
- Quelle 180: *Melzner S. (2018): Einschätzung des Gefahrenpotentials durch Sturzprozesse als Folge des Waldbrandes im Bereich der Echernwand/ Hohe Sieg*
- Quelle 181: *Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (2019): Generelle Projekt Bannwald Hallstatt FWP 2019* ([https://info.bml.gv.at/dam/jcr:82546385-7265-4e50-8352-11f9ea652596/Faktenblatt\\_FWP\\_Hallstatt.pdf](https://info.bml.gv.at/dam/jcr:82546385-7265-4e50-8352-11f9ea652596/Faktenblatt_FWP_Hallstatt.pdf))
- Quelle 182: *Schiffer M. (2023): Präsentationunterlagen 5th Working Group Meeting China-Austria Forestry*

## DER WIND HAT MIR EIN LIED ERZÄHLT - EIN ABEND DER NOSTALGIE UND BRILLANZ

Quelle 183: Salzkammergut-Rundblick vom 25.08.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61054.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61054.htm))

Am 18. August war das Kultur- und Kongresshaus Hallstatt bis auf den letzten Platz ausverkauft, und die Zuschauer wurden Zeugen eines wahrhaften großartigen Abends. Unter dem Titel Der Wind hat mir ein Lied erzählt entführte die Veranstaltungsreihe Sound of Hallstatt ihr Publikum in die glanzvolle Ära der UFA-Filme der 20er-, 30er- und 40er-Jahre. Nina Proll und Peter Wesenauer, zwei herausragende Künstler in ihren jeweiligen Disziplinen, spielten dabei eine Vielzahl von Rollen, und ihre Performance war schlichtweg atemberaubend.



Abbildung 224: Nina Proll und Peter Wesenauer. © Bild: Sound of Hallstatt

Die Veranstaltung wurde von Peter Wesenauer und Nina Proll gemeinsam moderiert, was eine charmante und informative Atmosphäre schuf. Hier wurde nicht nur Musik präsentiert, sondern auch Hintergrundgeschichten und Anekdoten zu den legendären UFA-Filmen geteilt. Das Publikum fühlte sich eingeladen, auf eine Zeitreise in die Vergangenheit zu gehen, als der deutsche Film und die Musikwelt im Wandel waren. Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die brillante Leistung der Sinfonietta da



Camera Salzburg. Die Sinfonietta erwies sich als perfekt disponiert und bot, durch die Orchester-Arrangements, welche Wesenauer extra für dieses Programm schrieb, eine erstklassige musikalische Begleitung für Nina Proll. Die Musik dieser Ära erwachte in ihren Händen zu neuem Leben und erfüllte den Saal mit einer nostalgischen Stimmung, die das Herz berührte. Nina Proll ihrerseits brillierte mit ihrem Gesang. Ihre eindrucksvolle Stimmkraft und ihre Interpretation der Lieder aus den UFA-Filmen waren schlichtweg fesselnd. Sie schaffte es, die Gefühle und Emotionen dieser Zeit auf eine Weise auszudrücken, die das Publikum in ihren Bann zog. Ihr Auftritt wurden mit tosendem Applaus belohnt. Die Lieder aus den UFA-Filmen, die fast 100 Jahre alt sind, sind immer noch bekannt und werden geliebt. Sie wurden damals durch legendäre Künstler wie Marlene Dietrich und Zarah Leander weltberühmt. Die Veranstaltung war jedoch nicht nur eine Hommage an die Musik, sondern auch eine reflektierte Auseinandersetzung mit der Geschichte der UFA und den Künstlern, die unter ihrem Dach arbeiteten. Proll und Wesenauer gingen dabei äußerst differenziert auf die verschiedenen Schicksale der Künstler während der Nazidiktatur ein. Insgesamt war es ein Abend, den man als Zuschauer nicht so schnell vergessen wird. Nina Proll und Peter Wesenauer haben offensichtlich zwei Jahre intensiver Arbeit in dieses Projekt gesteckt, und das Ergebnis spricht für sich. Man kann nur hoffen, dass dieses bemerkenswerte Konzept noch viele Gelegenheiten findet, aufgeführt zu werden, und dass es die Möglichkeit gibt, es an anderen Orten zu erleben. Der Wind hat mir ein Lied erzählt war zweifellos ein Höhepunkt im kulturellen Kalender, und wir können nur gespannt darauf sein, was das Gespann Proll/Wesenauer als Nächstes für uns bereithalten.

*(Sound of Hallstatt, 2023)*

## HALLSTATT WEHRT SICH GEGEN TOURISTENANSTURM

Quelle 184: ORF.at vom 19.08.2023 (<https://ooe.orf.at/stories/3220637/>)

*Den Bewohnerinnen und Bewohnern von Hallstatt reicht es. Aufgrund des Touristenansturms gebe es täglich ein Verkehrschaos bei den Ortseinfahrten, und auch im Ort selbst wäre für die Bewohner kein Platz mehr, heißt es aus dem malerischen Ort.*

Die Bürgerliste Hallstatt fordert daher einmal mehr, den Touristenstrom einzudämmen. Im September wollen die Gemeinde und der Tourismusverband mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Verkehrskonzept ausarbeiten. Denn schon am späten Vormittag sind die Parkplätze voll besetzt, und immer noch kommen Touristinnen und Touristen an, wollen möglichst schnell ihr Auto abstellen und durch den Ort wandern. Das führt jeden Tag zu einem Verkehrschaos im Bereich der Tunnelausfahrt.

*Pro Tag streifen 10.000 Touristen durch Hallstatt*

Betroffen davon ist vor allem der Ortsteil Lahn, wo immer wieder Fahrzeuge wild geparkt werden. 1.700 Verkehrsübertretungen wurden seit Anfang Juni von der Polizei registriert und angezeigt. Michael Gruber von der Polizeiinspektion in Bad Goisern sagte im Gespräch mit dem ORF OÖ, dass die Parkplätze meist schon um zehn Uhr ausgelastet seien und die Menschen dann auf Gehsteigen, Gehwegen, Grundstücksausfahrten und beim Busterminal parken.

Bis zu 10.000 Touristinnen und Touristen aus aller Welt kommen täglich während der Hochsaison in den malerischen Ort am Hallstätter See. Seit Jahren fordert eine Bürgerinitiative, den Ansturm während der Hochsaison einzudämmen, um die Lebensqualität im Ort zu verbessern.

Während in anderen Touristenzentren wie beispielsweise Venedig auf einen Einwohner 35 Touristinnen und Touristen kommen, seien es in Hallstatt über 1.800 Touristinnen und Touristen pro Einwohner – so viele wie in keinem anderen Ort auf der Welt, so die Initiative. Friedrich Idam von der Bürgerliste Hallstatt sagte im Gespräch mit dem ORF OÖ, dass eine Lösung eine Ausweitung des schon bestehenden Slotsystems bei

Reisebussen auf private Pkws wäre. Mit so einer Kontingentierung könne der Reiseverkehr in den Ort verringert werden.

*Tunnelsperre soll Forderung Nachdruck verleihen*

Um der Forderung Nachdruck zu verleihen, will die Initiative am 27. August für kurze Zeit den Tunnel sperren. Tourismusverband und die Gastronomiebetriebe zeigten durchaus Verständnis für die Forderung.

Josef Fallnhauser, Gastronom in Hallstadt, sagte dazu, dass es gar nicht möglich sei, 10.000 Gäste zu bewirten. Es würde seiner Meinung nach schon die Hälfte an Gästen genügen, um die Wirtshäuser zu füllen. Die Hauptproblemzeiten in der Gastronomie seien im Juni, Juli und August.

Christian Schirlbauer vom Tourismusverband Dachstein Salzkammergut ist überzeugt, dass ein positiver Einklang zwischen der Bevölkerung, die vom Tourismus lebt, und jenem Teil, der nicht vom Tourismus lebt, gefunden werden muss.

*Verkehrslösung müsse gemeinsam erarbeitet werden*

Klar sei jedoch auch, dass eine Verkehrslösung und die Lenkung der Touristenströme die Gemeinde Hallstatt alleine nicht umsetzen kann.

Das Treffen aller Beteiligten, um konkrete Lösungen zu erarbeiten, soll am 6. September stattfinden. Wie diese Lösungen konkret aussehen könnten und wann diese umgesetzt werden können, kann oder will heute noch niemand sagen.

*(Redaktion ooe.ORF.at, 2023)*

## URLAUBERIN STÜRZTE AM SALZBERG

Quelle 185: Salzkammergut-Rundblick vom 20.08.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_60998.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__60998.htm))

Eine 36-jährige großbritannische Staatsbürgerin wanderte am 19. August 2023 mit ihrem Partner und dem 3-jährigen Sohn vom Salzberg Hochtal nach Hallstatt. Knapp unterhalb der Bergstation der Salzbergseilbahn stürzte sie gegen 12:50 Uhr und erlitt schwere Verletzungen. Sie wurde vom Bergrettungsdienst Hallstatt und einem Alpinpolizisten versorgt und mit einer Gebirgstrage ins Tal gebracht. Anschließend wurde sie von der Rettung ins Salzkammergut Klinikum Bad Ischl eingeliefert.

(LPD-Oberösterreich, 2023)

## PKW-LENKER STREIFTE RADFAHRERIN BEIM ÜBERHOLEN

Quelle 186: Salzkammergut-Rundblick vom 20.08.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_60999.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__60999.htm))

Ein 29-jähriger tschechischer Tourist fuhr am 19. August 2023 gegen 12:15 Uhr auf der B166 von Bad Goisern kommend Richtung Hallstatt. Auf Höhe des Gosaumühle Parkplatzes überholte er, trotz starkem Verkehrsaufkommen, eine 42-jährige Rennradfahrer, die in dieselbe Richtung unterwegs war. Aufgrund des Gegenverkehrs musste der 29-Jährige verfrüht auf seine Spur zurückwechseln und streifte die Rennradfahrer mit der rechten hinteren Hälfte seines Fahrzeuges. Diese stürzte und kam in der Wiese neben der Fahrbahn zu liegen. Die 42-Jährige wurde nach der notärztlichen Erstversorgung mit schweren Verletzungen ins Salzkammergut Klinikum Bad Ischl gebracht.

(LPD-Oberösterreich, 2023)

## SOMMERLICHES STOCKSCHIESSEN DER PENSIONISTENGRUPPE HALLSTATT/OBERTRAUN

Quelle 187: Salzkammergut-Rundblick vom 23.08.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61033.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61033.htm))

Am Dienstag, dem 22. August, fand auf der Asphaltanlage im Echerntal von Hallstatt ein freundschaftliches Stockschießen statt. Unter strahlendem Sommerhimmel und trotz tropischer Temperaturen beteiligten sich zahlreiche Damen und Herren aus der örtlichen Gemeinschaft an diesem Ereignis.



Abbildung 225: Stockschießen der Pensionistengruppe Hallstatt/Obertraun. © Bild: Buttinger

Der Organisator dieses Treffens, Sportreferent Engelbert Buttinger, hieß alle Teilnehmer herzlich willkommen. Besonders begrüßt wurden Vizebürgermeister Alfred Gamsjäger sowie Obmann Rudi Höll. Ein besonderer Applaus galt den Helfern, die bei der Vorbereitung der Bahn und dem Ausschank in der Kantine tatkräftig unterstützten.

Nach einem spannenden Kampf mit dem Asphaltstock setzte sich die Mannschaft mit dem Namen "WEIT", angeführt von Moar Alfred

Gamsjäger, knapp mit 12:10 gegen das Team "ENG" unter Moar Willi Kramer durch.

Ein herzlicher Dank geht an unsere Gemeinde und den Vizebürgermeister, der großzügiger Weise alle Teilnehmer zu einer Jause und Getränken eingeladen hat. Bei einem herrlichen lauen Sommerabend verlängerten die Teilnehmer die Freude und den Spaß mit einigen vergnüglichen Stunden, in denen gemeinsam gesungen und gute Laune verbreitet wurde.

*(Buttinger, 2023)*

## E-BIKE AUSFLUG 2023 DER HALLSTÄTTER SALZBERGBAU-PENSIONISTEN

Quelle 188: Salzkammergut-Rundblick vom 25.08.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_news\\_61053.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055_news_61053.htm))



Abbildung 226: Radtour der Salzbergbau Pensionisten. © Bild: Frühauf

Seit 2017 haben sich die Pensionisten des Salzbergbaues Hallstatt alljährlich zu einem E-Bike Ausflug zusammengefunden. Dieses Jahr führte ihre Route zur Angerkaralmhütte, die auf einer Höhe von 1.443 Metern im Gemeindegebiet von Rußbach auf der Salzburger Seite liegt.

An einem sonnigen Augusttag machten sich sieben Radler aus Hallstatt und Bad Goisern auf den Weg. Sie starteten bei strahlendem Kaiserwetter ihre Fahrt in Richtung Strobl, setzten ihre Tour zur Postalm fort und erreichten nach einer vierstündigen Fahrt schließlich die ersehnte Hütte, wo sie sich für eine wohlverdiente Pause niederließen. Nach einer herzhaften Almjause von den Hüttenwirten Martina und Hubert setzten sie ihre Fahrt zur Rinnbergalm fort. Hier kehrten sie bei ihrem ehemaligen Arbeitskollegen und heutigen Hüttenwirt Anton Nutz ein, wobei Erinnerungen an alte Zeiten wachgerufen wurden. Der Abstieg führte sie dann nach Rußbach und über die historische Pass Gschüttstraße zurück nach Hause.

*(Frühauf, 2023)*

## **ÄLTESTER SPULWURM-DNA-NACHWEIS IN KOT AUS HALLSTATT**

*Quelle 189: Salzburger Nachrichten vom 25.08.2023 (<https://www.sn.at/panorama/wissen/aeltester-spulwurm-dna-nachweis-in-kot-aus-hallstatt-144215632>)*

In den prähistorischen Hallstätter Salz-Stollen können organische Verbindungen über Jahrtausende konserviert werden. Das gilt für kunstvoll gewobene Stoffreste ebenso wie für profanere Hinterlassenschaften der einstigen Bergleute, wie deren Kot. In 3.000 Jahre alten Exkrementen gelang Forschern nun der weltweit früheste Nachweis von Spulwurm-DNA. Erstaunlich ist aber auch, dass die Hallstätter Minenarbeiter von einigen anderen, einst gängigen, Darmparasiten verschont blieben.

Von versteinerten Überbleibseln der Hinterlassenschaften - sogenannten Koprolithen - können Wissenschaftler mit modernen Analysemethoden heute viel über die Lebensbedingungen und die Gesundheit von Mensch und Tier in der Vergangenheit lernen. Ziel der im Fachmagazin "Scientific Reports" erschienenen Studie war es, aus insgesamt 35 Koprolithen aus den Bergbauphasen in Hallstatt in der Bronze- und Eisenzeit - also von 1158 bis 1063 vor Christus bzw. 750 bis 662 v. Chr. - DNA von Darmparasiten zu erhalten, schreiben die Forscherinnen und Forscher von

der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW), der Medizinischen Universität Wien und des Naturhistorischen Museums (NHM) Wien in ihrer Arbeit. Derart alte Kotreste seien weltweit sehr selten.

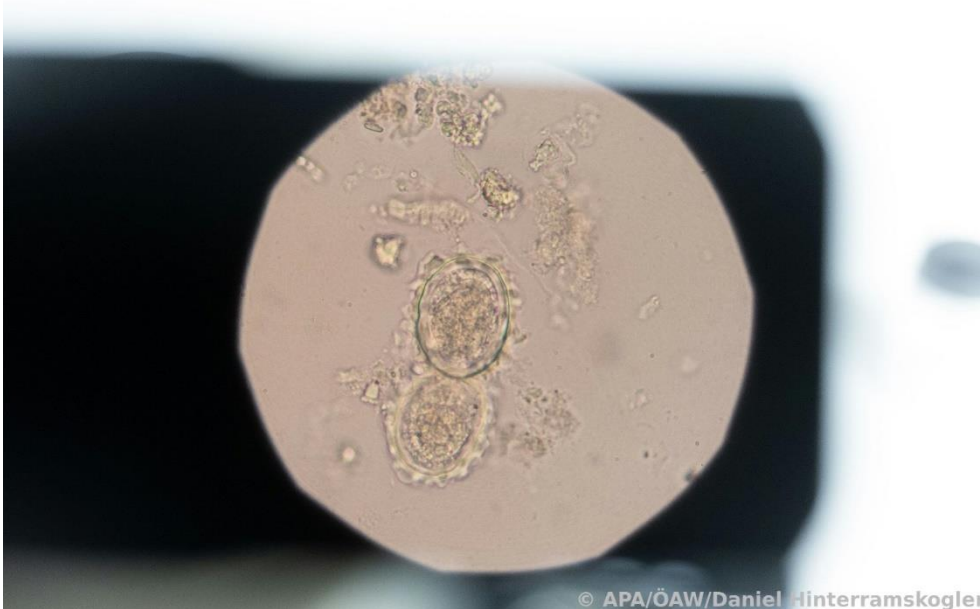


Abbildung 227: 400-fache Vergrößerung eines Spulwurm-Eis. © Bild: Hinterramskogler

Schon unter dem Mikroskop wurde klar, dass nahezu alle untersuchten Objekte mit Eiern von Parasiten durchsetzt waren. Auffindbar waren Eier des Spulwurms (*Ascaris lumbricoides*) und Peitschenwurms (*Trichuris trichiura*). Die Weibchen dieser beiden Parasiten können laut einer Aussendung der ÖAW vom Freitag bis zu 200.000 Eier täglich produzieren. Diese werden ausgeschieden, um dann heranzureifen und eventuell wieder von Menschen, meist über verunreinigte Hände oder Lebensmittel, aufgenommen zu werden. Vor allem die Spulwurm-Eier waren laut den Forschern erstaunlich gut erhalten.

Das Team setzte in der Folge auch auf Erbgut-Analysen: "Durch das Aufkommen neuer biomolekularer Analyseverfahren wie DNA- oder Proteinanalysen hat sich der Erkenntnishorizont enorm erweitert", so Kerstin Kowarik vom Österreichischen Archäologischen Institut (ÖAI). Im Zuge der molekularbiologischen Untersuchungen wurde versucht, das erhaltene Genmaterial der Parasiten zu vervielfältigen.



Das gelang im Fall der Spulwurm-DNA auch. Man habe es nun mit den nach dem Wissensstand der Wiener Wissenschaftler weltweit ersten Gensequenzen eines menschlichen Spulwurmes aus der Bronzezeit zu tun. Das sei interessant, da die Paläogenetik noch eine "vergleichsweise junge, aber spannende Wissenschaftsdisziplin" ist, die verspricht "weitreichende Einblicke in die Evolution" zu liefern, so Studien-Co-Autorin Julia Walochnik von der MedUni Wien.

Die Ergebnisse zeigen einerseits, dass viele prähistorische Bergleute durchaus stark von Parasitenbefall geplagt wurden. Darauf lassen auch Funde von Pestwurz-Blättern in den Minen schließen, die als Hausmittel gegen Bauchschmerzen eingesetzt werden, heißt es in der Arbeit. Allerdings fanden die Wissenschaftler nur Hinweise auf Spul- und Peitschenwurm-Arten. Das sei durchaus überraschend, da in anderen Analysen alter Exkremete aus diesen Epochen oft auch Schweine-, Rinder- oder Fischbandwürmer gefunden wurden.

Vor allem in der Eisenzeit dürften die Hygienestandards in den Salzminen bescheiden gewesen sein - so wurde vermutlich an den gleichen Orten gekocht, gegessen und die Notdurft verrichtet. Das Fehlen der Bandwürmer lasse daher darauf schließen, dass die Arbeiter offenbar ausreichend abgekochtes Fleisch aßen oder die verzehrten Tiere damals nicht mit den Parasiten infiziert waren.

*(APA, 2023)*

## HALLSTATT ERBOST ÜBER VORWÜRFE AUS WIEN

Quelle 190: ORF.at vom 26.08.2023 (<https://oeo.orf.at/stories/3221605/>)

*In Hallstatt gehen die Wogen hoch, nachdem diese Woche Vorwürfe aus Wien den Tourismushotspot im Inneren Salzkammergut erreicht haben. Tourismus-Staatssekretärin Susanna Kraus-Winkler (ÖVP) wirft Hallstatt vor, die Lenkung der Touristenmassen verschlafen zu haben.*

In einem Interview mit der „Kleinen Zeitung“ meinte Kraus-Winkler diese Woche, Hallstatt hätte die ruhige Coronavirus-Zeit nutzen sollen, sich ein Konzept gegen „Overtourism“, also den überbordenden Touristenansturm, zu überlegen. Jedes Thermenhotel und jedes Einkaufszentrum wisse mittlerweile, wie man das managt. Hallstatt dagegen habe seine Hausaufgaben nicht gemacht.

*Hallstätter Bürgermeister zeigt sich verärgert*

Es sind Worte aus Wien, die in der kleinen Gemeinde nachhallen.

„Zu diesem Interview muss ich sagen: Es hat mich sehr überrascht. Ich war verärgert und empört darüber. Es kann nicht sein, dass uns eine Staatssekretärin Vorwürfe macht, anstatt dass sie uns unterstützt oder Hilfsmaßnahmen anbietet“, so der Bürgermeister von Hallstatt, Alexander Scheutz (SPÖ), im Ö1-Mittagsjournal am Samstag.

*Bürgermeister: Kennt Gegebenheiten an Ort und Stelle nicht*

Die Tourismus-Staatssekretärin wisse nicht, wovon sie da spricht, so der Bürgermeister weiter. „Ich kenne die Frau Staatssekretärin nicht persönlich. Sie war auch nie in Hallstatt. Und jetzt kommt sie mit so einer undurchdachten Aussage. Denn so etwas kann nur jemand sagen, der die Gegebenheiten vor Ort nicht kennt“, so Bürgermeister Alexander Scheutz. Mit Schuldzuweisungen könne man keine Probleme lösen, so Scheutz. Wie groß das Problem mit dem Massentourismus in Hallstatt derzeit ist, will eine Bürgerinitiative am Sonntag aufzeigen. Sie hält Sonntagmittag eine Sitzblockade beim Zufahrtstunnel ab.

(Redaktion ooe.ORF.at, 2023)

## TUNNELBLOCKADE IN HALLSTATT ALS PROTEST GEGEN MASSENTOURISMUS

Quelle 191: Der Standard vom 27.08.2023

(<https://www.derstandard.at/story/3000000184482/tunnel-blockade-in-hallstatt-als-protest-gegen-massentourismus>)

Für 15 Minuten blockierten Demonstranten am Sonntag die Tunneleinfahrt nach Hallstatt. Die Aktion wurde von der Gemeinderatsfraktion "Bürger für Hallstatt" organisiert



Abbildung 228: Die Bewohnerinnen und Bewohner von Hallstatt leiden unter dem Massentourismus.

© Bild: Hörmandinger

Hallstatt – Im weltweit bekannten Sightseeing-Ort Hallstatt im Bezirk Gmunden im Salzkammergut ist am Sonntag gegen Mittag das Nordportal des Straßentunnels für 15 Minuten blockiert worden. Jedoch war es keine Aktion gegen die Klimakrise, sondern eine der Gemeinderatsfraktion "Bürger für Hallstatt" als Aufruf gegen die Touristenmassen und der damit einhergehenden Verkehrsbelastung. Nach Angaben der Veranstalter nahmen mehr als 100 Personen teil.

Laut Polizei sind keine Zwischenfälle bekannt, wie es auf Anfrage der APA hieß. An der Ortseinfahrt bildete sich ein Stau. Die Lenker sollen den Protest großteils mit Fassung getragen haben.

(APA, 2023)

## HALLSTÄTTER BLOCKIERTEN TUNNELEINFAHRT

Quelle 192: Kleine Zeitung vom 27.08.2023 ([https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/6317782/Protest-gegen-Massentourismus\\_Hallstaetter-blockierten-Tunneleinfahrt](https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/6317782/Protest-gegen-Massentourismus_Hallstaetter-blockierten-Tunneleinfahrt))

*Für 15 Minuten blockierten Demonstranten am Sonntag die Tunneleinfahrt nach Hallstatt. Man wolle mit dieser Aktion auf die "untragbare Verkehrssituation und den damit verbundenen fatalen Touristenansturm" aufmerksam machen, heißt es von der Bürgerliste Hallstatt.*

Es war eine Kurz-Demo mit der sich einige Hallstätter am Sonntag Luft gemacht haben. Für 15 Minuten von 12.20 bis 12.35 Uhr blockierten sie die Tunneleinfahrt nach Hallstatt. "Wir wollen mit dieser Aktion auf die untragbare Verkehrssituation und den damit verbundenen fatalen Touristenansturm auf Hallstatt eindringlich aufmerksam machen. Wenn Einheimische regelmäßig von Falschparkern und Fußtouristen übelst beschimpft und bedroht werden, die Rettung im Tunnel im Stau stecken bleibt ..., dann müssten doch die Alarmglocken läuten", hieß es im Vorfeld von der Bürgerliste Hallstatt, die die Demonstration organisiert hat. Laut der Bürgerliste nahmen etwa 100 Leute an der Demo teil.

Laut Polizei sind keine Zwischenfälle bekannt, wie es auf Anfrage der APA hieß. An der Ortseinfahrt bildete sich ein Stau. Die Lenker sollen den Protest größtenteils mit Fassung getragen haben.

Hallstats Bürgermeister Alexander Scheutz sagte zuletzt im Kleine-Zeitung-Interview, ihm sei die brenzlige Situation bewusst: „Keiner kann die Massen stemmen. Hallstatt ist zu klein für die vielen Leute, die kommen.“ Weil Hinweistafeln und eine Beschränkung für Busse nicht reichen würden und der Parkplatz ständig überfüllt sei, will Scheutz nun eine Personenbeschränkung. Genauer: Die Landesstraße, die Zufahrtsstraße nach Hallstatt, soll mittels Schranken zugesperrt werden, wenn der Parkplatz voll ist. Am 6. September soll es dazu nun ein Treffen geben, an dem auch Vertreter des Landes und der Nachbargemeinden teilnehmen können.

### *Empört von der Staatssekretärin*

Ebenfalls im Gespräch mit der Kleinen Zeitung hatte die Tourismus-Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler (ÖVP) die vermeintliche Untätigkeit Hallstats in Sachen Massen-Management scharf kritisiert. Von dieser Kritik zeigte sich Bürgermeister Scheutz am Samstag im Ö1-Interview wiederum empört: "Zu diesem Interview muss ich sagen: Es hat mich sehr überrascht. Ich war verärgert und empört darüber. Es kann nicht sein, dass uns eine Staatssekretärin Vorwürfe macht, anstatt dass sie uns unterstützt oder Hilfsmaßnahmen anbietet." Und fügte noch hinzu: "„Ich kenne die Frau Staatssekretärin nicht persönlich. Sie war auch nie in Hallstatt. Und jetzt kommt sie mit so einer undurchdachten Aussage. Denn so etwas kann nur jemand sagen, der die Gegebenheiten vor Ort nicht kennt."

*(Redaktion Kleine Zeitung, 2023)*

## **WARUM DIE HALLSTÄTTER TOURISTENMASSEN AUSSPERREN**

*Quelle 193: Kronenzeitung vom 27.08.2023 (<https://www.krone.at/3096889>)*

*Die Wege nach Hallstatt sind sehr begrenzt. Einer davon führt über einen Tunnel. Und der wurde am Sonntag blockiert. Und zwar von den Hallstättern selbst. Die bisher einzigartige Aktion hat einen Hintergrund: Die Touristen, die den pittoresken Ort überfluten.*

„Das Maß ist voll!“ „Alles für die Touristen, nichts für uns!“ „Wir müssen unseren Lebensraum schützen!“ Zu einer wohl einzigartigen Aktion im Tourismusland Oberösterreich rief die Bürgerliste Hallstatt auf, und rund 100 Personen folgten dem Aufruf. Mit einer Blockade des Zufahrtstunnels nach Hallstatt setzten sie sich gegen jene zur Wehr, die Geld in die Kasse der 750 Einwohner starken Weltkulturerbe-Gemeinde spülen.



Abbildung 229: Bürgermeister Alexander Scheutz hätte sich eine gemeinsame Aktion aller Fraktionen gewünscht. © Bild: Hörmandinger

Grundsätzlich sind Bürgerliste, Bürgermeister, Touristiker und Bewohner einer Meinung: Es sind einfach zu viele. Von Übertourismus spricht man, wenn eine Destination von Besuchern überrannt wird und die Wohnqualität der Einheimischen sowie die Infrastruktur darunter massiv leiden. 1787 Touristen pro Jahr kommen in Hallstatt auf einen Einwohner, in Paris sind es vier, in Venedig 35.

### *Mit Maßnahmen gegen die Massen an Besuchern*

Zwölf sind es in Salzburg, das deshalb 2018 Slots einführte, um den Strom an Reisebussen zu lenken. Das nahm sich Hallstatt zum Vorbild, zog 2020 nach und kontrolliert seither so die Anzahl und Verweildauer der Busgäste. Erst heuer im April wurden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen weiter verschärft, die Ortseinfahrt Süd für Pkw von 10 bis 18 Uhr völlig gesperrt.

Großes Aufsehen erregte im Mai ein Zaun, mit dem Bürgermeister Scheutz bei einem beliebten Foto-Hotspot gegen Selfie-Jäger vorgehen wollte. Nach heftiger Kritik im Netz wurde der Sichtschutz nach rund einer Woche wieder entfernt. Unterdessen fordert die Bürgerliste auch für Autos angemeldete Zeitfenster, um die Verkehrsflut einzudämmen. Dazu

der Bürgermeister: „Das geht nicht so einfach. Es kommen auch viele zum Lernen oder Arbeiten in den Ort.“

Doch weitere Maßnahmen sollen her, daher haben auch alle Gemeinderatsfraktionen am 7. August in einer erweiterten Sitzung des Gemeindevorstandes vereinbart, dass man gemeinsam mit Verkehrsplanern, Tourismusverband und Land OÖ ein Projekt starten möchte, um stärker auf Besucherlenkung und -menge einzuwirken. Am 9. September gibt es außerdem einen runden Tisch von Gemeinde, Tourismus und Einwohnern.

### *Wenn die Blumendeko ein illegales Souvenir wird*

Monika Wenger ist Chefin des Seehotels Grüner Baum, das direkt zwischen Marktplatz und Hallstätter See liegt. Sie sieht vor allem die „großen Gruppen, die durch Hallstatt gehen“ kritisch. „Unser Ort lebt vom Tourismus, aber nur ein geringer Prozentsatz der Hallstätter ist im Tourismus beschäftigt. Schon alleine deshalb, weil 60 Prozent über 60 Jahre alt sind.“ Sie weiß auch, dass es unter den bis zu 10.000 Gästen pro Tag etliche schwarze Schafe gibt. „Viele nutzen unser Hotel nur, um aufs Klo zu gehen. Dabei kommt es immer wieder vor, dass Dinge verschwinden, zuletzt wurde etwa eine Blumendeko aus der Halle mitgenommen.“

*(Kloimstein, 2023)*

## **WEITERE BERICHTE ZUM THEMA STRASSENBLOCKADE (1)**

### *Straßenblockade wegen Massentourismus*

Quelle 194: **ORF.at** vom 27.08.2023 (<https://ooe.orf.at/stories/3221644/>)

### *Tunnelblockade in Hallstatt: Kampf gegen die Blechlawine*

Quelle 195: **OÖNachrichten** vom 27.08.2023

(<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/tunnelblockade-in-hallstatt-kampf-gegen-die-blechlawine;art4,3874235>)

### *Tunnelsperre in Hallstatt als Gäste-Bremse?*

Quelle 196: **Salzburger Nachrichten** vom 27.08.2023

(<https://www.sn.at/panorama/oesterreich/tunnels-perre-in-hallstatt-als-gaeste-bremse-144318082>)

### *Protest gegen "Übertourismus": Tunnelblockade in Hallstatt*

Quelle 197: Salzburg24 vom 27.08.2023 (<https://www.salzburg24.at/news/salzburg/grenznah/hallstatt-protest-gegen-uebertourismus-mit-tunnelblockade-144319765>)

### *Tunnel blockiert: Protest gegen Massentourismus in Hallstatt*

Quelle 198: Vienna.at vom 27.08.2023 (<https://www.vienna.at/tunnel-blockiert-protest-gegen-massentourismus-in-hallstatt/8258239>)

## "WIR IN HALLSTATT SIND JA KEINE KINDER"

Quelle 199: OÖNachrichten vom 28.08.2023 (<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/wir-in-hallstatt-sind-ja-keine-kinder;art4,3874615>)

*HALLSTATT. Die Gemeinde habe die Hausaufgaben nicht erledigt, sagt die Tourismus-Staatssekretärin. "Eine Frechheit", sagen die Hallstätter – und suchen weiter nach Lösungen gegen die Massen.*

Wenn Susanne Kraus-Winkler (VP) am 28. September in Hallstatt den Kongress "Lebenswerter Alpenraum" eröffnet, werden Österreichs Tourismus-Staatssekretärin keine Herzen zufliegen. Zumindest nicht jene der Gemeindepolitiker. "Wir haben uns hier über diese Wortwahl wirklich sehr geärgert. Das war belehrend und herablassend", sagt Hallstats Bürgermeister Alexander Scheutz (SP).

In einem Interview mit der Kleinen Zeitung hatte Kraus-Winkler den Hallstättern ausgerichtet, sie hätten ihre Hausaufgaben rund um das Besuchermanagement nicht gemacht. Jedes Thermenhotel und jedes Einkaufszentrum wisse, wie man Gleichzeitigkeit manage. In Hallstatt werde aber derzeit so gut wie überhaupt nichts gemanagt. Der Zugang in die Gemeinde müsse reguliert werden, Gäste sollten sich einen "Slot" buchen müssen, sagte sie. "Wenn das so einfach wäre, hätten wir es längst gemacht. Eine Gemeinde lässt sich außerdem nicht mit einem Hotel oder einem Supermarkt vergleichen. Außerdem: Hausaufgaben? Wir sind ja hier keine Kinder", sagt Hallstats Bürgermeister.





Abbildung 230: Die Bürgerliste Hallstatt blockierte gestern für etwa 15 Minuten den Zufahrtstunnel zur Gemeinde. © Bild: Hörmandinger

### "Vertragen nur die Hälfte"

"Hallstatt-Tickets", wie von Kraus-Winkler angedacht, könne sich Scheutz zwar vorstellen. Allerdings nur für Fernreisende. "Dann ist eben Hallstatt genauso buchbar wie Machu Picchu. Aber was machen wir zum Beispiel mit einem Goiserer? Muss der sich ein Ticket reservieren, wenn er in Hallstatt mit jemandem auf einen Kaffee gehen möchte? Das halte ich für keine gute Lösung", sagt Scheutz.

Auch die italienische Lagunenstadt Venedig hatte bereits zur Sommersaison 2022 geplant, für Tagesbesucher eine Reservierungspflicht samt Gebühr einzuführen. Doch so einfach war es dann doch nicht: Wegen fehlender Genehmigungen regionaler Behörden wurde die Einführung auf frühestens 2025 verschoben. Einig sind sich Kraus-Winkler, Scheutz und viele Bürger Hallstatts aber in einem Punkt doch: Der Status Quo ist keine Option. "Wir haben wirklich sehr viel versucht, was Besucherlenkung betrifft. Aber wir sind an einem Punkt angelangt, wo wir mit unseren Möglichkeiten am Ende sind. Wir vertragen als Ort nur die Hälfte der Touristen, die jetzt kommen", sagt Scheutz.

### *Tunnelblockade der Bürgerliste*

Die Gemeinderatsfraktion "Bürger für Hallstatt" hat deswegen gestern Mittag den Zufahrtstunnel zur Gemeinde für rund 15 Minuten blockiert, um erneut auf die Überbelastung durch Touristen aufmerksam zu machen. Mehr als 100 Personen schlossen sich ihr an. "Wir müssen Besucherzahlen wie vor zehn Jahren erreichen. Damals kamen 85.000 Autos pro Jahr nach Hallstatt, das war noch vertretbar. Heute haben sich diese Zahlen nahezu verdreifacht", sagt Friedrich Idam von der Bürgerliste.

Bürgermeister Scheutz besuchte die Kundgebung zwar ebenfalls, unterstrich auch deren Wichtigkeit, mit dem Zeitpunkt war er allerdings nicht glücklich. Denn im Hintergrund waren bereits Planungen für ein neues Projekt angelaufen, gemeinsam mit Verkehrsplanern, Nachbargemeinden, Tourismus, Land und Österreichwerbung. Thema: Lenkung von Besucherströmen und Kontingentierung. Der Startschuss erfolgt am 9. September.

"Wenn Sie mich fragen, dann kann eine Lenkung nur über die Landesstraße funktionieren. Dann muss der Schranken nicht nur bei Lawinengefahr runtergehen, sondern auch bei einer völligen Überfüllung des Orts", sagt Scheutz. Doch Hallstatt sei eben nicht am Ende des Tals und er verstehe, dass Obertraun und die steirischen Orte damit keine Freude hätten.

*(Egger, 2023)*

## HALLSTÄTTER HABEN DEN MASSENTOURISMUS SATT

Quelle 200: Der Standard vom 28.08.2023 (<https://www.derstandard.at/story/3000000184636/hallstaetter-haben-den-massentourismus-satt>)

*800 Einwohner, bis zu 10.000 Gäste täglich: Die Touristenströme stellen das Salzkammergut-Idyll Hallstatt auf eine harte Probe*

Friedrich Idam ist durchaus zufrieden. Denn seit Sonntag ist klar, dass der Asphalt auch abseits der Klimakleber ein guter Protestboden ist. Die Gemeinderatsfraktion Bürger für Hallstatt rief nämlich zum Sitzstreik auf, und so blockierten rund 100 Hallstätter für 15 Minuten die Zufahrtsstraße zu der kleinen Salzkammergut-Gemeinde. "Wenn mehr als zehn Prozent der Bevölkerung in so einem kleinen Ort ihren Unmut kundtun, dann ist das ein sehr deutliches Zeichen", bilanziert das Mitglied der Bürgerliste. Es sei genug geredet worden – "und nichts ist passiert". Idam: "Jetzt gilt es, einer breiten Öffentlichkeit deutlich zu machen, wie sehr die Bevölkerung leidet."

### *Wiederbelebung mit Folgen*

2001 wurde medial noch über ein sterbendes Dorf spekuliert, heute hat sich das Problem längst ins Gegenteil verkehrt. Die kleine Marktgemeinde mit ihren rund 800 Einwohnern ist weit über die Grenzen Europas bekannt. Gar so berühmt, dass sie die Chinesen für eine Wohnsiedlung in Luoyangzhen kopiert haben. Was aber fast eine Million Touristen jährlich nicht davon abhält, diesen malerischen Ort direkt am See zu besuchen.

Der Tourismus, vorwiegend aus dem asiatischen Raum, sorgt mittlerweile seit Jahren für eine süßsaure Stimmung im Ort. Einerseits schwappt mit den Massen ordentlich Geld herein, andererseits bleibt kaum noch ein Fleckerl Privatsphäre. Längst sind die Rufe nach einer Obergrenze nicht mehr zu überhören. Für Busse wurde bereits ein Slotsystem eingeführt, ähnliche Überlegungen gibt es jetzt für Pkws.

Dazu steht seit Jahren die Einführung eines Ticketsystems in Diskussion. Touristen sollen demnach eine Tageskarte kaufen – und ist der Ort voll, gibt es auch keinen Eintritt. Doch was tun etwa mit Freunden und

Bekannten, die etwa aus den Nachbarorten auf einen schnellen Kaffee vorbeikommen wollen?

Zuletzt machte sich auch Tourismusstaatssekretärin Susanne Kraus-Winkler (ÖVP) für ein Ticketsystem stark. Nicht aber ohne den Hallstättern eine Breitseite zu verpassen, dass der Gamsbart wackelte. Konkret warf Kraus-Winkler Hallstatt vor, die Lenkung der Touristenmassen verschlafen zu haben. Jedes Thermenhotel und jedes Einkaufszentrum wisse mittlerweile, wie man das managt. Hallstatt dagegen habe seine Hausaufgaben nicht gemacht. Hallstats Bürgermeister Alexander Scheutz (SPÖ) zeigt sich darüber "empört und verärgert". Der Disput ist ein weiteres Indiz dafür, wie verfahren die Situation ist.

### *Hallstatt-Wurzeln*

Schon der Weg nach Hallstatt macht eines klar: Platz ist hier Mangelware. Die einzige Zufahrtsstraße führt entlang des Sees vorbei an mächtigen Felsen. Es ist ein eigenwilliges Leben hier im inneren Salzkammergut. An einem Ort, der einer ganzen geschichtlichen Epoche den Namen gegeben hat.

Es scheint, als hätte man jeden Zentimeter Wohnraum dem mächtigen Salzberg abringen müssen. Die Häuser schmiegen sich an den Felsen. Idyllische Holzbauten in Symbiose mit schroffem Gestein. Vielleicht ist es wirklich so, wie mancher Hallstätter sagt: Man muss hier geboren sein, um hier leben zu können.

### *Entspannter Tag*

Es ist an diesem Tag wohl dem Wetter geschuldet, dass sich der Ansturm auf den Weltkulturerbeort – an starken Tagen kommen bis zu 10.000 Gäste – noch in deutlichen Grenzen hält. Noch sind nicht alle Parkflächen voll, und entlang der Uferpromenade mit den unzähligen Souvenirläden mit Schnapsgläsern, original "Hallstatt Breeze" aus der Sprühdose, Salzkristallen, Schürzen, Vase und Sisi-Schneekugeln hält sich das Gästegewusel noch in angenehmen Grenzen.

"It's like heaven", ist ein junges Pärchen aus Taiwan fasziniert. Salzburg haben die beiden soeben hinter sich gelassen, nach dem Hallstatt-Besuch geht es weiter nach Graz. Nachsatz: "Wenn du wissen willst, wie Österreich ist, dann musst du nach Hallstatt kommen."

### *Geschäftsinteressen*

Doch nicht wenige im Ort sprechen sich mittlerweile für eine touristische Obergrenze aus. Die Wunschzahlen pendeln aktuell zwischen 2.000 und 5.000 Tagesgästen. Offen wird übrigens über das heikle Thema längst nicht mehr diskutiert. In dem Spannungsfeld zwischen Leben vom und Überleben mit dem Tourismus trifft man als Journalist bei den Hallstättern auffallend oft auf eine Mauer des Schweigens.

Ein Gewerbetreibender im Ort, der anonym bleiben möchte, untermauert hingegen im STANDARD-Gespräch, dass die Salzkammergut-Idylle längst zum traditionsreichen Geschäftsfeld geworden ist: "Ich verdiene hier mein Geld, wohnen tue ich in einem anderen Ort. Dort, wo es ruhig ist."

### *Kritik an Doppelmoral*

Mit jenen Hallstättern, die eine Einschränkung der Touristenströme fordern, geht der Mann durchaus hart ins Gericht: "Wenn ich die Schnauze voll habe, kann ich ja mein Leben ändern. Viele haben hier Häuser geerbt, die dank Tourismus heute ein Vielfaches wert sind. Es steht jedem frei zu verkaufen."

Als "besonders schlimm" erachtet der Geschäftsmann es, wenn "Leute von der Bürgerinitiative sich aufregen, dass zu viele Touristen kommen, aber selber Zimmer vermieten". Und eine Tourismusobergrenze? "Mir ist es leid um jeden Euro, den ich nicht bekomme. Und die Touristen werden trotzdem kommen. Der Mensch tut, was er will. Und wenn er nach Hallstatt will, kommt er nach Hallstatt." Man dürfe nicht ständig auf die Minderheit hören, die dagegen ist: "Das sind die Salineros, die mit 50 in die Pension geschickt worden sind, 3.000 Euro netto monatlich haben. Da kann ich dann laut gegen Touristen schreien."

*Infrastruktur im Ort*

"Wir haben heute Ruhetag, deswegen habe ich die Lederhose nicht an." Josef Peter Zauner nimmt auf dem urigen Holzbalkon seines Traditionsbetriebs Seewirt Platz. In fünfter Generation betreibt der Hallstätter nun schon das Gasthaus mit angrenzendem Hotel. "Du wirst es nie schaffen, dass eine Dorfgemeinschaft aus 800 Menschen an einem Strang zieht. Aber man muss auch das Positive sehen. Durch den Tourismus haben wir im Ort noch einen Bäcker, einen Doktor, wir können uns einen Kindergarten und eine Volksschule leisten." Aber natürlich dürfe man die Probleme nicht ausblenden. "Hallstatt ist kein Museum, wir leben hier. Und es sind sicher zu viele Touristen."

Zauner glaubt auch nicht, dass Slotsysteme für Pkws funktionieren können. "Die Besucher kommen von Wien oder Prag mit dem Auto, da dreht doch dann keiner vor Hallstatt wieder um, weil er keinen Slot hat." Mit einer Obergrenze könnte der Gastronom aber leben: "Ob jetzt 10.000, 5000 oder 2.000 Gäste – wir sind voll." Aber die Frage sei, wie sich eine Obergrenze umsetzen lasse.

Josef Peter Zauner blickt nachdenklich über den Hallstätter See – und spricht aus, was viele hier denken: "Wir haben ein Problem, aber keine Lösung."

*(Rohrhofer, 2023)*

## HALLSTATT: TUNNELBLOCKADE WEGEN MASSENTOURISMUS

Quelle 201: Die Presse vom 28.08.2023 (<https://www.diepresse.com/14430036/hallstatt-tunnelblockade-wegen-massentourismus>)

Die Bürgerliste „Bürger für Hallstatt“ hat am Sonntag den Zufahrtstunnel blockiert. Gefordert wird etwa eine Reduktion des PKW-Verkehrs.



Abbildung 231: Rund 100 Personen protestierten am Sonntag in Hallstatt gegen den Massentourismus.

© Bild: Die Presse

Damit hätte er nicht gerechnet, sagt Friedrich Idam von der Bürgerliste „Bürger für Hallstatt“, die sich ebendort für mehr Lebensqualität in dem 750-Einwohner-Ort und weniger Massentourismus einsetzt. Die Bürgerliste besteht aus zehn Personen. Sonntagmittag hat sie zur Tunnelblockade aufgerufen, um auf die „untragbare Verkehrssituation und den damit verbundenen fatalen Touristenansturm auf Hallstatt“ aufmerksam zu machen. Idam hat mit rund 30 Protestierenden gerechnet, es waren dann doch an die 100 Personen, die mit Plakaten ausgerüstet zwar keine Sitzblockade abhielten (wie es Klimaaktivisten vormachen und auch manche Medien kolportierten), aber den Tunnel blockierten. „Wir

haben den Tunnel kurzzeitig für 15 Minuten blockiert, um Mitbürgerinnen und Mitbürger so wenig wie möglich zu belasten, aber ein Signal zu setzen.“

Idam hat eigentlich damit gerechnet „verprügelt zu werden“. Stattdessen seien die Demonstranten auf Verständnis und Wohlwollen gestoßen. Gefordert wurde eine Reduktion der Pkw, die tagtäglich in dem Ort halt machen, ebenso wie eine Erhöhung der Parkgebühr sowie Ruhephasen in der Nebensaison und nachts. Die Forderungen richteten sich somit nicht nur an Bürgermeister Alexander Scheutz (SPÖ), der ebenfalls anwesend war. In seinen Zuständigkeitsbereich fällt etwa die Parkgebühr, die Parkraumbewirtschaftung und das Verkehrsleitsystem. Auch das Land Oberösterreich ist Adressat des Protestes. Die Bürgerliste fordert nämlich die Verantwortung für die Landesstraße, die die Hauptroute in den kleinen Ort ist. Idam könne sich ein Slot-System vorstellen. Und auch das Innenministerium wird angesprochen, konkret mit der Forderung nach der personellen Aufstockung des Polizeipostens. „Das wurde leider schon abgelehnt“, so Idam.

#### *Kritik aus Wien*

Zuletzt gab es auch Kritik aus Wien. Tourismus-Staatssekretärin Susanna Kraus-Winkler (ÖVP) hat dem Ort vorgeworfen, Maßnahmen gegen den Massentourismus während der Pandemie verschlafen zu haben. Während der Bürgermeister die Kritik zurückwies, sieht Idam sie teils berechtigt. Würde man das Problem in den Griff bekommen, könne Hallstatt ein Modell für andere Orte sein, meint er. „So wie sich das Klima verändert, werden sich die Touristenströme in kühlere Regionen bewegen.“

*(Redaktion Die Presse, 2023)*



## INDER UND SÜDKOREANER LIEBEN HALLSTATT

Quelle 202: Kurier vom 28.08.2023 (<https://kurier.at/chronik/oberoesterreich/inder-und-suedkoreaner-lieben-hallstatt/402572810>)

*Auswertung der Handydaten zeigt: Nach Deutschland kamen im Juni die meisten Gäste aus Indien und Südkorea. China nicht in den Top 5*

Wie viele Touristen sind wirklich täglich in Hallstatt, und wie viele verträgt der UNESCO-Welterbeort? Seit Jahren reißen die Debatten darüber nicht ab.

Die Gemeinde hat mit Sichtschutzwänden aus Holz versucht, Touristen die schönsten Blicke zu vernageln. Was schnell wieder zurückgezogen wurde.

Am Wochenende hat die Initiative „Bürger für Hallstatt“ ein Portal des Zufahrtstunnels nach Hallstatt blockiert – zwar nur für 15 Minuten, jedenfalls wollte man ein Warnsignal absetzen und den Protest gegen „Übertourismus“ öffentlich kundtun, so die Initiatoren.

Aber wie viele Gäste kommen tatsächlich täglich nach Hallstatt? So genau lässt sich das offenbar nicht sagen. Während die Bürgerinitiative von über 10.000 Gästen spricht, geht Bürgermeister Alexander Scheutz (SPÖ) von deutlich weniger aus.

*Halb so viele Gäste würden reichen*

Worauf er sich zuletzt festlegen hat lassen: Halb so viele Gäste, wie aktuell täglich durch Hallstatt laufen, wären mehr als genug.

Am 6. September findet jedenfalls eine große Runde statt, die die Zukunft des Tourismus in Hallstatt zum Thema hat. Ein Thema ist dabei auch eine möglichst Abstimmung über die Besucherzahlen.

Christian Schirlbauer, Geschäftsführer der Ferienregion Dachstein Salzkammergut, will dazu im Vorfeld auf verschiedene Parameter zugreifen. Zum einen auf die „A1 Mobility Insight Auswertung“, die er vorliegen hat. Für den Juni 2023 liegt diese auch dem KURIER vor.

Laut den Daten – aus Gründen des Datenschutzes dürfen die Handydaten der ortsansässigen Bevölkerung nicht ausgewertet werden – waren im Juni 208.390 Menschen in Hallstatt.

Das wären pro Tag im Schnitt knapp 7.000 Besucher gewesen. Allerdings sind die Hauptreisezeiten laut Bürgermeister Scheutz für Hallstatt Ostern, Weihnachten und Silvester sowie der Hochsommer etwa ab dem 15. August.

Die Auswertung dieser Daten ist für Schirlbauer im Vorfeld zur Sitzung am 6. September wichtig. Dazu werden an diesem Tag erstmals jene Zahlen präsentiert, die aus den aufgezeichneten Bewegungsdaten zur Verfügung stehen.

Seit einigen Monaten zeichnet eine Kamera – datenschutzrechtlich genau geprüft – alle Bewegungen an einem neuralgischen Punkt in Hallstatt auf. Auch daraus lassen sich Rückschlüsse über die Anzahl der Besucher ziehen, erläutert Schirlbauer, der zusätzlich noch die Fahrgastzahlen der Postbusse, der ÖBB und der Schiffe, die Touristen nach Hallstatt bringen, einfließen lassen.

„Das brauchen wir, um zu wissen, worüber wir reden und wohin wir wollen.“ Wobei Schirlbauer klarstellt: „Es geht bei der Runde am 6. September nicht nur um die Besucherzahlen von Hallstatt, sondern um die Mobilität einer ganzen Region.“

Aber zurück zu den Daten vom Juni. Bemerkenswert für Schirlbauer: Im Juni haben sich Gäste aus China nicht niedergeschlagen. Dafür kamen viele aus Südkorea und Indien. „Obwohl wir dort nie Werbung gemacht haben.“

In China wird übrigens auch nicht für Hallstatt geworben. Was ihm noch aufgefallen ist: Hallstatt war früher um 18 Uhr leer. „Jetzt sind bis 19, 20 Uhr Gäste im Ort zu sehen.“

*(Kleinrath, 2023)*

## WEITERE BERICHTE ZUM THEMA STRASSENBLOCKADE (2)

### *Die Bewohner von Hallstatt sind mit ihren Nerven am Ende*

Quelle 203: **Tages-Anzeiger** vom 28.08.2023 (<https://www.tagesanzeiger.ch/doerfchen-protestiert-gegen-massentourismus-die-bewohner-von-hallstatt-sind-mit-ihren-nerven-am-ende-709893118836>)

### *Ort in Österreich will Touristen loswerden*

Quelle 204: **T-Online** vom 28.08.2023 ([https://www.t-online.de/leben/reisen/europa/oesterreich/id\\_100232736/hallstatt-dorf-in-oesterreich-will-netflix-touristen-loswerden.html](https://www.t-online.de/leben/reisen/europa/oesterreich/id_100232736/hallstatt-dorf-in-oesterreich-will-netflix-touristen-loswerden.html))

### *Ein Dorf in Österreich wagt den Widerstand gegen die Urlauber-Flut*

Quelle 205: **Allgäuer Zeitung** vom 29.08.2023 ([https://www.allgaeuer-zeitung.de/oesterreich/hallstatt-einwohner-demonstrieren-gegen-massentourismus-und-blockieren-tunnel\\_arid-619226](https://www.allgaeuer-zeitung.de/oesterreich/hallstatt-einwohner-demonstrieren-gegen-massentourismus-und-blockieren-tunnel_arid-619226))

### *Hallstätter protestieren mit Tunnelblockade gegen den Massentourismus*

Quelle 206: **Stern** vom 29.08.2023 (<https://www.stern.de/panorama/hallstatt-anwohner-protestieren-mit-tunnelblockade-gegen-tourismus-33777722.html>)

## „BITTE NED NOCH MEHR LEUT!“: ALIENS LANDEN AUSGERECHNET IN HALLSTATT

Quelle 207: Die Tagespresse vom 29.08.2023 (<https://dietaagespresse.com/bitte-ned-noch-mehr-leut-aliens-landen-ausgerechnet-in-hallstatt/>)



Abbildung 232: Aliens landen in Hallstatt. © Bild: Stadler/Bwag (M)

*Heute Vormittag landeten erstmals Aliens auf der Erde – und das ausgerechnet in dem ohnehin schon überlaufenen Hallstatt im Salzkammergut. Kann die Gemeinde die Besucher:innen vom Planeten RUDix45Zuu noch verkraften? Und wie viel Ortstaxe pro Kopf kann man von einem vierköpfigen Wesen eigentlich verlangen? Ein Lokalausweis.*

HALLSTATT – Früh morgens. Die Sonne geht auf, 859.000 chinesische Tourist:innen zwingen sich in ihren 100-Euro Miet-Dirndl durch den 859-Einwohner-Ort. Am Busparkplatz kommen bei einer Schießerei um den letzten freien Parkplatz sieben Chauffeure ums Leben. Ein einheimischer Landwirt schafft es erstmals seit 1978, die stark befahrene Straße zu überqueren, und seine Ehefrau wiederzusehen. Es ist ein ganz normaler Tag in der laut Reiseführer „idyllischen und beschaulichen Perle des Salzkammergutes“.

Doch dann der Schock. Zehntausende UFOs tauchen aus den Wolken auf und landen im Gemeindegebiet. „Na super, a extraterrestrische UFO-Invasion, in meiner Schicht, und kana von de Spezialisten hat an

Parkschein“, seufzt Dorfpolizistin Sylvia Herbst. „Dabei wollt i heit früher Dienstschluss machen.“

### *Erster Kontakt*

Die Luken öffnen sich, Aliens strömen heraus. „Wir kommen in Frieden“, surrt der erste Außerirdische, der den Boden der Erde betritt. „Habt’s überhaupt reserviert?“, fragt ein Hotelbesitzer harsch. „I hob bis November 2024 nix mehr frei für so a Invasion.“ Es sind die ersten Worte eines Menschen an einen Alien, sie werden für immer in die Geschichtsbücher eingehen.

Der Hotelier begutachtet das vierköpfige Alien. „Einzelzimmerpreis wird’s sowieso ned spielen für dich. Jeder Schädel zahlt extra, macht vier mal 250 Euro die Nacht, du schircher Vogel du.“ Es ist diese hemdsärmelige, schmähvollte Art, die ausländische Touristen so an Österreich schätzen.

### *Missfallen bei Bevölkerung*

In Hallstatt selbst sieht man die Alieninvasion mit gemischten Gefühlen. „Müssen wir da aus fernen Galaxien irgendwelche Leute herankarren? Was haben die bitte für einen Co2-Klauenabdruck, hamma keine hiesigen österreichischen Aliens?“, fragt Souvenirshopbesitzer Georg Lichtenegger und verkauft einem Alien eine Packung Mozartkugeln. Der Außerirdische bezahlt mit einem extraterrestrischen Goldbarren im Wert von knapp 50.000 Euro. „Und wie zahlen Sie die restlichen 10.000?“

### *Kompromiss*

Nun mischt sich auch die Politik ein. „Wir arbeiten an einem Kompromiss, um die Interessen von Besuchern und Einheimischen zu balancieren“, erklärt Oberösterreichs Landeshauptmann Thomas Stelzer.

„Aliens dürfen ihr Geld einfach direkt an uns überweisen und daheim bleiben, wir schicken ihnen dann eine Postkarte.“

Um den Übertourismus einzugrenzen, wurde den Aliens auch eine alternative Unterkunft in Attnang-Puchheim angeboten, woraufhin 12.000 Außerirdische sofort wieder ins All in ein schwarzes Loch verschwanden.

### *Überstürzte Abreise*

Doch dann herrscht Aufregung, alle UFOs starten wieder und schweben davon. „Das is ja ur hässlich da, so alt, abgefuckt und die Leute so unfreundlich“, schreit ein Alien. „Eine billige Kopie! Los, ab zum echten Hallstatt.“ Die Besucher stürmen zurück in ihre Raumschiffe und verlassen den Ort Richtung China.

*(Redaktion Die Tagespresse, 2023)*

## DIE VINTAGE ROCK - BAND THE BREEZE IN HALLSTATT

Quelle 208: Gemeindechronik Hallstatt 31.08.2023



Abbildung 233: Spätsommerkonzert mit der Vintage Rock – Band The Breeze am Marktplatz.

© Bilder: Kulturverein Hallstatt

### *Erfolgreiches Konzert mit The Breeze: Spätsommerabend voller Musik und Lebensfreude*

Hallstatt, 30. August 2023 - Trotz einer kurzfristigen Verschiebung aufgrund des Wetters konnte das mit Spannung erwartete Konzert mit The Breeze am Donnerstagabend auf dem Marktplatz in Hallstatt in vollen Zügen genossen werden. Die vielen Besucher erlebten einen herrlichen Spätsommerabend voller mitreißender Musik, guter Stimmung und gemeinsamer Lebensfreude.

Bereits im September 2022 begann eine musikalische Reise, die den Live-Rock neu definierte – und so wurde "The Breeze" geboren. Erfahrene Musiker aus Blues-, Rock- und Hardrock-Bands vereinten ihre Talente, um zeitlose Rockklassiker und versteckte Perlen auf ihre einzigartige Art zu interpretieren. Mit leidenschaftlicher Energie eroberte die Band die Bühne und begeisterte das zahlreiche Publikum.

Der Marktplatz in Hallstatt war der perfekte Schauplatz für dieses außergewöhnliche Konzert. Unter dem spätsommerlichen Himmel versammelten sich viele Menschen, um gemeinsam bei einem Gläschen, einem Plauscherl und vielleicht auch einem Tanzerl die Klänge von The Breeze zu genießen.

Die Band begeisterte die Zuhörer mit einer vielseitigen Auswahl von Rock- und Blues-Klassikern, die für gute Laune und eine ausgelassene Stimmung sorgten. Die Atmosphäre war geprägt von der einzigartigen musikalischen Interpretation und der leidenschaftlichen Performance der Musiker.

Die Veranstaltung begann um 19 Uhr und verwandelte den Marktplatz in Hallstatt in einen Ort voller musikalischer Magie und geselliger Zusammenkünfte. The Breeze trug dazu bei, den Spätsommerabend zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen, bei dem viele Menschen gemeinsam die Freude an guter Musik teilten.

*(Janu, 2023)*

## UNVERGESSLICHE KONZERTTAGE AM HALLSTÄTTER LANDUNGSPLATZ: HUBERT VON GOISERN UND FOLKSHILFE BEGEISTERN DIE FANS

*Quelle 209: Gemeindechronik Hallstatt vom 04.09.2023*

Die zauberhafte Kulisse von Hallstatt, direkt am Ufer des malerischen Hallstätter Sees zwischen den beiden imposanten Kirchen gelegen, wurde in den ersten Tagen des Septembers zum Schauplatz von musikalischer Magie und ausgelassenem Feiern. Unter strahlend blauem Himmel und bei perfekten Wetterbedingungen kamen Musikliebhaber aus Nah und Fern zusammen, um sich von den Klängen von Hubert von Goisern und Folkshilfe verzaubern zu lassen.

*Hubert von Goisern: „Neue Zeiten, Alte Zeichen“ – Tour*

Am 1. und 2. September hatte Hallstatt das Privileg, den österreichischen Musikvisionär Hubert von Goisern auf seiner „Neue Zeiten, Alte Zeichen“-Tour zu begrüßen. Der Landungsplatz am Seeufer bot die ideale Bühne für den Künstler, der sich in seiner einzigartigen Musikrichtung aus Alpenrock, Weltmusik und Folk etabliert hat. Mit seiner charismatischen Bühnenpräsenz und seiner Band im Schlepptau sorgte er für zwei unvergessliche Abende.



*Abbildung 234: Konzert von Huber von Goisern „Neue Zeiten, Alte Zeichen“ - Tour am Landungsplatz Hallstatt. © Bild: Janu*



Mit rund 1.500 begeisterten Besuchern pro Konzert war der begrenzte Platz am Hallstätter Landungsplatz ausgelastet. Die Fans sangen enthusiastisch mit, als Hubert von Goisern seine bekanntesten Hits wie "Brenna tuats guat" und "Heast as nit" performte.

### *Folkshilfe: „Hau di her“ – Tour*

Am 3. September stand dann die oberösterreichische Band Folkshilfe auf der Bühne des Landungsplatzes. Mit ihrem mitreißenden Mix aus Pop, Folk und Elektro brachten sie die Menge zum Tanzen und Singen. Hits wie „Hau di her“, „Maria Dolores“ und ein Ständchen mit dem Lied „Mama“ vom Balkon des Heritage Hotels sorgten für ausgelassene Stimmung und gute Laune bei den Besuchern. Die begrenzte Kapazität des Veranstaltungsortes war auch an diesem Abend bis auf den letzten Platz ausgeschöpft.



Abbildung 235: Konzert der Folkshilfe „Hau di her“ – Tour am Landungsplatz Hallstatt. © Bild: Janu

### *Ein unvergessliches Erlebnis*

Die Konzerte von Hubert von Goisern und Folkshilfe am Hallstätter Landungsplatz werden zweifellos noch lange in den Herzen der Besucher nachklingen. Die Kombination aus großartiger Musik, mit einer atemberaubenderen Kulisse im historischen Ortskern und perfektem Wetter machte diese Veranstaltungen zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die enge Verbundenheit zwischen Künstlern und Fans sowie die

hervorragende Versorgung mit Speisen und Getränken durch die Freiwillige Feuerwehr Hallstatt trugen zur Magie dieser Konzerttage bei. Es war ein Fest für die Sinne und eine Hommage an die Schönheit von Hallstatt und der österreichischen Musikszene.

*(Janu, 2023)*

## ÜBER DEN „FUCHSFALLE-STEIN“ IM HINTEREN HALLSTÄTTER ECHERTAL

*Quelle 210: Ischler Woche vom 06.09.2023*

*Der Musealverein Hallstatt befasst sich seit seiner Gründung hauptsächlich mit der historischen Geschichte des Welterbe-Markts. Neben rein historischen Daten werden auch viele andere interessante Daten des Ortes behandelt, in Aufsätzen gesammelt und fallweise publiziert (Berge, Gewässer, Höhlen, Bergbau usw.). Karl Wirobal vom Museum Hallstatt erzählt im folgenden Bericht vom Fuchsfalle-Stein im Echerntal.*



Abbildung 236: Fuchsfalle-Stein im Echerntal. © Bild: Wirobal

Im hinteren Echerntal gibt es unterhalb des Ursprungs der temporären Brandbach-Quellen einige übereinander geschichtete Felssturzböcke, welche eine Halbhöhle bilden. Nach Mitteilung des ehemaligen Lacknerwirtes (*G. Lackner, 1912-2013*) wurden dort in vergangenen Zeiten Fallen für Raubwild (Fuchs, Marder) aufgestellt, um die Räuber zu dezimieren. Die damals üblichen Fallen (Fuchseisen) hat man später allerdings verboten. Bis gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts haben „Echernkinder“ die Stelle gerne zum Spielen aufgesucht. Das „Hütterlbauen“ und „Indianerspielen“ im Wald war nach dem Krieg für Kinder eine beliebte Unterhaltung. Noch lange lag in der Halbhöhle Spielzeug, wie der Verfasser bei einem Besuch vor mehr als 20 Jahren feststellen konnte. Heute findet man dort nur noch Reste eines Netzes über dem Eingang und Steine einer Feuerstelle. Die Kinder sind erwachsen und wohnen nicht mehr im Echerntal.

#### *Lage/Koordinaten*

Fuchsfalle-Stein: 47°32,86' N, 13°37,96'; Seehöhe 590 m A, im westlichen Brandbach-Arm, rund 150 m südöstlich des Simony-Denkmal am Weg zur Simonyhütte. Simony-Denkmal: 47°32,90' N, 13°37,86' O, Seehöhe 565 m ü. A.

#### *Historische Fels-Gravuren*

##### *Ungestümer Brandbach*

Felsbilder gibt es im Echerntal viele (*Wirobal 2007 u. 2020*). Die oberflächliche Verwitterungsschicht dauerfeuchter Kalkfelsen wird seit langer Zeit gerne geritzt und künstlerisch gestaltet. Höhlenforscher haben die Gegend systematisch abgesucht, eine Menge von Ritzzeichen entdeckt und dokumentiert (*Auer, 1977*). Auch am „Fuchsfalle-Stein“ kann man viele Gravuren bewundern. Am großen Stein findet man talseitig Monogramme, mystische Zeichen, geometrische Figuren, Jahreszahlen (z. B. 1855, 1917, 1922) u.v.a.

Die temporären Brandbachquellen entwässern an der Nordseite den Hirlatzstock und dessen Hinterland. Nach längeren starken Regenfällen werden sie aktiv, und dann droht von den Quellen, die mit dem riesigen

Hirlatzhöhlensystem (mehr als 100 km vermessene Länge) verbunden sind, große Hochwassergefahr. Für die Hallstätter ist dann „Feuer am Dach“. Beim „Jahrhunderthochwasser“ 1920 uferte der Brandbach aus, und das „Wachthäusl“ auch „Stammler-Haus“ genannt (Malerweg 31), wurde vom Bach umspült - es stand damals sozusagen auf einer Insel (Mitteilung G. Lackner). Um Wildbachschäden einzuschränken, hat die Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) ab Ende der 1920er Jahre umfangreiche Sanierungen bei den Hallstatt-Bächen eingeleitet und auch einen „Durchstich“ (Ableitung) vom Brandbach zum Waldbach beim „Zenkerhaus“ (Malerweg 112) ausgeführt. Nach dem Hochwasser 1959 wurde dort auch der Straßendamm erhöht. Die Wildbäche in Hallstatt werden nunmehr von der WLV laufend beobachtet und bei Bedarf geräumt.

*Quellen:*

*Auer A.: Höhlenkundl. Vereinsinfo Hallstatt/Obertraun, Jg. 4, 1977*

*Wirobal K.: Felsbilder im Echerntal/Hallstatt, Der Hallstätter, 2/2007*

*Wirobal K.: Felsbilder im Welterbegebiet, Traunspiegel 2020*

*WLV: Kollaudierungsoperat – Hallstätter Waldbach, 1932.*

*(Wirobal K. , 2023)*

## SELTENER BAUMSCHLÄFER IN HALLSTATT

Quelle 211: ORF.at vom 06.09.2023 (<https://ooe.orf.at/stories/3223064/>)

*Der Baumschläfer ist nur zwölf Zentimeter groß und hierzulande nahezu unbekannt. Doch nun ist er nach jahrelanger Suche durch ein Forschungsprojekt der Österreichischen Bundesforste in mehreren Bundesländern nachgewiesen worden, darunter auch in OÖ nahe des Hallstättersees.*

Überraschende Ergebnisse und neue Einblicke brachte das bundesweite Citizen-Science-Forschungsprojekt der Österreichischen Bundesforste (ÖBF) zur Suche nach dem äußerst seltenen Baumschläfer. Drei Jahre lang untersuchte man in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund, dem privaten Institut für Wildtierbiologie apodemus und mit zahlreichen Hobbyforschenden Vorkommen und Lebensweise des streng geschützten Kleinsäugers. Das Ergebnis waren insgesamt 60 Nachweise.

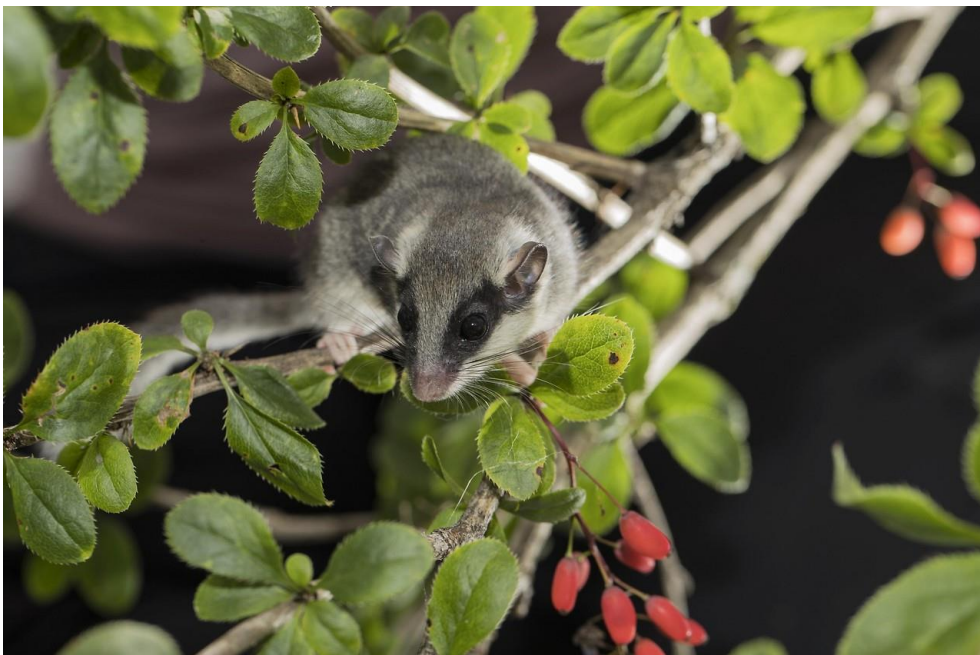


Abbildung 237: Seltener Baumschläfer nahe des Hallstättersees. © Bild: Hinze

„Als größter Naturraumbewirtschafter des Landes setzen wir uns auf all unseren Flächen für Artenvielfalt und Naturschutz ein. Selbst die Suche nach noch so seltenen Arten wie dem Baumschläfer ist wichtig, denn jede einzelne Art trägt zur Biodiversität bei und macht unsere Natur widerstandsfähiger für die Herausforderungen der Klimakrise“, sagte ÖBF-Vorstand Andreas Gruber. Baumschläfer sind eng an den

Lebensraum Wald gebunden. Ihr Vorkommen gilt als Anzeiger für einen gesunden und artenreichen Mischwald, dennoch ist die Art nahezu unerforscht und selbst unter Waldkennern kaum bekannt. Man fand den rund neun Zentimeter kleinen Bilch mit maskenhaft dunkler Färbung um die Augen hierzulande schließlich doch in seinem bevorzugten Habitat: in naturnahen Mischwäldern.

### *250 Baumschläfer-Sichtungen in Österreich*

Für den wissenschaftlichen Teil wurde im Jahr 2020 auf die etablierte Forschungsmethode von Nistkästen gesetzt. 600 Stück davon wurden auf 20 genau den Vorlieben der Baumschläfer entsprechenden Untersuchungsflächen in ganz Österreich platziert, doch sie blieben weitgehend ungenutzt. Auf zwei Untersuchungsflächen gelangen allerdings Baumschläfer-Nachweise: in Salzburg auf der Postalm (Gemeinde Strobl, Bezirk Salzburg Umgebung) und in der Steiermark in der Frauenhöhle (Gemeinde Kaindorf, Bezirk Hartberg-Fürstenfeld). Rund 250 Meldungen gingen unter anderem über die Baumschläferwebseite ([baumschlaefer.at](http://baumschlaefer.at)) ein.

Viele der Sichtungen aus der Bevölkerung waren von hoher Qualität, so dass sich rund 60 davon eindeutig dem Baumschläfer zuordnen ließen. „Die zahlreichen Meldungen sind eine Sensation. Innerhalb weniger Jahre konnten so mehr Baumschläfer-Meldungen bestätigt und dokumentiert werden als in den vergangenen 100 Jahren zusammen“, zeigte sich Gruber erfreut. In Kärnten gab es 25 Sichtungs-Meldungen, in der Steiermark 15, in Salzburg acht, in Tirol sichtete man zwei Baumschläfer, in Oberösterreich einen, und zwar in der Nähe des Hallstättersees.

Die Gebiete der Baumschläfer zeichnen sich durch großflächige bodenfeuchte Bergwälder mit üppigem Unterwuchs an Sträuchern aus. Überraschend dabei war, dass Baumschläfer offensichtlich weniger menschen scheu sind als angenommen: Meldungen belegten Sichtungen in Holzhütten und Ferienhäusern in Waldnähe, auf waldseitigen Terrassen und teilweise sogar im Hausinneren. Um noch mehr über den Gefährdungsgrad des Baumschläfers zu erfahren, wird das Monitoring

fortgesetzt. Die Bundesforste starten dabei einen KI-gestützten Lauschangriff auf die Natur.

### *KI-basiertes Audiomonitoring*

Gesetzt wird auf eine völlig störungsfreie Methode: das Audiomonitoring. Baumschläfer werden dabei anhand ihrer Rufe akustisch nachgewiesen. Zur Realisierung der neuen Herangehensweise entwickelten die ÖBF mit technischer Unterstützung der Firma capreolus ein Computermodell, welches mit Aufnahmen von Baumschläfer-Rufen trainiert wurde.

*(Redaktion ooe.ORF.at, 2023)*

## **ZU BESUCH IM WALD DER ZUKUNFT IN HALLSTATT**

*Quelle 212: Salzkammergut-Rundblick vom 07.09.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_news\\_61154.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055_news_61154.htm))*

Wie sieht der Wald der Zukunft in Österreich aus? Welche Baumarten werden wachsen, welche nicht mehr? Und was können Waldbewirtschafter\*innen tun, um die Wälder gesund zu erhalten? Diese und weitere Fragen beantworteten Förster\*innen und Naturexpert\*innen der Österreichischen Bundesforste (ÖBF) am Freitag, 1. September, und am Samstag, 2. September bei kostenlosen Führungen durch die Wälder in allen ÖBF-Forstbetrieben. Das Interesse war groß: Insgesamt nahmen rund 250 Naturinteressierte an den Waldspaziergängen teil. Auch in Echerntal bei Hallstatt fand am 1. September eine Führung statt.

Beim gemeinsamen Waldspaziergang auf den Flächen des Forstbetriebs Inneres Salzkammergut erkundeten die Teilnehmer\*innen die Wälder bei Hallstatt und sahen die unmittelbaren Auswirkungen des Klimawandels: Windwürfe, Felsstürze, Borkenkäferbefall, Waldbrandflächen und Lawinenschäden. Die ÖBF-Experten Norbert Meier und Martin Steyrer erläuterten, wie die Bundesforste eindimensionale Fichten-Kulturen klimafitte Mischwälder mit Tannen, Buchen und seltenen Baumarten umwandeln. Gemeinsam wurde ein Blick ins Jahr 2100 geworfen – in einen Wald, in dem unterschiedlichste Jungbäume von Natur aus nachwachsen und dessen Artenreichtum als beste Vorsorge im Kampf

gegen den Klimawandel gilt. Das Walderlebnis fand bei einer kleinen Jause einen gemütlichen Ausklang.



Abbildung 238: Waldführung in Hallstatt. © Bild: ÖBF-AG

Förster Norbert Meier: „Die Führung war ein voller Erfolg. Wir hatten große Freude daran, so vielen Interessierten das Thema Wald näherzubringen und die zahlreichen Fragen zu beantworten.“ Auch das Fazit der Teilnehmer\*innen fiel einstimmig aus: Alle waren von dem informativen, lehrreichen Vormittag begeistert und werden in Zukunft mit neuen Blickwinkeln durch unsere Wälder gehen. Tipp: All jene, die jetzt keine Gelegenheit hatten, den Wald der Zukunft vor Ort kennenzulernen, nehmen die Bundesforste unter [www.wald-der-zukunft.at](http://www.wald-der-zukunft.at) auf eine virtuelle Tour durch den Wald von heute und morgen mit.

(ÖBF-AG, 2023)



## GEMEINSAME LÖSUNGEN FÜR HALLSTATT

Quelle 213: Salzkammergut-Rundblick vom 07.09.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_news\\_61144.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055_news_61144.htm))

Die Gemeinde Hallstatt ist nicht nur wegen der schönen Landschaft und dem einzigartigen Ortsbild in aller Munde. Bekanntheit erlangte der kleine Ort auch durch die stetig wachsenden Besucherströme.

Um den Ort sowohl für Bevölkerung als auch für Besucher lebenswerter zu gestalten, bedarf es kommunaler sowie regionaler Betrachtungen und Ideenfindungen.

Der Prozess, der von allen Fraktionen der Gemeinde Hallstatt unterstützt wird, begann mit einem einstimmigen Gemeindevorstandsbeschluss am 7. August 2023. In einem Vorgespräch aller Gemeindeparteien und der LEADER-Region REGIS wurde eine erste Stoßrichtung hinsichtlich eines Folgeprojektes des 2019 erstellten Verkehrskonzeptes angeregt.



Abbildung 239: Vertreterinnen und Vertretern aller Gemeindefraktionen sowie aus den anliegenden Nachbargemeinden, Tourismusverband Inneres Salzkammergut, der Welterbmanager, die Exekutive sowie ein Verkehrsplaner. © Bild: REGIS

Gemeinsam sollen künftig Lösungen mit hoher Akzeptanz bei Bevölkerung und Gästen gefunden werden.

Zu diesem Zweck fand am 06. September 2023 in einem nächsten Schritt eine Zusammenkunft mit Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aller Gemeindefraktionen sowie aus den anliegenden Nachbargemeinden Obertraun, Bad Goisern und Gosau und dem Tourismusverband Inneres Salzkammergut, statt. Ebenfalls vertreten waren der neue Welterbemanager, die Exekutive sowie ein Verkehrsplaner. Begleitet wurde der Prozess von der LEADER-Region REGIS.

Ziel dieser ersten Zusammenkunft war es, die verschiedenen Interessen sowie Wünsche und Visionen für die Gemeinde und Tourismusdestination Hallstatt abzubilden und ein gemeinschaftliches Verständnis zu bekommen.

In weiterer Folge werden weitere Akteure sowie Behörden kontaktiert und eingebunden, um auch für jene Bereiche Lösungen zu finden, die außerhalb der Zuständigkeit der Gemeinde liegen. Konkrete kurz- und langfristige Maßnahmen werden in einem Projekt mit Fachexpertinnen und -experten erarbeitet.

*(Guggenberger N. , 2023)*

## **DAS ALTER HAT AUCH SO MANCHEN VORTEIL!**

*Quelle 214: Salzkammergut-Rundblick vom 09.09.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61158.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61158.htm))*

Am Mittwoch nutzten 34 Frauen und Männer aus Hallstatt und Obertraun einen wunderbaren Tag, um einer Einladung der Pfarrer beider Konfessionen zu folgen. Diese Einladung galt den Jubilaren, die in diesem Jahr einen besonderen Geburtstag feiern. Sie versammelten sich an der Standseilbahn und fuhren gemeinsam auf den Rudolfsturm, wo sie von äußerst freundlichem Personal mit Kaffee und Kuchen empfangen wurden. Die Aussicht von dort oben war schlichtweg fantastisch, und es entstanden herzliche Gespräche und Begegnungen.



Abbildung 240: Jubilare am Rudolfsturm. © Bild: Katholische Pfarre

Nach der Rückkehr ins Tal setzte sich das gesellige Beisammensein fort, begleitet von erfrischenden Getränken und kleinen Snacks, bis es gegen 20 Uhr etwas kühler wurde und die Teilnehmer allmählich den Heimweg antraten.

(Katholische Pfarre B.S., 2023)

## HERBSTREISE DER PENSIONISTEN - ORTSGRUPPE V HALLSTATT/OBERTRAUN

Quelle 215: Salzkammergut-Rundblick vom 10.09.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61162.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61162.htm))

Ein strahlend blauer Himmel begleitete eine Gruppe von 25 Pensionisten auf ihrer Reise in die Schweiz. Ihr Ziel war eine Fahrt mit dem Bernina-Express von Pontresina nach Tirano in Italien. In nur zwei Stunden überwandern sie die beeindruckende Passhöhe von 2253 Metern, ohne auf Zahnradantrieb angewiesen zu sein.



Abbildung 241: Herbstreise der Pensionisten Hallstatt/Obertraun in die Schweiz. © Bild: Köberl

Der Zug schlängelte sich vorbei am türkisblauen "Lago Bianco" und durch unzählige Kehren und Kehrtunnels, einschließlich des berühmten "Kreisviadukts Brusio", bis er schließlich Tirano auf 429 Metern erreichte. Dort wartete bereits ein Bus, um die Pensionisten abzuholen und sie über den Julierpass zurück zu ihrem Hotel in Davos zu bringen.

Am dritten Tag besuchten sie am Vormittag eine Schaukäserei in Davos und am Nachmittag fuhren sie mit einer Seilbahn auf die "Schatzalp". Dort unternahmen die Pensionisten Wanderungen zum Wasserfall oder zur "Strela-Alp". Nach einer Pause mit Kuchen und Kaffee ging es zurück ins Hotel "Hilton Garden Inn" in Davos, wo sie ein köstliches Abendessen erwartete.

Am vierten Tag begannen sie ihre Rückreise, die sie über den Flüelapass, den Ofenpass, das Vinschgau-Tal, Meran, Bozen und das Pustertal führte. Sie machten Halt in Lienz, um sich auszuruhen, bevor sie über den Felbertauernpass und Zell am See schließlich das südliche Salzkammergut erreichten. Alle freuten sich über vier erlebnisreiche Tage bei wolkenlosem Wetter.

(Köberl, 2023)

## RETTUNG AUS KLETTERSTEIG DAUERTE DIE GANZE NACHT

Quelle 216: Kronenzeitung vom 10.09.2023 (<https://www.krone.at/3108845>)

*Es war wie ein Überraschungs-Nachtmarathon, erst um 5.30 Uhr früh waren wieder alle Beteiligten sicher im Tal zurück: Von Samstagabend bis Sonntagfrüh waren die Bergretter aus Hallstatt und Obertraun im Einsatz, um eine verletzte Frau und deren beiden Begleiter aus Tschechien aus dem Seewand-Klettersteig in Hallstatt zu bergen.*



Abbildung 242: Die mühsame nächtliche Bergung am Dachstein war eine Herausforderung für die Bergretter. © Bild: BRD Hallstatt/Obertraun

Am Samstag ging um 19.54 Uhr ein Notruf beim Bergrettungsdienst Hallstatt ein, berichten die Helfer. Drei Personen in der Seewand kamen im oberen Drittel des sehr schwierigen Klettersteigs nicht mehr weiter. Eine weibliche Person hatte sich am Bein verletzt und klagte über starke Schmerzen. Der zur weiteren Unterstützung gerufene Polizeihubschrauber „Libelle Salzburg“ flog einen Suchflug und konnte die drei Personen, die ein Lichtzeichen gaben, orten.

Eine Hubschrauberbergung aus der Wand war aber zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich. Die Crew konnte aber noch um 20.30 Uhr fünf Personen vom Bergrettungsdienst Hallstatt hinauf zur Gjaidalm shuttle ehe sie den Rückflug zum Stützpunkt Salzburg antreten musste.

*Mit Stirnlampe auf den Weg gemacht*

Vier Bergretter und eine Bergretterin aus Hallstatt machten sich mit Stirnlampe und Kletterausrüstung auf den Weg, um so schnell wie möglich in der Dunkelheit zu den Verletzten zu kommen. Da sich aufgrund der Umstände eine größere Rettungsaktion ankündigte, wurde auch der Bergrettungsdienst Obertraun nachalarmiert und weitere 15 Bergretter machten sich mit der Krippensteinseilbahn und anschließend zu Fuß auf den Weg zur Unfallstelle.



Abbildung 243: Insgesamt waren 20 Personen beteiligt. © Bild: BRD Hallstatt/Obertraun

*Bergretterin blieb bei der Verletzten*

Um 21.35 Uhr erreichte der Voraustrupp der Bergrettung Hallstatt den Wandausstieg und stieg zu den verletzten Kletterern ab. Kurz darauf trafen sie dort ein und fanden eine unverletzte Frau, sowie einen unverletzten Mann vor. Eine weitere Frau war am Bein verletzt und konnte nicht mehr selbstständig aufsteigen. Daraufhin begleiteten zwei Bergretter die beiden unverletzten Personen nach oben und eine Bergretterin blieb bei der Verletzten zurück.

### *Abseilstand aufgebaut*

In der Zwischenzeit - es war bereits 22.44 Uhr - trafen alle Rettungskräfte, insgesamt 20 Personen, mit Material am Wandausstieg ein und bauten einen Abseilstand auf. Kurz darauf wurde mit dem Abseilen zur Verletzten begonnen, bei der man wenig später eintraf. Die Frau wurde am Bein geschient, in eine Vakuummatratze und in eine stabile Trage eingepackt und anschließend in einem aufwendigen *Aufseilprozess mittels Mannschaftsflaschenzug nach oben gezogen*.

### *Nach Mitternacht aus Felswand geborgen*

Endlich, 40 Minuten nach Mitternacht, war die verletzte Frau aus der Felswand geborgen. „Nun stand aber ein nicht weniger anstrengender Transport durch finstere Nacht und unwegsames Gelände bevor, bei dem sich die 20 Bergretterinnen und Bergrettern abwechselten“, so die Bergretter. Um 3.33 Uhr früh erreichte die Rettungsmannschaft endlich die Gjaidalm.

### *Hubschrauber flog zur Gjaidalm*

In der Zwischenzeit hatte man den Notarzthubschrauber „Christophorus 14“ aus Niederöblarn gerufen, der um 4.02 Uhr auf der Gjaidalm eintraf. Die verletzte Frau wurde in den Hubschrauber umgelagert und anschließend ins nächstgelegene Krankenhaus geflogen. Die Rettungskräfte konnten nun den Heimweg antreten und waren alle wieder wohlbehalten um 5.30 Uhr im Tal zurück.

*(Eder D. , 2023)*

## AUFBRUCH INS NEUE SCHULJAHR BEI DER HTBLA HALLSTATT

Quelle 217: MeinBezirk.at vom 11.09.2023 ([https://www.meinbezirk.at/salzkammergut/c-leute/aufbruch-ins-neue-schuljahr-bei-der-htbla-hallstatt\\_a6255036](https://www.meinbezirk.at/salzkammergut/c-leute/aufbruch-ins-neue-schuljahr-bei-der-htbla-hallstatt_a6255036))

*Den Schulbeginn als bleibenden schönen Eindruck zu gestalten, das scheint in Hallstatt immer wieder aufs Neue zu gelingen. Eine schöne Tradition findet ihre Fortsetzung, wenn auch heuer wieder die angehenden Schülerinnen und Schüler der HTBLA Hallstatt am Sonntag vor Schulbeginn aus nah und fern am Bahnhof Steeg zusammenkommen.*



Abbildung 244: Das Wetter hat perfekt mitgespielt und so wurden fast 90 "Jahrlinge" wundervoll mit den großen Holzbooten über den Hallstättersee gerudert. © Bild: Öhlinger

Die Klassenvorstände betten dort den Empfang mit Bahnsteigdurchsage liebenswert in die Geschichte Harry Potters ein und machen damit den Salzkammergutbahnhof zur "King's Cross Station" aus der Romanvorlage. Vom "Bahnsteig 9¾" aus geht es dann für die Jugendlichen mit dem Zug zur Haltestelle "Hallstatt" am Ostufer des Hallstättersees. Dort empfängt Direktor Christoph Preimesberger seine Schützlinge und begleitet sie, wie in der bekannten Geschichte des Zauberschülers, zu den Booten, um die "Jahrlinge" gemeinsam mit Lehrern seiner Schule über den See zu rudern. Mit dem großen Mutzen und den Führen (Plätten), allesamt



Boote, deren Tradition in die Anfänge der Salzwirtschaft zurückreichen, geht die Überfahrt bei schönsten Witterungsbedingungen vonstatten. An der Anlegestelle Lahn, direkt vor der Schule, werden die Seefahrenden dann von einem Ensemble des Instrumentenbaus der HTBLA Hallstatt stimmungsvoll mit ihren Saiteninstrumenten empfangen. Dort können auch die Eltern an der eindrucksvollen und schön gestalteten Ankunft ihrer Kinder in ihrer neuen Schule teilhaben und den Aufbruch in ein neues Schuljahr und einen neuen Lebensabschnitt in der Oberstufe miterleben.

"Die Einbettung des ganzen Ablaufs in die Geschichte Harry Potters ist wirklich eine sehr sympathische Aufmachung, die für viele Schülerinnen und Schüler ein Erlebnis schafft, das in Erinnerung bleibt. Auch abseits der Geschichte ist die gemeinsame Überfahrt eine wunderbare Sache und der perfekte Einstieg in ein neues Schuljahr. Bildhaft, wie alle zusammenwirken und man gemeinsam aus eigener Kraft ruhig über den See gleitet, eingebettet in das Erlebnis unserer ganz besonderen Schulumgebung. Wir bieten Anknüpfungspunkte zu unseren Ausbildungsschwerpunkten wie etwa zum Bootsbau oder zu unserem Instrumentenbau ebenso wie zu unserem Lieblingswerkstoff Holz, dem Erlebnis des Gemeinsamen sowie unsere Verbindung zur Tradition der Region und der Schule", erklärt Direktor Christoph Preimesberger.

#### *Heuer wird 150-jähriges Bestehen gefeiert*

Für die Schule ist es überdies ein ganz besonderes Schuljahr, das hier eingeleitet wird, feiert sie doch heuer ihr 150-jähriges Bestehen. Dazu wird es laut Information der Schule auch besondere Veranstaltungen geben, wie etwa den, heuer zweitägigen, „Tag der offenen Tür“ am 13. Und 14. Oktober mit einer Ausstellung aktueller Arbeiten von Absolventinnen und Absolventen der Bildhauerei. Sollten die angekündigten Events nur annähernd so sympathisch wie diese Überfahrt sein, darf man sich schon jetzt darauf freuen.

### *Umweltfreundlich in die Schule*

Die Überfahrt selbst findet im Übrigen in sehr guter Zusammenarbeit mit dem OÖ Verkehrsverbund statt. Wie schön und wertvoll, wenn 90 Schülerinnen und Schüler von Beginn an die gute und umweltfreundliche Erreichbarkeit des Welterbeorts mit öffentlichen Verkehrsmitteln erleben.

*(Gratzer, 2023)*

## **EIN SCHWERT FÜR DIE REISE INS JENSEITS: WAS FUNDE AUS HALLSTATT ÜBER UNSER VORFAHREN AUSSAGEN**

Quelle 218: Salzburger Nachrichten vom 13.09.2023 (<https://www.sn.at/panorama/wissen/ein-schwert-fuer-die-reise-ins-jenseits-was-funde-aus-hallstatt-ueber-unser-vorfahren-aussagen-145234837>)

*Die Gräber der prähistorischen Bergleute in Hallstatt bergen wertvolle Hinweise über das Leben zu dieser Zeit. Nun wird ein Fund neu untersucht. Besucher können die Ergebnisse anlässlich der Veranstaltung "Archäologie am Berg" bestaunen.*



Abbildung 245: Eine Replik (unten) zeigt, wie das kunstvoll gearbeitete Schwert ausgesehen hat. Das Original wurde im 19. Jahrhundert gefunden. © Bild: SN/NHM Wien Schumacher

Der tägliche Gebrauch von Salz ist heutzutage in den Industrienationen so selbstverständlich, dass niemand mehr darüber nachdenken muss, wie kostbar diese Substanz einmal war. Salz wurde einst mit Gold aufgewogen und diente als Zahlungsmittel, das Wort "Salär" ist davon übrig. Österreich mit seinen reichen Fundstätten hätte in dieser Hinsicht ein Eldorado genannt werden können. Im Salzkammergut wird heute noch Salz gewonnen.

Salz ließ hier die Menschen früherer Epochen wohlhabend werden. Sie trieben Fernhandel und hinterließen Zeugnisse ihrer Kulturen. Hallstatt ist das berühmteste Beispiel. Die Lagerstätten im Salzbergtal, hoch über den Ufern des Sees, zogen vermutlich bereits vor 7000 Jahren Menschen an. Drei prähistorische Salzgruben sind jedenfalls archäologisch nachgewiesen: aus der Bronzezeit, aus der Älteren und aus der Jüngeren Eisenzeit. Um 1500 vor Christus gab es bereits einen funktionierenden Bergbau. Viele spektakuläre Funde erzählen davon. Bereits im 19. Jahrhundert konnten zudem mehr als 1000 Gräber geborgen werden, die prachtvolle Beigaben enthielten.

Georg Tiefengraber ist Kurator der Bronze- und Eisenzeitsammlung des Naturhistorischen Museums, zu dem die Ausgrabungsstätte in Hallstatt gehört. Er und sein Team untersuchen solche Kostbarkeiten mit heutigen wissenschaftlichen Methoden, so unter anderem mit einem Computertomographen: „Wir schauen uns derzeit ein Schwert aus unserer Schausammlung genauer an. Johann Georg Ramsauer - der damalige Entdecker des Gräberfeldes — hatte es in einem Brandgrab geborgen. Es ist ein besonderes Stück mit einem Griff aus Elfenbein, in den feine Bernsteinplättchen eingelegt sind“, sagt er. Das Eisenschwert stammt aus dem Grab eines Mannes aus dem späten 7. Jahrhundert vor Christus. „Das Besondere ist, dass unter den Bernsteinplättchen Zinnfolie angebracht wurde, damit der Bernstein schöner glänzt“, sagt Georg Tiefengraber. Der Bernstein dürfte aus Polen stammen. Auch das Elfenbein des Griffs verriet seine Herkunft: Der Stoßzahn eines Afrikanischen Elefanten wurde dafür verarbeitet. „Das Elfenbein ist wohl durch phönizische oder griechische Händler nach Mittelitalien und von dort über die Etrusker nach Hallstatt gelangt. Salz wurde dafür in Richtung Süden transportiert“, erklärt Georg Tiefengraber. Der Austausch von Luxusgütern, zu denen auch Glas und griechische Keramikgefäße gehörten, war rege.

Zur Herstellung des prähistorischen Kunstwerks gibt es mehrere Denkvarianten: Das Schwert könnte als fertiges Produkt geliefert worden sein. Eine andere Möglichkeit ist, dass die Rohstoffe, also Elfenbein und Bernstein, in Hallstatt so kunstfertig verarbeitet wurden oder dass

Handwerker aus Mittelitalien in Hallstatt arbeiteten. Woher das Eisen genau stammt, lässt sich nicht feststellen. „Wir wissen nur, dass solche Schwerter für Ostfrankreich, den süddeutschen Raum und Böhmen charakteristisch waren. Schwerter dieser Zeit aus anderen Regionen haben Griffe aus Holz oder Metall. Von den Schwertern mit Elfenbeingriff haben wir in Hallstatt sechs Stück“, sagt Georg Tiefengraber. Anzunehmen ist, dass der Mann, dem die Waffe auf seiner Reise ins Jenseits mitgegeben wurde, zu einer Hallstätter Elite gehörte. An der Lage seines Grabes ist dies allerdings nicht zu erkennen, denn die letzten Ruhestätten im Gräberfeld sind nicht nach reichen oder armen Menschen geordnet. „Viele dieser Gräber sind noch nicht untersucht. Wir kennen derzeit eine Anzahl von 2000, aber es dürften zwischen 4000 und 5000 Grabstätten auf dem Gelände bis hinunter zur Talstation der Seilbahn angelegt worden sein“, sagt Georg Tiefengraber.

Im Juni dieses Jahres berichtete die Prähistorische Abteilung des Naturhistorischen Museum Wien von einer kleinen Sensation: In einem unversehrten Brandgrab wurden ein Armreif aus Bronze, ein Bronzemesser, ein Tierknochenfragment als Rest einer „Jause“ für das Jenseits sowie Teile von Fibeln entdeckt, an denen Abdrücke von Stoffgewebe erkennbar waren. So konnten die Archäologinnen und Archäologen um Johann Rudorfer, Leiter der Obertag-Forschungsgrabungen, erstmals nachweisen, dass sich die sterblichen Überreste in einem Behälter in Form eines Stoffsäckchens befanden.

*(Kastler, 2023)*

## BERGMESSE AUF DER SATTELALM

Quelle 219: Salzkammergut-Rundblick vom 14.09.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61221.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61221.htm))

Am 9. September um halb zwölf Uhr fand die traditionsreiche Sattelmesse statt, die der Erinnerung an die heimgekehrten Kriegsveteranen, die Errichtung des Plassenkreuzes und die Opfer der Berge gewidmet ist.



Abbildung 246: Pfarrer Czurylo leitete die Bergmesse auf der Sattelalm. © Bild: Pfarre Hallstatt

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, und die Teilnehmer kamen auf vielfältige Weise zur Feier. Einige waren zu Fuß angereist, vielleicht frisch nach einem Gipfelsieg, andere mit dem E-Bike oder dem Taxi. Alle jedoch teilten die Freude an diesem Gottesdienst unter freiem Himmel.

Pfarrer Czurylo leitete die Andacht, und die Herzen aller Anwesenden sangen aus voller Seele mit.

Nach dem Gottesdienst gab es eine Stärkung mit den liebevoll zubereiteten Köstlichkeiten, die das Ehepaar Jeserznik und seine Helferinnen mit großer Sorgfalt vorbereitet hatten. Schließlich brachen alle, gesättigt und zufrieden, auf ihren Weg auf, sei es zurück nach Hallstatt oder sogar noch weiter zur Rossalm.

*(Katholische Pfarre B.S., 2023)*

## HOCHZEITSSTÄNDCHEN DER SALINENMUSIK HALLSTATT

Quelle 220: Salzkammergut-Rundblick vom 15.09.2023 (<https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/00055.htm>)



Abbildung 247: Hochzeitsständchen der Salinenmusik Hallstatt zur bevorstehenden Hochzeit von Sophie Meister und Trompeter Thomas Scheutz. © Bild: Frühauf

Die Salinenmusikkapelle Hallstatt spielte letzte Woche am Abend ein Ständchen zur bevorstehenden Hochzeit von Sophie Meister und Trompeter Thomas Scheutz. Mit festlichen Klängen marschierten sie zum Zentrum und anschließend gab es einen Umtrunk im Garten am See. Kapellmeister Johann Unterberger und Obmann Christian Pilz überbrachten im Namen der Musikkolleginnen und -kollegen herzliche Glückwünsche. Das Brautpaar lud die Musiker anschließend ins Gasthaus "Zur Mühle" ein, wo ausgelassen musiziert und gefeiert wurde.

(Frühauf, 2023)

## KEINE EINTRITTSGEBÜHR FÜR HALLSTATT

Quelle 221: ORF.at vom 15.09.2023 (<https://ooe.orf.at/stories/3224221/>)

*Immer mehr Touristendestinationen stöhnen unter dem enormen Andrang. Auch die Gemeinde Hallstatt (Bezirk Gmunden) sucht nach Lösungen. Eine Variante wie in Venedig, ein Gebührensystem für Tagestouristen, ist im Salzkammergut vorerst aber kein Thema.*

Fünf Euro pro Tag und Person sollen Touristinnen und Touristen ab 2024 für einen Tagesbesuch in Venedig bezahlen. Hallstatts Bürgermeister Alexander Scheutz (SPÖ) kann einem Gebührensystem am Vorbild der Lagunenstadt Venedig nicht viel abgewinnen. Es würde die Problematik der verstopften Gassen im UNESCO-Welterbe Hallstatt sogar noch verschlimmern.

### *Tageseintritt falsches Signal an Touristen*

„Wir befürchten, dass wir so zu einem Freilichtmuseum werden. Die Gäste nehmen sich dann gegenüber den Bewohnern und Bewohnerinnen vielleicht noch mehr Freiheiten, weil sie denken, sie bezahlen Eintritt in ein Museum“, sagt Scheutz.

Gäste aus dem arabischen Raum würden jetzt oftmals schon das Gefühl haben, dass in den Häusern in Hallstatt niemand wohnen würde, so der Bürgermeister weiter.

Zur besseren Lenkung von Besucherströmen würde stattdessen im Moment mit den Nachbargemeinden aber auch mit Interessensvertretern an verschiedenen Konzepten gearbeitet werden. In einem nächsten Schritt sollen dann auch die Bewohner und Bewohnerinnen der Gemeinde in die Planungen mit eingebunden werden.

*(Redaktion ooe.ORF.at, 2023)*

## ORF-SATIRE "GUTE NACHT ÖSTERREICH" MELDET SICH VON DER SOMMERPAUSE ZURÜCK. PETER KLIENT ZEIGT, WIE HALLSTATT DIE TOURISTENMASSEN IN DEN GRIFF BEKOMMEN KANN

Quelle 222: Der Standard vom 15.09.2023 ([https://www.derstandard.at/story/3000000187167/zum-kickl-kuss-blockte-glawischnig-2016-noch-ab-klien-mit-videobeweis?utm\\_source=newsadoo](https://www.derstandard.at/story/3000000187167/zum-kickl-kuss-blockte-glawischnig-2016-noch-ab-klien-mit-videobeweis?utm_source=newsadoo))

Peter Klien meldet sich Freitagnacht (auf ORF1) mit seinem ORF-Satireformat "Gute Nacht Österreich" zurück.

*"Man muss sich nur ein bisschen bemühen"*

Im ersten Außeneinsatz nach der Sommerpause zeigt Klien, wie Hallstatt mit den Massen von Touristinnen und Touristen fertigwerden könnte. Einer Touristin empfiehlt er ein weniger überlaufenes Städtchen wie St. Pölten. Von mehreren Gästen verlangt er mit Amtskapperl das von einer Gemeinderatsfraktion geforderte Eintritts-"Ticket" – "Ticket?" und schickt sie mangels Eintrittskarte weg.



Abbildung 248: Klien verlangt von mehreren Gästen das von der Bürgerliste geforderte Eintritts-"Ticket". © Bild: ORF

Andere führt er als "offizieller Guide von Hallstatt" aus dem Ort ("So, die hau ma glei mal auß!") – "this direction please". Andere lockt er mit Freibier-Gutschein in die Nachbargemeinde Obertraun.





Abbildung 249: Klien lockt Touristen mit Freibier-Gutscheine in die Nachbargemeinde Obertraun.

© Bild: ORF

Und alle Touristinnen und Touristen, zumindest die gezeigten, reagieren freundlich und danken höflich. "Die Probleme wirken größer, als sie tatsächlich sind", verabschiedet sich der Außenreporter. "Man muss sich nur ein bisschen bemühen." Das tat Klien zum Saisonstart.

(Fidler, 2023)

## ARCHÄOLOGIE AM BERG: EINE REISE IN DIE WELT DER HALLSTÄTTER BERGLEUTE

Quelle 223: Gemeindechronik Hallstatt vom 18.09.2023

Am 16. und 17. September 2023, öffneten das Naturhistorische Museum Wien und die Salzwelten Hallstatt ihre Türen für neugierige Besucher, um an der traditionellen Veranstaltung "Archäologie am Berg" teilzunehmen. Diese Gelegenheit bot Interessierten die einzigartige Möglichkeit, einen faszinierenden Einblick in das Leben der prähistorischen Bergleute zu erhalten.

Seit über 175 Jahren führen Wissenschaftler archäologische Forschungen im Salzbergwerk und im eisenzeitlichen Gräberfeld von Hallstatt durch. Die Ergebnisse dieser langjährigen Bemühungen haben nicht nur den malerischen Fundort im oberösterreichischen Hallstatt berühmt gemacht, sondern auch eine ganze Epoche der europäischen Urgeschichte nach ihm benannt. In der Vergangenheit legte man größten Wert auf die

akribische Dokumentation der Ausgrabungen, wobei viele der damaligen Methoden als Pionierarbeit betrachtet werden können. Auf der Veranstaltung "Archäologie am Berg" wurden die Forschungsmethoden von einst und heute miteinander verglichen, wobei auch aktuelle Ergebnisse der interdisziplinären Erforschung und der Experimental-Archäologie präsentiert wurden.



Abbildung 250: Archäologie am Berg. © Bild: Rudorfer

Die Besucher konnten unter anderem Wissenschaftler bei der Arbeit unter dem Mikroskop beobachten, die die Herstellungstechniken von Stoffgeweben vorführten. Dabei erklärten sie, wie sich unser Bild vom Aussehen und der Mode des prähistorischen Menschen seit Beginn der Hallstatt-Forschung in den 1850er-Jahren verändert hat. Auch die Nutztierhaltung, Fleischverarbeitung und Ernährung der Bergleute wurden näher erläutert, wodurch die Besucher einen Einblick in die Alltagsrealität dieser vergangenen Ära erhielten.

Die Veranstaltung bot nicht nur einen Einblick in die Vergangenheit, sondern auch in die Fortschritte der modernen Archäologie. Forscher präsentierten Technologien zur Vermessung und Dokumentation, angefangen von historischen Methoden bis hin zu hochmodernen 3D-Scannern und fotobasierten 3D-Modellierungen.

Ein weiterer faszinierender Aspekt war die Anthropologie, bei der sich alles um menschliche Knochen und DNA-Analysen drehte. Die Forschungsmethoden in diesem Bereich haben sich im Laufe der Zeit erheblich weiterentwickelt und trugen dazu bei, die Geschichte der prähistorischen Menschen in Hallstatt besser zu verstehen.

Die exzellenten Erhaltungsbedingungen im Salzbergwerk ermöglichen außerdem tiefe Einblicke in das Leben der frühen Bergleute, einschließlich ihrer Nutztierhaltung und Fleischverarbeitung. Dies vermittelte den Besuchern einen Eindruck davon, wie diese Menschen vor Tausenden von Jahren ihre Ressourcen nutzten.

Darüber hinaus wurde die Bedeutung von Salz in der Geschichte von Hallstatt beleuchtet, angefangen bei seiner Gewinnung und Verarbeitung bis hin zu modernen Technologien. Besucher erhielten Einblicke in die vielfältigen Anwendungen von Salz, das nicht nur auf den Tellern landet.

Doch "Archäologie am Berg" beleuchtete nicht nur die Geschichte, sondern auch die lebenswichtigen Herausforderungen, denen die Hallstätter Bergleute gegenüberstanden. Wildbäche und Lawinen bedrohten die Siedlung in Hallstatt immer wieder. Daher wurde den Besuchern die Wildbach- und Lawinenverbauung nähergebracht. Die Anfänge dieser Maßnahmen reichen bis in das 19. Jahrhundert zurück, als man begann, Schutzvorrichtungen gegen diese Naturgewalten zu errichten. Die Veranstaltung zeigte die Fortschritte in der Technologie und den Strategien, die heute angewandt werden, um die Menschen und ihre Siedlungen vor diesen Bedrohungen zu schützen.

Insgesamt bot "Archäologie am Berg" den Besuchern ein faszinierendes und lehrreiches Wochenende, das sie in die faszinierende Welt der prähistorischen Bergleute von Hallstatt eintauchen ließ. Es war eine Gelegenheit, die Geschichte hautnah zu erleben und die Forschung und Entdeckungen vergangener und gegenwärtiger Generationen von Archäologen zu würdigen.

*(Janu, 2023)*

## STAATSSSEKRETÄRIN: "DANN KANN EBEN NICHT JEDER ZUR HOCHSAISON NACH HALLSTATT FAHREN"

Quelle 224: Der Standard vom 18.09.2023

(<https://www.derstandard.de/story/3000000187273/staatssekretaerin-dann-kann-eben-nicht-jeder-zur-hochsaison-nach-hallstatt-fahren>)

*Touristische Hotspots müssten dringend Lösungen für den Overtourism finden, mahnt Susanne Kraus-Winkler. Trotz gestiegener Preise und weniger Leistung bekomme der Gast keine Mogelpackung*



Abbildung 251: Staatssekretärin Winkler: "Dann kann eben nicht jeder zur Hochsaison nach Hallstatt fahren. © Bild: APA/Schlager

**STANDARD:** Zur Nachhaltigkeit gehört auch Akzeptanz des Tourismus. Sie haben in der "Kleinen Zeitung" kritisiert, Hallstatt habe seine Hausaufgaben nicht gemacht. Was kann man einem Hotspot wie diesem empfehlen?

**Kraus-Winkler:** Hallstatt war immer auch international eines der Beispiele für zeitliche und örtliche Konzentration, die nicht akzeptabel ist. In manchen Regionen von Frankreich bis Italien hat man begonnen, Frequenz zu managen. Die Lösung über den Busparkplatz in Hallstatt hat anfangs sicher funktioniert. Mittlerweile ist das Thema so gewachsen, dass man das so nicht mehr managen kann. Vielleicht gibt es irgendwo eine bessere Lösung für einen Fotopoint – aber ich will mich von Bundesebene nicht in regionale Detaillösungen einmischen.

**STANDARD:** Die Lösung kann ja nur sein: Es können weniger Leute hinein.

**Kraus-Winkler:** Ich muss schauen, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr als eine bestimmte Zahl an Leuten am selben Ort sind. Dann kann eben nicht jeder zur Hochsaison zu Hotspots wie etwa Hallstatt fahren. Es kann nicht sein, dass wir keine Lösungen finden, auch die Chancen der Digitalisierung sollte man nützen, um Besucherströme besser zu managen.

**STANDARD:** Warum ist es so abwegig, Eintritt zu verlangen?

**Kraus-Winkler:** Das können nur die Leute vor Ort entscheiden, wie weit sie gehen. In Dürnstein haben sie sehr gute Konzepte gemacht. Mit sogenannten Welcome Hubs will man die unterschiedlichen Zielgruppen, die mit Fahrrad, Schiff, Auto oder Bus kommen, unterschiedlich betreuen. Sie versuchen, sechs Routen anzubieten – mit Audioguides, die man bezahlen muss. Das ist ja auch eine Form von Eintritt.

*(Bruckner, 2023)*

## JAHRGANGSTREFFEN 1948 IN HALLSTATT

Quelle 225: Salzkammergut-Rundblick vom 22.09.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61288.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61288.htm))

Der Jahrgang 1948 aus Hallstatt feierte kürzlich bei schönem Herbstwetter ihr "75er"-Jubiläum mit einem Ausflug. Eine Rundfahrt auf dem Hallstättersee und ein Mittagessen im Gasthaus Bräuhaus standen auf dem Programm. Doktor Kitzberger und seine Frau, auch Jahrgang 48 und langjährige Urlaubsvertretung von Frau Dr. Gapp, nahmen ebenfalls teil.



Abbildung 252: Jahrgangstreffen 1948 in Hallstatt. © Bild: Frühauf

Nach einem Spaziergang zur Kalvarienbergkirche und einer Kerzenandacht kehrten sie im Gasthof "Zum Bader" ein. Gastgeber Johannes Janu sorgte für eine herzliche Aufnahme mit einer Runde Schnaps. Reinhard Kerschbaumer, der das Treffen organisiert, wurde herzlich gedankt. Die gesellige Runde tauschte Erinnerungen aus und genoss die humorvolle Unterhaltung von Jahrgangskollege Engelbert Buttinger. Zusammenfassend: Ein gelungenes Jahrgangstreffen mit dem Motto "Es war eine großartige Geschichte".

(Frühauf, 2023)

## REGIS - REGIONALE ZUSAMMENARBEIT FÜR HALLSTATT - IN HALLSTATT!

Quelle 226: Salzkammergut – Rundblick vom 27.09.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61333.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61333.htm))

Am Mittwoch, den 27.09.2023 trafen sich in der Gemeinde Hallstatt abermals die Gemeindefraktionen, Vertreter aus den Nachbargemeinden, der Tourismusverband Inneres Salzkammergut, sowie der Welterbmanager und die Exekutive. Unter Einbindung von Verkehrsplanern von komobile und der Moderation von den REGIS-Mitarbeiterinnen wurden an diesem Tag vertiefende Gespräche geführt und die weitere gemeinsame Vorgehensweise sowie die künftige Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren und Gemeinden erarbeitet. Thematisch wurde der Schwerpunkt auf die Bereiche Verkehr, Tourismus sowie regionale Zusammenarbeit und Beteiligung seitens der Bevölkerung sowie der Gäste, der Nachbargemeinden und wichtiger Akteure, gelegt.



Abbildung 253: Die Teilnehmer der Besprechung vom 27. September in Hallstatt. © Bild: Regis

Während des Termins wurden die nächsten Schritte geplant und die wesentlichen Inhalte für ein LEADER-Projekt erörtert, um so bestmöglich kurz- und langfristige Maßnahmen setzen zu können. Projektstart könnte zu Jahreswechsel sein. Angestrebt wird die Erarbeitung nachhaltiger kurz- und langfristiger Lösungsansätze für die Gemeinde Hallstatt aber auch die Region Inneres Salzkammergut.

(Regis, 2023)

## TOURISMUSKONGRESS IN HALLSTATT VON BÜRGERPROTESTEN BEGLEITET

Quelle 227: Der Standard vom 28.09.2023

(<https://www.derstandard.at/story/3000000188929/tourismuskongress-in-hallstatt-von-buergerprotesten-begleitet>)

"Hallstatt bemüht sich, seine Hausaufgaben zu machen", sagt Staatssekretärin Kraus-Winkler



Abbildung 254: Die Bürgerliste Hallstattkultur fordert eine Obergrenze für Tagesgäste.

© Bild: Rohrhofer

Die herbstliche Sonne sorgt schon am frühen Morgen für eine angenehme Wärme am Platz vor dem Hallstätter Kultur- und Veranstaltungszentrum. Doch in die malerische Salzkammergut-Idylle mischte sich am Donnerstag eine gehörige Portion Disharmonie. Unmittelbar vor Beginn des im Veranstaltungszentrum angesetzten Kongresses "Lebenswerter Alpenraum" rief die Bürgerliste Hallstattkultur nämlich zu einer Kundgebung gegen den Massentourismus auf.

Gut 30 Personen folgten dem Ruf der Bürgerliste und positionierten sich mit selbstgebastelten Schildern – "Radikale Grenzen für den



Massentourismus", "Jetzt eine Notbremsung, oder wir werden überrollt" – vor dem Kongresshaus. Inhaltlich wurde erwartungsgemäß Bekanntes vermittelt: Aus Sicht der Bürgerinitiative ist der geschichtsträchtige Ort längst nicht mehr den Touristenströmen gewachsen. Gefordert wird eine ein Obergrenze – eine Senkung von derzeit rund 10.000 Gästen täglich auf 2.000 bis maximal 5.000 Tagesgäste.

### *Frühstücksdialog*

Gast bei der ganztägigen Fachtagung ist auch Tourismusstaatssekretärin Susanne Kraus-Winkler. Diese hat sich jüngst durch die Aussage "Hallstatt hat seine Hausaufgaben nicht gemacht" wenig Freunde in der Region gemacht. Am Donnerstag versuchte es die ÖVP-Politikerin zunächst mit einem Dialog – und lud den Hallstätter Bürgermeister Alexander Scheutz (SPÖ), führende Touristiker sowie Vertreter der Bürgerliste zu einem Arbeitsfrühstück ins Hotel Grüner Baum ein.

### *Orte "entzerren"*

Im Gespräch mit dem STANDARD führt Kraus-Winkler dann aus, dass sie es – mit Blick auf die Demonstrationen – durchaus verstehe, "wenn die Leute zum Ausdruck bringen, was für sie im Ort wichtig ist". Das sei ja auch der Grund, warum sie heute in Hallstatt sei: "Weil wir in Österreich generell versuchen, das Thema Entzerrung an Orten, wo es räumliche und zeitliche Grenzen gibt, zu diskutieren und Lösungen aufzuzeigen.

Zu dem immer wieder überlegten Ticketsystem stellt Kraus-Winkler klar: Es gehe darum zu steuern, dass nicht "alle Leute zur selben Zeit an den gleichen Ort kommen". Und da seien digitale Lösungen durchaus hilfreich. Ob nun Hallstatt mittlerweile seine Hausaufgaben gemachte habe? Kraus-Winkler: "Hallstatt bemüht sich gerade, seine Hausaufgaben zu machen." Zwischenruf Bürgermeister Scheutz: "Wir machen keine Hausaufgaben, wir arbeiten an Lösungen.

*(Rohrhofer, 2023)*

## ERNEUTE DEMO GEGEN MASSENTOURISMUS IN HALLSTATT

Quelle 228: Kronenzeitung vom 28.09.2023 (<https://www.krone.at/3124993>)



Abbildung 255: Tourismus-Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler wurde nicht gerade freundlich empfangen. © Bild: Hörmandinger

Ende August wurde bereits der Tunnel blockiert, der zur Salzkammergut-Gemeinde führt. Heute, Donnerstag, findet der Kongress Lebenswerter Alpenraum statt, davor wird erneut demonstriert. Besonders brisant: Tourismus-Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler ist dort zu Gast, sie hat in Hallstatt nicht nur Freunde.

„Hallstatt hat seine Hausaufgaben rund um das Besuchermanagement nicht gemacht“, mit dieser Aussage ließ Kraus-Winkler in einem Interview mit der Kleinen Zeitung aufhorchen. Wenn sie heute in der Salzkammergut-Gemeinde den Kongress Lebenswerter Alpenraum eröffnen wird, werden viele der Anwesenden daher besonders genau hinhören.

Davor demonstrierte die Bürgerliste Hallstatt erneut gegen den Massentourismus, fordert vehement eine Reduktion der Besucher auf den Stand von 2013.

(OÖ Krone, 2023)

## KONGRESS LEBENSWERTER ALPENRAUM IN HALLSTATT

Quelle 229: Salz TV vom 02.10.2023 (<https://www.salz-tv.at/2023/10/02/kongress-lebenswerter-alpenraum/>)

*Ein INTERREG-Projekt über die Forschung zur nachhaltigen Ausrichtung Tourismus*

Tourismus in Zeiten des Klimawandels und kann nachhaltiger Tourismus gelingen? Diese wichtigen Fragen für Österreich und Bayern soll das INTERREG-Projekt „Lebenswerter Alpenraum“ (BA0100008) klären unter der Leitung der Johannes-Kepler-Universität Linz klären. Der Lebensraum in den Alpen ist ein wertvolles Erbe, das es zu bewahren und weiterzuentwickeln gilt. Diesem Ziel widmete sich ein wegweisender Kongress, der am 28. September 2023 in Hallstatt stattfand.

*„Das Innere Salzkammergut mit Bad Ischl, Bad Goisern, Obertraun, Gosau und vor allem Hallstatt, ist von seiner Schönheit kaum zu überbieten. Das wissen Einheimische als auch Gäste zu schätzen. War Hallstatt seit jeher Synonym für den Salzabbau und die Epochengeschichte – der Hallstattkultur, so steht es heute vermehrt in Diskussion darum, wie viele Gäste eine Region nachhaltig verträgt.*

*Im grenzüberschreitenden Interregprojekt „Lebenswerter Alpenraum“ (BA0100008) stellen wir uns dieser Diskussion, beziehen die regionale Bevölkerung in Befragungen und Workshops mit ein und machen uns mit digitalen Tools Gedanken, das Gästeaufkommen zu entzerren.*

*Gemeinsam mit Projektpartner\*innen der Fachhochschule Salzburg, der Technischen Hochschule Rosenheim, hey.bayern als Technologiepartner\*innen, Chiemgau Tourismus, dem Tourismusverband Inneres Salzkammergut als Tourismuspartner und Bad Ischl Salzkammergut 2024 – Kulturhauptstadt Europas, der Salzkammergut Tourismus und Marketing GmbH als assoziierte Partner\*innen und OÖ. Tourismus in beratender Funktion, arbeiten wir dafür drei Jahre grenzüberschreitend zusammen.“, leitet Projektleiterin Dr.<sup>in</sup> Herta Neiß ein.*

Der Kongress versammelte erstklassige Speaker\*innen aus den Bereichen Tourismus und Wirtschaft, die ihr Fachwissen, die Zukunftsdenkweisen

und ihre Erfahrungen teilten. Teilnehmer\*innen freuten sich auf spannende Vorträge, die die Herausforderungen und Chancen beleuchteten, die in der Gestaltung eines lebenswerten Alpenraums liegen.

*„Ein nachhaltig ausgerichteteter und somit zukunftsfitter Tourismus spielt eine entscheidende Rolle für einen lebenswerten Alpenraum. Damit wird eine ausgewogene Balance zwischen touristischer Attraktivität und nachhaltiger Entwicklung geschaffen und maßgeblich zu Wirtschaft und Beschäftigung in der Region beigetragen. Besonders wichtig ist dabei, die natürliche Umwelt zu schützen, die lokale Kultur zu respektieren und die Lebensqualität für Einheimische und Gäste gleichermaßen zu verbessern. Nur ein nachhaltiger Tourismus im Alpenraum – vor allem in Hinblick auf den Klimawandel – trägt dazu bei, die Einzigartigkeit der Region für zukünftige Generationen zu bewahren und den Menschen vor Ort wirtschaftliche Chancen zu bieten. Das grenzüberschreitende Interreg-Projekt ‚Lebenswerter Alpenraum‘ unter der Führung der Johannes-Kepler-Universität Linz leistet dazu einen wichtigen Beitrag,“* zeigt sich Tourismus-Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler überzeugt.

Einer der Höhepunkte war zweifellos der inspirierende Abschlussvortrag von Johannes Gutmann, Gründer von Sonnentor. Als renommierter Experte für nachhaltiges Wirtschaften zeigte er den Teilnehmern\*innen neue Perspektiven und Ideen für die nachhaltige Entwicklung auf und dass man mutig sein muss.

Der Kongress bot jedoch nicht nur die Möglichkeit, von erstklassigen Speakern zu lernen. Die Pausen und das Mittagessen wurden genutzt, um in angenehmer Atmosphäre wertvolle Kontakte zu knüpfen und sich über Projekte auszutauschen. Netzwerken stand hier im Vordergrund, denn oft sind es die Kontakte und gemeinsamen Anstrengungen, die zur erfolgreichen Umsetzung beitragen.

Mario Pabst, Aufsichtsrats-Vorsitzender des Tourismusverbands Inneres Salzkammergut: *„Das Salzkammergut und die gesamte Region steht für höchste Lebensqualität verbunden mit herausragenden Ausflugszielen.“*

*Es ist uns daher eine Ehre und zugleich große Freude, dass wir diesen Kongress in unserer Welterberegion ausrichten dürfen.“*



Abbildung 256: Mario Pabst (Vorstandsvorsitzender der Ferienregion Dachstein Salzkammergut), Dr. Elisabeth Schweeger (künstlerische Leitung Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024), Staatssekretärin Mag. Susanne Kraus-Winkler, Dr. Herta Neiß (Projektleitung INTERREG-Projekt Lebenswerter Alpenraum, JKU Linz), Mag. Christian Schirlbauer (Geschäftsführer Tourismusverband Inneres Salzkammergut). © Bild: Edwin-Husic-Fotografie

Mit diesem Projekt engagiert man sich, um einen lebenswerten Lebensraum für die kommende Generation zu gestalten. Die Veranstaltung selbst zeigt, dass länderübergreifende Zusammenarbeit und ein bewusster Umgang mit den Ressourcen der Alpen der Schlüssel zur Erreichung dieses wichtigen Ziels sind.

Aktuell hat auch eine Status Quo-Befragung der Bewohner\*innen im Salzkammergut und in der Region Chiemgau / Chiemsee gestartet, um zu erheben, wie zufrieden die Einheimischen mit der nachhaltigen Ausrichtung ihrer Regionen sind. Unter allen Teilnehmenden werden je 5 Wochenenden im Chiemgau und Salzkammergut verlost.

*(Hilbrand, 2023)*

## ABSTIEG IN DIE SEEWAND OHNE KLETTERSTEIGAUSTRÜSTUNG – HALLSTATT

Quelle 230: Salzkammergut–Rundblick vom 02.10.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61360.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61360.htm))

Eine 64-jährige Frau startete am 01.10.2023 um 10 Uhr ihre Wanderung von Obertraun über das Schafleck zur Gjaidalm. Um 15 Uhr setzte sie ihre Route fort, folgte dem markierten Steig in Richtung Seewandklettersteig. Am Ausstieg des Klettersteigs kletterte die Wanderin ohne entsprechende Ausrüstung etwa 30 bis 50 Meter ab. Als sie in der steilen Wand weder vor noch zurück konnte, setzte sie einen Notruf über die Nummer 112 ab. Die Bergrettung Hallstatt und der NAH C14 wurden daraufhin alarmiert. Die Rettung erfolgte schließlich durch den Notarztthubschrauber C14 aus Niederöblarn mithilfe eines Tauabseils. Die unverletzte Wanderin wurde abschließend in Hallstatt abgesetzt. Es wurde festgestellt, dass die Frau eine Handy-App zur Navigation verwendete, in der der Klettersteig als Rundwanderweg beschrieben war.



Abbildung 257: Rettung einer 64-jährigen Frau aus dem Seewandklettersteig. © Bild: BRD Hallstatt

(Bergrettung Hallstatt, 2023)

## HALLSTÄTTER GLETSCHER RINNT NOCH SCHNELLER DAVON

Quelle 231: Kronenzeitung vom 03.10.2023 (<https://www.krone.at/3128707>)

*Der lange, überheiße Sommer lässt den Hallstätter Gletscher am Dachstein noch schneller davonrinnen, als noch Ende Juni zu befürchten war. Das entfacht neue Rufe nach mehr Klimaschutz aus Oberösterreich. Unterdessen geht das zu heiße Nachsommerwetter einfach weiter.*



Abbildung 258: Glaziologe Klaus Reingruber von BlueSky Wetteranalysen auf der ersten Messmarke aus dem Jahr 1883 von Friedrich Simony. Der Gletscher befindet sich mittlerweile rund 1,6 Kilometer entfernt von der Marke. © Bild: Kerschbaummayr

Ende Juni war Klimalandesrat Stefan Kaineder (Grüne) mit Schülern und Journalisten oben und stapfte barfuß im Schmelzwasser umher. Schon dieses Fußbad im ehemals „ewigen Eis“ ergab Fotos, die so schön wie beunruhigend sind. Im Juni und Juli war ja der Start in die (touristische) Gletschersaison aufgrund der langandauernden Schneedecke noch sehr positiv.

### *Äußerst negative Gletscherbilanz kommt*

Doch nach überdurchschnittlichen Temperaturen in den Sommermonaten und vor allem im September zeigen sich die Gletscher in einem verheerenden Zustand“, sagt Glaziologe Klaus Reingruber von BlueSky Wetteranalysen. Er ist alarmiert: „Die Messungen auf den

Dachsteingletschern sind mit Ende September abgeschlossen, die genauen Messdaten liegen zwar noch nicht vor, aber eine äußerst negative Bilanz kündigt sich an!“

*Klimaschutz muss oberste Priorität bekommen*

Da werden die politischen Appelle natürlich auch immer dringlicher: „Wenn wir unsere Heimat für unsere Kinder und Enkelkinder sichern wollen, muss Klimaschutz jetzt oberste Priorität bekommen. Es braucht ein Ende der Blockade bei der Energiewende und speziell beim Ausbau der Windkraft einen gemeinsamen Schulterschluss“, fordert Landesrat Kaineder.

Temperaturrekord dürfte heute wohl fallen

Der abgelaufene September war laut GeoSphere Austria der wärmste seit Aufzeichnungsbeginn - im Mittel um 3,6 Grad wärmer als in den Jahren 1991 bis 2020. Und es geht in dieser Tonart weiter: Am heutigen Dienstag könnte sogar der Allzeitrekord für den Oktober fallen. Aktuell liegt dieser bei 28,6 Grad am 15. Oktober 2000 in Weyer. „Es sind am Dienstag Spitzen bis zu 29 Grad möglich“, weiß Meteorologe Alexander Ohms. Das Ungewöhnliche aktuell ist außerdem, dass durch den kräftigen Hochdruckeinfluss aus Spanien auch am Feuerkogel (1620 Meter) Temperaturen um die 20 Grad gemessen werden. In der zweiten Wochenhälfte nähern sich die Werte mit 16 bis 21 Grad dem Normalniveau an, am Wochenende wird's wieder wärmer.

*(OÖ-Krone, 2023)*



## JAHRGANGSTREFFEN 1943 IN HALLSTATT

Quelle 232: Salzkammergut – Rundblick vom 04.10.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_news\\_61390.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055_news_61390.htm))

Der Jahrgang von 1943 aus Hallstatt versammelte sich im Kulturhaus Stüberl, um zu feiern und philosophieren. Dabei stellte sich die Frage: "Was verbindet uns mit Persönlichkeiten wie Roy Black, Klaus Maria Brandauer, George Harrison und Mick Jagger? Es ist unser gemeinsames Geburtsjahr und die wunderbare, aufregende Zeit unserer Jugend." Von den ursprünglich 24 Mitgliedern aus den 80ern waren 9 anwesend, 7 konnten nicht teilnehmen, und 8 sind bereits verstorben. Nach einem kurzen Spaziergang durch Hallstatt genossen sie einen gemütlichen Nachmittag im Restaurant "Kainz" bei Kaffee und Kuchen.



Abbildung 259: Jahrgangstreffen 1943; vorne v. l.: Franz Gschwandtner, Hermann Steiner, Christl Seethaler, Gerti Wimmer, Resi Lichtenegger, Irmi Niedermayr, hinten: Hans Wallner, Brita Höll, Elfi Sachers mit Gatten. © Bild: Frühauf

(Frühauf, 2023)

## AUSFLUG AUF DIE WURZERALM PVB HALLSTATT/OBERTRAUN

Quelle 233: Salzkammergut – Rundblick vom 04.10.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61392.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61392.htm))

Eine große Gruppe Pensionisten aus Hallstatt und Obertraun besuchten dieser Tage die Wurzeralm bei Spital am Pyhrn. Mit der Standseilbahn fahren sie komfortabel zur Bergstation und wanderten zur Linzer Hütte zu einem kleinen Imbiss. Bei schönstem Wetter und herrlichem Panorama wanderten sie weiter, vorbei am Schilift „Hahngraben“ und Frauenkar, zum idyllischen Brunnsteinersee unterhalb des Warschenecks.

Am Weg zurück kehrten die Pensionisten auf Kuchen und Caffè in der Linzer Hütte ein.



Abbildung 260: Pensionistenverband Hallstatt/Obertraun. © Bild: Köberl

(Köberl, 2023)

## HALLSTATT ZWISCHEN DISKUSSION UND DEMONSTRATION

Quelle 234: Ischler Woche vom 04.10.2023

Am vergangenen Donnerstag fand der Kongress „Lebenswerter Alpenraum“, organisiert von der Ferienregion Dachstein Salzkammergut, statt. Die Teilnehmer, darunter Tourismus-Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler (VP), wurden von Demonstranten lautstark „begrüßt“ und auf die Probleme der Bevölkerung in Hallstatt aufmerksam gemacht.



Abbildung 261: Lautstarker Empfang: Die Kongress-Teilnehmer; darunter SP-Bürgermeister Alexander Scheutz und VP-Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler, wurden von Demonstranten in Empfang genommen. © Bild: Hörmandinger

Für die Demonstration war die Bürgerliste verantwortlich, die nicht zum ersten Mal auf die belastende Situation der Hallstätter aufmerksam macht. „Wir fordern von allen Entscheidungsträgern eine Reduktion der Besucher auf den Stand von 2013, als die Belastungen aus dem Tourismus noch erträglich waren. Das bedeutet konkret eine Reduktion der PKW-Ankünfte von 238.000 (2022) auf 77.000 (2013), also eine Reduktion um Zweidrittel. Wenn wir den Massentourismus in Hallstatt nicht stoppen, wird bald das ganze Salzkammergut davon betroffen sein“; so Friedrich Idam von der Bürgerliste Hallstatt. Als Sofortmaßnahmen erwarte er sich von den zuständigen Bundesministerien die Einrichtung einer

Flugverbotszone für Drohnen in Hallstatt und die personelle Aufstockung der Polizeiinspektion Bad Goisern um drei Dienstposten, die nur in Hallstatt zum Einsatz kommen. „Im direkten Gespräch hat uns Frau Staatssekretärin Kraus-Winkler bei diesen beiden Punkten ihre Unterstützung in der Bundesregierung zugesagt. Vom Land Oberösterreich erwarten wir uns die Möglichkeit, alle Tourismusangelegenheiten, die Hallstatt betreffen, von außen unbeeinflusst selbstständig im Ort regeln zu können. Darüber hinaus erwarten wir uns, dass den Talschlussgemeinden Obertraun und Hallstatt gemeinsam die Hoheit über die Landesstraße überlassen und deren Erhalt weiterhin vom Land gewährleistet wird“ fordert Idam.

Die Marktgemeinde Hallstatt erinnert er an das 2019 gemeinsam Beschlossene Verkehrskonzept, das keine neuen Parkplätze vorsieht. Zum Kongress sagt Idam: „Ich war als einziger Bürgerlistenvertreter in meiner Funktion als Gemeindevorstand beim Kongress eingeladen. Der Gedanke der Besucherreduktion ist bei den Tourismusvertretern noch nicht angekommen. Es wird von ‚Besucherlenkung‘ und ‚-umverteilung‘ gesprochen. Wir setzen uns dagegen zur Wehr, dass die Besuchermassen in die Tagesrandzeiten, in die Nebensaisonen oder an andere, bisher noch unberührte Orte, gelenkt werden“ so der Bürgerlisten-Chef, der das Potenzial erkennt, dass „Hallstatt mit seiner Bekanntheit zum Vorreiter des Widerstands gegen den Massentourismus werden kann.“

**Scheutz: „Habe mich für dieses rüpelhafte Auftreten geschämt“**

Bürgermeister Alexander Scheutz (SP) setzt aber genau darauf: Er hat für das Projekt „Besucherlenkung und -kontingentierung“, das gerade entwickelt und aufgesetzt wird, auch die Unterstützung der Staatssekretärin, berichtet Scheutz. „Dass es jenen, die nicht unmittelbar damit befasst sind, nicht schnell genug geht, ist nachvollziehbar. Es gilt aber nicht nur, Ideen und Möglichkeiten auszuarbeiten, sowie Unterstützer und Entscheidungsträger zu finden, sondern natürlich auch eine Finanzierung aufzustellen! Ein solches Projekt und die anschließende Umsetzung bedeuten hohe Kosten für unsere kleine Gemeinde. Deshalb bemühe ich mich, durch intensive Zusammenarbeit mit Regis daraus ein

*EU-Leaderprojekt zu machen. Die endgültige Entscheidung einer Förderung wird im Rahmen einer Sitzung des Projektauswahlgremiums voraussichtlich Anfang Dezember getroffen“, so Scheutz. All dies sei den Gemeinderäten seit Monaten bekannt. „Die Bürgerpartei hätte ihre ‚Bürgerliste‘ fälschlicherweise wird sie in den Medien immer so bezeichnet, darüber schon längst informieren können“, merkt Scheutz an und macht seinem Ärger über die Demonstration im Vorfeld des Kongresses Luft: „Das Auftreten der Gruppe letzten Donnerstag war ungebührlich und verbal aggressiv. Die Frau Staatssekretärin Kraus Winkler und vor allem auch MTV-Geschäftsführer Schirlbauer wurden regelrecht angebrüllt und mit Vorwürfen zu Bereichen, die nicht in ihrem Einflussbereich liegen, konfrontiert, Wir sind auf die Gruppe zugegangen, eine sachliche Diskussion war aber ob der gleichzeitigen Schreierei nicht möglich. Als Bürgermeister habe ich mich für dieses rüpelhafte Auftreten geschämt. Dieser Empfang der Kongressteilnehmer entsprach nicht der Wesensart der Hallstätterinnen und Hallstätter“, zeigt sich der Bürgermeister entsetzt. Sein Resümee: „Die Bürgerpartei will keine Zusammenarbeit und kein, gutes Gemeinsames! Sie zeigt den beiden anderen Gemeinderatsfraktionen gegenüber keine Transparenz, ein Wort, dass sie gerne strapaziert, bezüglich ihrer Aktivitäten. Der Widerspruch und das Dagegensein stehen im Vordergrund und nicht das Aufeinander zugehen, der Zusammenhalt“, so Scheutz enttäuscht.*

*Kongress „Lebenswerter Alpenraum“: Kann nachhaltiger Tourismus gelingen?*

Das grenzüberschreitende Interreg-Projekt „Lebenswerter Alpenraum“ - unter der Leitung der Johannes-Kepler-Universität Linz - stellt sich genau der Diskussion, die in Hallstatt seit geraumer Zeit geführt wird, nämlich: Wie viele Gäste verträgt eine Region nachhaltig. Dabei soll die regionale Bevölkerung in Form von Befragungen und Workshops miteinbezogen werden. Mit Hilfe digitaler Tools will man daran arbeiten, das Gästeaufkommen zu entzerren. Seit drei Jahren beschäftigt man sich intensiv gemeinsam mit den Projektpartnern (Fachhochschule Salzburg, Technische Hochschule Rosenheim, hey. bayern als Technologiepartner, Chiemgau Tourismus, Tourismusverband Inneres Salzkammergut als

Tourismuspartner und Bad Ischl Salzkammergut 2024 - Kulturhauptstadt Europas, Salzkammergut Tourismus und Marketing GmbH als assoziierte Partner und OÖ. Tourismus in beratender Funktion) mit der Frage, ob und wie nachhaltiger Tourismus gelingen kann. *„Ein nachhaltig ausgerichteteter und somit zukunftsfitter Tourismus spielt eine entscheidende Rolle für einen lebenswerten Alpenraum. Damit wird eine ausgewogene Balance zwischen touristischer Attraktivität und nachhaltiger Entwicklung geschaffen und maßgeblich zu Wirtschaft und Beschäftigung in der Region beigetragen“*, so Tourismus-Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler in ihrer Rede im Rahmen des Kongresses. Besonders wichtig sei dabei, die natürliche Umwelt zu schützen, die lokale Kultur zu respektieren und die Lebensqualität für Einheimische und Gäste gleichermaßen zu verbessern. Nur ein nachhaltiger Tourismus im Alpenraum - vor allem in Hinblick auf den Klimawandel - würde dazu beitragen, die Einzigartigkeit der Region für zukünftige Generationen zu bewahren und den Menschen vor Ort zu bieten. Das grenzüberschreitende Interreg-Projekt „Lebenswerter Alpenraum“ leiste dazu einen wichtigen Beitrag, zeigte sich Kraus-Winkler überzeugt.

#### *Regis-Treffen: Projekt könnte zum Jahreswechsel starten*

Einen Tag vor dem Kongress kamen wieder Vertreter der Gemeindefraktionen, aus den Nachbargemeinden, des Tourismusverbandes Inneres Salzkammergut sowie der Exekutive zusammen. Eingebunden waren auch Verkehrsplaner von komobile. Laut dem Verein Regis sollen die Gespräche vertiefend gewesen sein, außerdem habe man die weitere Vorgehensweise sowie die künftige Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren und Gemeinden erarbeitet. Thematisch wurde der Schwerpunkt auf die Bereiche Verkehr, Tourismus sowie regionale Zusammenarbeit und Beteiligung seitens der Bevölkerung sowie der Gäste, der Nachbargemeinden und wichtiger Akteure gelegt. Während des Termins wurden die nächsten Schritte geplant und die wesentlichen Inhalte für ein Leader-Projekt erörtert, um so bestmöglich kurz- und langfristige Maßnahmen setzen zu können. Projektstart könnte zu Jahreswechsel sein. Angestrebt wird die

Erarbeitung nachhaltiger kurz- und langfristiger Lösungsansätze für die Gemeinde Hallstatt, aber auch die Region Inneres Salzkammergut.

*(Nentwich, 2023)*

## TREFFEN DES JAHRGANGS 1953

*Quelle 235: Ischler Woche vom 04.10.2023*

*Ihren runden Geburtstagnahm Christa Marl zum Anlass, die 1953er-Jahrgangskollegenaus Hallstatt zu einem Treffen einzuladen.*



*Abbildung 262: Treffen des Jahrgangs 1953. © Bild: Frühauf*

Wie in früheren Jahren kam man beim Kernmagazin-Platz zusammen, es wurde eine Flasche Sekt geöffnet und angestoßen. Aufgrund des starken Regens hat man sich zu einer Beisltour entschlossen, so besuchten die Jahrgangskollegen das Café Polreich, wo sich alle in jungen Jahren immer getroffen und viel Zeit verbracht hatten. Anschließend ging man „Zum Bader“ beim Badergraben und am Marktplatz zu Thomas „I da Mitt“ „Leider haben sich aus verschiedensten Gründen unsere Reihen gelichtet, aber es war trotzdem ein nettes Beisammensein“, so die Geburtstagsjubilantin.

*(Marl, 2023)*

## 19. KUNST- UND MÖBELGALA DER HTBLA HALLSTATT

Quelle 236: Salzkammergut – Rundblick vom 05.10.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61393.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61393.htm))



Abbildung 263: Preisverleihung bei der Kunst- und Möbelgala der HTBLA Hallstatt.

© Bild: HTBLA Hallstatt

Am Beginn des neuen Schuljahres stand die Kunst- und Möbelgala – heuer bereits zum 19. Mal – ganz prominent am Programm der HTBLA Hallstatt. Prominent vor allem deshalb, da diese die Feierlichkeiten zum 150-Jahr-Jubiläum der Schule einläutete. Somit wurden am vergangenen Samstag, den 30.9.2023, nicht nur die besten Arbeiten der Absolvent:innen des Vorjahres mit der Bronzeskulptur „Felix“ ausgezeichnet, sondern auch der Geschichte der Schule in vielfältigen Retrospektiven würdevoll Rechnung getragen.

Nach einer sehr gelungenen musikalischen Eröffnung durch die Werksmusikkapelle der Schule, bestehend aus Schüler:innen des Ausbildungszweigs für Instrumentenbau unter der Leitung von Margarete Haase-Jablonski, hieß Herr Direktor Mag. Dr. Christoph Preimesberger alle Anwesenden herzlich willkommen und kreierte bereits in seiner Eröffnungsrede ein umfassendes Bild der Schule in ihrem historischen Kontext. Darüber hinaus stellte er ein laufendes Projekt der Schule vor, welches sich mit der besonderen Aura des Ortes beschäftigt. Es handelt sich dabei um den sogenannten „Hallstatt-Spirit-Chaser“ in Form eines aus Holz gefertigten Hashtags. Alle Anwesenden wurden dazu



eingeladen, sich eines dieser Objekte, gestaltet und gefertigt durch das gelungene Zusammenwirken verschiedener Abteilungen der Schule, mitzunehmen und Teil dieses Projektes zu werden (nähere Informationen dazu finden Sie auf der Schul-Homepage). Sehr gekonnt führten hierauf Theresa Holzleitner, Elisa Ketter und Florian Vollmann, welche derzeit den fünften Jahrgang der HTL besuchen, als Moderator:innen durch den Abend. In neun Kategorien, die größtenteils die Ausbildungszweige der Schule repräsentieren, wurden von den insgesamt 123 Abschlussarbeiten 33 für die Verleihung des „Felix“ nominiert, welche den Gästen durch eingespielte Videobeiträge vorgestellt wurden. Für diese recht aufwändige mediale Gestaltung zeichnete, wie jedes Jahr, DI (FH) Winkler Felix verantwortlich. Eine schulfremde Jury, bestehend aus Vertretern der entsprechenden Branchen, hatte im Vorfeld die jeweiligen Gewinner:innen ermittelt. Die Verkündung der Preisträger:innen mit der dazugehörigen Jurybegründung wurde von Ehrengästen aus den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Politik vorgenommen, welche vom Dargebotenen sichtlich beeindruckt sehr anerkennende Worte für die gezeigten Leistungen der Schüler:innen fanden und in ihren Ansprachen die hohe Qualität der Ausbildung an der HTBLA Hallstatt betonten. Einen besonderen Programmpunkt bildete die im Mittelteil des Galaabends verortete Würdigung des 150-jährigen Bestehens der Schule. Neben einer sehr gelungenen medialen Aufbereitung der Entstehungszeit, fanden darin Zitate von Absolvent:innen über ihre Zeit an der HTBLA Hallstatt ihren Platz. Als Festrednerinnen sprachen Frau Mag. Bettina Löger, eine mittlerweile im Bereich Design sehr erfolgreiche Absolventin der Schule, sowie Frau Elisabeth Schweeger, künstlerische Leiterin der Kulturhauptstadt 2024. Beide fanden in unterschiedlicher Weise sehr treffende Worte für die hohe individuelle wie auch gesellschaftliche Bedeutung der Ausbildung und Förderung durch die Schule in Hallstatt in den Bereichen Bildung, Kreativität und Nachhaltigkeit. In entspannter Atmosphäre genossen alle Gäste diesen festlichen Abend sichtlich und bestaunten im Anschluss an die Preisverleihung die vor Ort ausgestellten Arbeiten der Absolvent:innen.

*(Steinkogler-Gaigg, 2023)*

## 150 JAHRE HTBLA HALLSTATT

Quelle 237: Gemeindejournal Jahrgang 72. Dezember 2023, Folge 1

(<https://www.hallstatt.ooe.gv.at/Buergerservice/Aktuelles/Gemeindezeitung>)



Abbildung 264: Rohbau des Nordtrakts des heutigen Theoriegebäudes. Fotografie vom 5. November 1904. © Bild: HTBLA Hallstatt

Alles bleibt gleich und verändert sich gleichzeitig ständig. Die Stückliste für das Werkstück Schule besteht wie immer schon aus Unterricht, Lehrenden, Schülerinnen und Schülern, sowie dem Schulraum. Und doch liegen hinter der Wortgleichheit im Verlauf der Zeit auch große Bedeutungswandel. Während man früher „erzieherisch auf die Jugend einwirkte“, blicken wir heute „kompetenzorientiert auf Fertigkeiten und Wissen in Gestaltung, Konstruktion, Materialien und Prozessen sowie in der persönlichen und sozialen Entwicklung.“ Lebensziele, das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft bzw. Gemeinschaft, Wünsche, Ängste, Möglichkeiten. Alles ist verändert, und trotz dem sehen wir in unserer Schulkultur gewisse Kontinuitäten, Grundwerte, die nicht so leicht zu fassen und ebenso in ständigem Wandel sind, um selbst bestehen zu können. Wenn man von den bleibenden Traditionen unserer Schule spricht, ist klar, dass man in den sprichwörtlichen Fluss nicht ein zweites Mal steigen kann. Unsere Schülerinnen und Schüler liegen uns am Herzen, und Ihre Entwicklung steht im Zentrum unseres Interesses. Aber auch die

Beziehungen, die in unserer Schulkultur gelebt werden, haben sich in den 150 Jahren gewandelt.

Dass der Werkstoff Holz seit 150 Jahren unser Werkstoff, unser Medium, geblieben ist, ist womöglich das durchgängigste Charakteristikum unserer Schule. Ob das auch in Zukunft so bleiben wird, können wir nicht beantworten, aber in Anbetracht unserer globalen Situation brauchen wir naturnahe umweltverträgliche Lösungen. Die Holzbearbeitung zeigt hier beispielhaft vor, wie ein gewachsenes Material auch ohne große technisch-chemische Transformationsprozesse in die verschiedensten Fertigungssituationen integriert werden kann. Aus Holz lassen sich vom Kunstwerk bis zum Tragwerk, vom Handwerk bis zum hochautomatisierten Fertigungsprozess, mit jeweiligem Wissen und Fertigkeit qualitätsvolle Werkstücke herstellen. Auch das Bild vom Zukunftswerkstoff und die an ihn gestellten Anforderungen haben sich scheinbar verändert. So bearbeiten wir ihn weiter und formen diesen eigentlich inhomogenen, individuellen, organischen Werkstoff, der mit einem Wort alles meint, was in sich doch immer wieder etwas Anderes ist, und wir freuen uns, das hier in Hallstatt tun zu können.

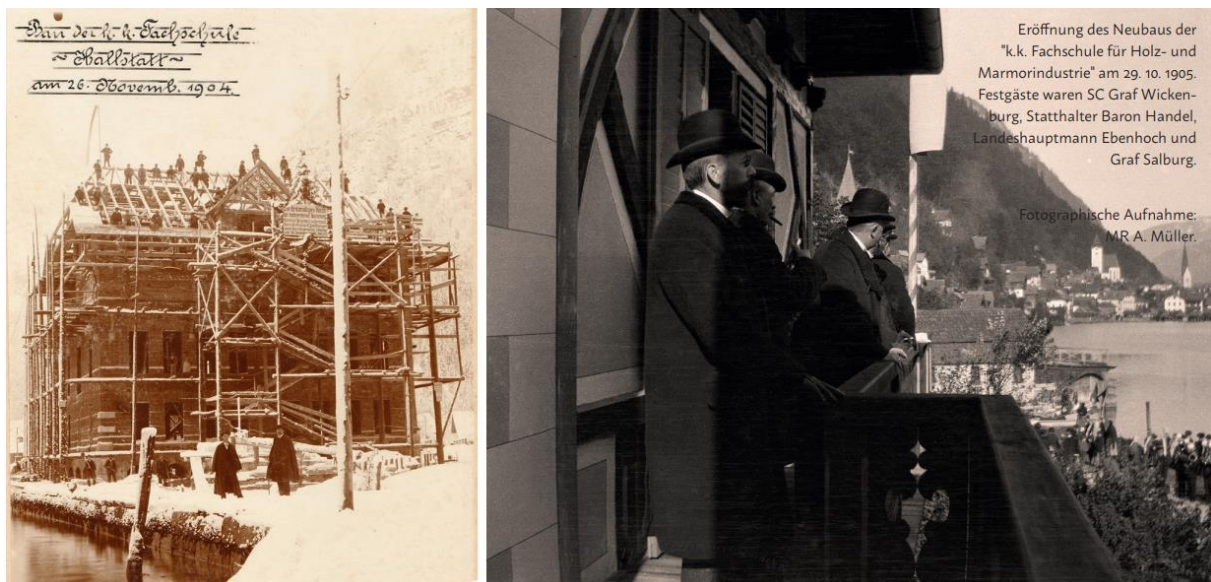


Abbildung 265: Linkes Bild: Rohbau des Nordtracks des heutigen Theoriegebäudes. Fotografie vom 26. November 1904. Rechtes Bild: Eröffnung des Neubaus „k.k. Fachschule für Holz- und Marmorindustrie“ am 29. Oktober 1905. © Bilder: HTBLA Hallstatt

### *Ein Stück Ortsgeschichte*

Mit lediglich vier Schülern wurde im Schuljahr 1873/74 der Schulbetrieb mit der Abteilung für Holzschnitzerei und Marmorbearbeitung aufgenommen. Öffentlichen Zeichenkurse, die an Abenden und Sonntagen angeboten wurden, sollten die Bildung der Gewerbetreibenden des Ortes und der Umgebung in ästhetischer und technischer Beziehung heben. Auf diese Weise sollten die Qualitätsansprüche der zuströmenden Sommergäste und Fremden befriedigt und sich der im Salzkammergut aufstrebenden Heimindustrien für Holzschnitzerei, Drechslerei und Steinbearbeitung neue Absatzgelegenheiten eröffnet werden. Da die Betriebe der Region jedoch zu wenige Lehrstellen anboten, wurde, um der Jugendarbeitslosigkeit weiter entgegenzuwirken, mit Beginn des Schuljahres 1881/82 die Abteilung für Tischlerei und im Schuljahr 1886/87 die Abteilung für Holzdrechslerei eröffnet. Die steigende Nachfrage an Ausbildungsplätzen konnte das ursprüngliche Schulgebäude am Hallstätter Marktplatz nicht mehr abdecken, sodass ein Neubau der Schule notwendig wurde. 1905 eröffnet der damalige Landeshauptmann Ebenhoch auf der Nachbarparzelle seiner Sommervilla das heute immer noch als Theoriegebäude verwendete Objekt. Die weiter steigenden Schülerzahlen erforderten bald einen Zubau, der 1938 in Angriff genommen und 1941 fertig gestellt worden ist.



Abbildung 266: Links: Bildhauerklasse 1911 im heutigen Theoriegebäude. Rechts: Dachgleiche des Zubaus von 1939. © Bilder: HTBLA Hallstatt

Die Schülerzahlen stiegen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts weiter an, obwohl in Hallstatt keine ausreichenden Schülerunterkünfte zur

Verfügung standen. Mit dem Bau des Internats ab 1969 bis 1971 konnte das weitere Wachstum des Schulbetriebs in Hallstatt sichergestellt werden. Um dem erweiterten Platzbedarf Rechnung zu tragen stand mit dem Umbau des Salinenstadels im Bereich des aufgelassenen Sudhauses Lahn ab 1977 ein zusätzliches Werkstättengebäude mit Maschinenraum zur Verfügung.

Seit dem Schuljahr 1982/83 wurde der gesamte Werkstättenbetrieb schließlich in das dort neu errichtete Werkstättengebäude übertragen. Gleichzeitig wurde mit diesem Zeitpunkt neben den Fachschulen auch eine Höhere Technische Bundeslehranstalt für Möbel- und Innenraumgestaltung ins Leben gerufen. Mit der Fachschule für Musikinstrumentenbau, die Schülerinnen und Schüler aus ganz Europa nach Hallstatt zieht, konnte das Bildungsangebot ab dem Schuljahr 1988/89 noch weiter ausgebaut werden.

Mit der Restauriertechnik als optionalem Schwerpunkt der HTL und dem Bootsbau als Pendant in der Tischlerei wurden in jüngerer Vergangenheit innovative Möglichkeiten der Spezialisierung geschaffen. Auch baulich entwickelte sich die Schule mit dem Zubau im Zuge der Landesausstellung 2008 sowie mit den umfassenden Um-, Neu- und Zubauten von 2014 wieder um ein gewichtiges Stück weiter.

Wir freuen uns besonders, im nächsten Schritt die Arbeiten im Schülerheim in Angriff nehmen zu können. Die Höhere Technische Bundeslehranstalt ist heute mit Abstand der größte Arbeitgeber in Hallstatt. Für die regionale Entwicklung kann es als Glücksfall angesehen werden, dass im innersten, südlichsten Tal der Welterberegion Hallstatt – Dachstein-Salzkammergut eine höhere Schule nach wie vor expandiert und erstklassige Bildung an Ort und Stelle angeboten wird. Die Gründungsidee, Bildung als Impuls zur Regionalentwicklung zu setzen, ist aufgegangen und wird weitergetragen.

*(HTBLA Hallstatt, 2023)*

## SCHÜTZENFEST DES PRIVILEGIERTEN SCHÜTZENVEREINS HALLSTATT

Quelle 238: Salzkammergut – Rundblick vom 11.10.2023 (<https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/00055.htm>)

*Am Sonntag, dem 8. Oktober 2023, fand das alljährliche Schützenfest des Privilegierten Schützenvereins Hallstatt statt.*



Abbildung 267: Privilegierter Schützenverein am Hallstätter Marktplatz. © Bild: Frühauf



Abbildung 268: „Mutzenfahrt“ der Privilegierten Schützen auf dem Hallstättersee.  
© Bild: ÖWR Hallstatt

Trotz wechselhaftem Wetter wagte man die traditionelle "Mutzenfahrt" über den Hallstättersee. Die Wasserrettung Hallstatt, die seit einigen Jahren die "Mutzenruderer" stellt, sorgte trotz frischem Wind für die sichere Überquerung des Sees. Die Überfahrt zur Schießstätte im Echerntal wurde von der musikalischen Begleitung des Quintetts der Salinenmusik Hallstatt untermalt.



Abbildung 269: Siegerehrung im Gasthaus Seewirt Zauner. v.l.: Oberzieler Adi Kocsar, SM Rudolf Scheutz (3.), Schützenkönig Marco Schlager (1.), Brigitte Sonnleitner (2.), OM. Josef Sonnleitner. © Bild: Frühauf

Die Wertung „Kreisscheibe“ ergab: Marko Schlager vor SM Rudolf Scheutz und Marvin Hofinger. „Wildscheibe“: Marco Schlager vor Martin Pilz und SM Rudolf Scheutz. „Tiefschuss“ Brigitte Sonnleitner, Markus Wörndl, Sonja Kneisz.

Veteranen – Schützenkönig 2023 wurde wie im Vorjahr Johann Pilz (9 Pkt. 1 Kreis) vor Vinzenz Preimesberger (9 Pkt. 2 Kreise) und Johann Scheutz (11 Pkt.). Auf den Plätzen folgten Alexander Janda und Christl Straßer.

OSM Josef Sonnleitner feiert in diesem Jahr seinen 60er und spendierte eine Gedenkscheibe. Wertung: Alexander Janda vor Brigitte Sonnleitner und SM Rudolf Scheutz. Die „Schneiderfahne“ durfte sich im heurigen Jahr Maria Wörndl mit nach Hause nehmen.



Abbildung 270: Siegerehrung der Veteranen Schützen. v.l. Brigitte Sonnleitner, Vinzenz Preimesberger (2.), Veteranen Schützenkönig Johann Pilz (1.), Johann Scheutz (3.), OSM Josef Sonnleitner. © Bild: Frühauf

Am folgenden Montag, dem 9. Oktober 2023, fand wie gewohnt ein Nachschießen statt, an dem mehr als 20 Schützen und Schützinnen teilnahmen. Dies war eine besondere Veranstaltung, da Oberzieler Adolf Kocsar nach fast dreißig Jahren sein Amt an Georg Szakolczai übergab und "Adi", der in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag feierte, eine Gedenkscheibe stiftete. In der Wertung gewann SM Rudolf Scheutz vor Marco Schlager und Alexander Janda. Beim Nachschießen siegte Johann Scheutz vor Marco Schlager und SM Rudolf Scheutz.

Zum Abschluss der Siegerehrung bedankte sich Oberschützenmeister Josef Sonnleitner herzlich bei allen, die Preise gestiftet, mitgewirkt und zum erfolgreichen Verlauf des Schützenfestes beigetragen haben. Das Quintett der Salinenmusik Hallstatt sorgte für die musikalische Unterhaltung, und nach der Ehrung wurde noch mehrere Stunden in ausgelassener Stimmung zu den Klängen der "Arikogler Musikanten" gefeiert.

*(Frühauf zitiert nach Janu, 2023)*



## MAIK RIEZINGER IST STAHEL-SCHÜTZENKÖNIG 2023

Quelle 239: MeinBezirk.at vom 17.10.2023 ([https://www.meinbezirk.at/salzkammergut/c-sport/maik-riezinger-ist-stahel-schuetzenkoenig-2023\\_a6326783](https://www.meinbezirk.at/salzkammergut/c-sport/maik-riezinger-ist-stahel-schuetzenkoenig-2023_a6326783))

*Traditionell feiern am zweiten Sonntag im Oktober die "Echerntaler Stahelschützen" in Hallstatt mit einer Mutzenfahrt über den See ihr Schützenfest. Heuer sind sie aufgrund des kalten Wetters zum ersten Mal mit der MS „Goisern“ der Hallstätter Schifffahrt Hemetsberger transportiert worden.*



Abbildung 271: vorne v.l. Adrian Pomberger (2.), Schützenkönig 2023 Maik Riezinger, David Brader (3.), hinten li. Spender Gedenkscheibe Adi Kocsar, re. Georg Szokolczai mit Schneiderfahne. © Bild: Frühauf

HALLSTATT. Unter den Klängen des Lupitscher Bläserquartetts marschierte man ins Echerntal zur Schießstätte. Nach dem zweitägigen Schießen mit sechs Bewerbem wurde am Sonntagabend, 15. Oktober die Siegerehrung im Gasthof "Zur Mühle" abgehalten. SM Riezinger konnte u.a. drei Neuzugänge - Daniel Cijan, Niklas Jung, Dominik Prokop - begrüßen. Martin Pomberger von den „Beriga Stahelschützen“ aus Goisern fungierte heuer als Zieler.

Souverän und mit großem Punkteabstand setzte sich auch heuer wieder Maik Riezinger (13 Pkt.) vor Adrian Pomberger (23 Pkt.) und David Brader (25 Pkt.) durch. Riezinger ist nun neunfacher Stahel-Schützenkönig von Hallstatt. Auf den weiteren Plätzen folgten Pierre Prokop (28), Matthias

Moser (29), Marco Schlager (30), Florian Bruckenberg (35), Alexander Grill (40), Dominik Grill (41) Daniel Cijan (41), Thomas Bruckenberg (46), Josef Sonnleitner jun. (50), Adi Kocsar (54), Georg Szakolczai (69). Szakolczai durfte sich zum vierten Mal die von Kocsar abgefertigte „Schneiderfahne“ mit nach Hause nehmen.

Anlässlich seines 60ers spendete Adi Kocsar eine Gedenkscheibe. Diese Wertung gewann Günther Pilz vor Harald Bruckenberg und Dominik Prokop. In seinen Schlussworten bedankte sich Riezinger bei allen, die mitgeholfen haben, dass die Veranstaltung wieder erfolgreich abgehalten werden konnte. Bei den Geschäftsleuten und Einrichtungen in Hallstatt für die zahlreichen Sachspenden. Ein besonderer Dank erging an das Lupitscher Bläserquartett – Franz Egger, Sepp Moser, Edi Pichler und Werner Hilbrand, die das Schützenfest seit Jahren den ganzen Tag bis spät in die Nacht hinein musikalisch begleiten. Heuer hatten sie beim Mahl mit Fred Platzl und seiner Ziehharmonika Unterstützung. Natürlich wurde beim „Ferdl in der Mühle“ wieder ausgiebig gefeiert.

*(Gratzer, 2023)*

## **„HOFFNUNGSTRÄGER UND SEHNSUCHTSORT FÜR EINE BESSERE UND VOR ALLEM FREIE ZUKUNFT“**

*Quelle 240: Ischler Woche vom 18.10.2023*

*Im August erreichte den Bürgermeister von Hallstatt ein Schreiben von Rolf-Jürgen Czerny aus Potsdam. In diesem beschrieb er in bewegenden Worten, dass es ihm ein großes Anliegen sei, der Marktgemeinde ein Bild zu schenken, dass er im Alter von 27 Jahren als Bürger der damaligen DDR gemalt hat. Vergangenen Donnerstag kam es zur Übergabe.*



Abbildung 272: Angelika Wiesholzer (Mitarbeiterin Marktgemeinde Hallstatt), Vize-Bürgermeister Alfred Gamsjäger, Bürgermeister Alexander Scheutz und Rolf-Jürgen Czerny mit seiner Gattin. © Bild: Privat

Rolf-Jürgen Czerny wurde Ende des Krieges, am 28. April 1945, im zerstörten Dresden geboren. Während seines Studiums des Bauwesens bekam er im Herbst 1972 eine glänzende Ansichtskarte vom schönen Hallstatt in die Hände. „Diese Ansichtskarte war aus einer anderen, für mich als damaliger DDR-Bürger unerreichbaren Welt“, schrieb er in seinem Brief an Bürgermeister Alexander Scheutz (SP). Sein Interesse galt vor allem den gepflegten Bürgerhäusern in ihren verschiedenen Baustilen. „Die anmutende Natur- und Ortsdarstellung von Hallstatt hat mich derartig fasziniert, dass ich spontan beschloss, mich damit künstlerisch zu befassen“, so Czerny. Gesagt getan. Er kaufte eine Malerleinwand, einen Holzrahmen, sowie Pinsel und Ölfarben. „Die Sache verkomplizierte sich etwas, da die Farben blau und gelb damals nicht verfügbar waren und ich einige Wochen darauf warten musste. Auch ein professioneller Keilrahmen zum Bespannen der Malerleinwand stand zu diesem Zeitpunkt nicht zur Verfügung und so musste ich mit einem einfachen Holzrahmen vorliebnehmen. Kurz vor Weihnachten 1972 hatte ich alles beisammen und machte mich ans Werk“, so der Hobby-Künstler, der Jahre später - nämlich im Jahr 1987 - aus der DDR ausgewiesen wurde. „Mit dem Wenigen, das ich in die Bundesrepublik mitnehmen durfte, hatte ich mit viel Sorgfalt dieses Ölgemälde verpackt, da es für

mich ein Hoffnungsträger und zugleich der Sehnsuchtsort für eine bessere und vor allem freie Zukunft darstellte“, erinnert er sich zurück.

Jahrelang hatte er die Idee, das Bild der Marktgemeinde zu schenken. Vergangenen Donnerstag war es dann soweit. „Es ist mir eine große Ehre, dass der Bürgermeister von Hallstatt, Herr Scheutz, im Namen der Marktgemeinde Hallstatt, mein Angebot zur Schenkung des Ölgemäldes annahm und dass es nun am Ort seiner realen Wirklichkeit den Bürgern von Hallstatt für immer zur Verfügung stehen wird“, freut sich Czerny bei der Übergabe.

*(Nentwich, 2023)*

## LIGNORAMAWARD GEHT WIEDER AN DIE MEISTERKLASSE IN HALLSTATT

Quelle 241: MeinBezirk.at vom 20.10.2023 ([https://www.meinbezirk.at/salzkammergut/c-lokales/lignoramaward-geht-wieder-an-die-meisterklasse-in-hallstatt\\_a6334487](https://www.meinbezirk.at/salzkammergut/c-lokales/lignoramaward-geht-wieder-an-die-meisterklasse-in-hallstatt_a6334487))

*Sehr erfreut und auch ein wenig stolz ist der Direktor der HTL Hallstatt, Christoph Preimesberger, dass auch heuer wieder das beste Meisterstück Österreichs aus Hallstatt kommt.*



Abbildung 273: Die Hallstätter Gewinnerinnen und Gewinner mit dem Klassenvorstand Hannes Weiss und Lehrer Kurt Ellmayer. © Bild: HTBLA Hallstatt

HALLSTATT. Jedes Jahr stellen sich frischgebackene Tischlermeisterinnen und -Meister aus ganz Österreichs mit ihrem Meistermöbel

einer Fachjury im Lignorama, dem Holz- und Werkzeugmuseum in Riedau in OÖ. Dieses Jahr konnte sich Andre Krenn, Absolvent der Meisterklasse in Hallstatt, gegen die starke Konkurrenz durchsetzen und mit seinem Dielenmöbel „Xylo“ den ersten Platz belegen.

### *Weitere Top-Plätze*

Aber auch weitere Meisterinnen und Meister aus Hallstatt konnten reüssieren: Simon Stempfer belegte mit seinem Sideboard „Curved“ den zweiten Platz beim Publikumsvoting, Adrian Graml mit seinem Sitzmöbel „Askia“ genauso wie Eva Maria Jäger mit ihrem Teemöbel „a place to tea“ den vierten Fachjury-Rang. Bei der Letztgenannten wurde die perfekte Verarbeitung ihres Möbels besonders hervorgehoben. Direktor Christoph Preimesberger gratulierte nicht nur seinen ehemaligen Schützlingen zu ihren herausragenden Leistungen, sondern auch ihrem Klassenvorstand Hannes Weiss.

*(Gratzer, 2023)*

## **SCHÄDEN AM KATHOLISCHEN KIRCHTURM IN HALLSTATT BEHOBEN**

*Quelle 242: Salzkammergut-Rundblick vom 23.10.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61562.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61562.htm))*

Im Zuge einer Kontrolle des Kirchturms wurden an der nordseitigen Fassade auf Höhe Glockenstube Wetterschäden beim Mauerwerk und an den Fenstersäulen festgestellt. Von Mitarbeitern der Fa. Greil aus Dölsach (Osttirol) und unter tatkräftiger Mithilfe von Herrn Christian Zeppetbauer aus Bad Ischl sind die neu gestalteten Säulen wieder eingebaut und auch das Mauerwerk saniert worden. Außerdem wurden gleichzeitig die alten Holzleitern von der Glockenstube bis zur Turmspitze durch Alu-Leitern ersetzt, sodass nunmehr wieder ein gefahrenloser Aufstieg für anstehende Arbeiten gewährleistet ist. Pfarre Hallstatt: „Dazu ein aufrichtiger Dank an Christian für die spontane Mithilfe“.



Abbildung 274: Fassade auf Höhe Glockenstube Wetterschäden beim Mauerwerk und an den Fenstersäulen. © Bild: Katholische Pfarre

(Katholische Pfarre, 2023)

## MOMENTUM - KONGRESS 2023 IN HALLSTATT

Quelle 243: Salzkammergut-Rundblick vom 23.10.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_news\\_61561.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055_news_61561.htm))

Zum 15. Mal ist der Momentum Kongress nun schon zu Gast in Hallstatt, heuer mit dem Thema „Hegemonie“. Wie immer zu Beginn die emotionalen Worte von Leonhard Dobusch (Wissenschaftliche Leitung) über die bevorstehenden vier Kongresstage. Grußworte überbrachte auch der Bürgermeister von Hallstatt Alexander Scheutz. Präsidentin Barbara Blaha (Politische Leitung) hielt zum aktuellen Thema die Eröffnungsrede für die anwesenden Wissenschaftler:innen, politisch Engagierte, NGO-Vertreter:innen, Studierende, sowie Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen.



Abbildung 275: v.l. Leonhard Dobusch; Lisa Herzog, Barbara Blaha, Bgm. Alexander Scheutz.

© Bild: Frühauf

Am ersten Abend gab es eine Keynote mit Lisa Herzog, sie ist seit Oktober 2019 Professorin für Philosophie an der Universität Groningen (NDL). Die Tagungen werden aus den Beiträgen der Teilnehmer:innen gebaut und zum Generalthema wird an sieben Track-Orten diskutiert. Geleitet werden die Tracks von namhaften Wissenschaftler:innen oder Fachleuten aus der Praxis. Im Übrigen gibt es ein umfassendes Rahmenprogramm aus Lesungen, Diskussionen, Matineen und gemeinsamen Feiern. Für einen unterhaltsamen Abend wurde am Freitag der Soloauftritt von Aida Loos organisiert. In ihrem Best Of präsentiert sie die besten Witze ihrer vergangenen vier Soloprogramme und lässt aktuelle Themen hochleben, sowie vergangene aufblühen. Interessant war am dritten Tag das „Ideenforum“, es bietet die Möglichkeit, sich über die Schwerpunkte, Ideen und Debatten der Andern zu informieren, mit dem Ziel neue Maßnahmen zu diskutieren oder zu entwickeln. Nach dem sonntägigen Konferenzbrunch lud Barbara Blaha zur Abschlussmatinee

mit Autorin und Rechtsextremismus - Expertin Natascha Strobl. Leonhard Dobusch hielt in seiner Abschlussrede fest: Zielsetzung von Momentum ist es, den sozialen Fortschritt denken und zur Entwicklung einer kritischen Gesellschaft beitragen und mitdiskutieren. Folgende Themen gab es in den Vorjahren: Gerechtigkeit, Freiheit, Solidarität, Gleichheit, Demokratie, Fortschritt, Emanzipation, Kritik, Macht, Vielfalt, Klasse, Widerspruch, Republik, Arbeit, Transformation, Hegemonie und das Thema „Alternativen“ findet vom 17. bis zum 20. Oktober 2024 in Ossiach in Kärnten statt.

*(Frühauf, 2023)*

## **TAGUNG „LEBENSWERTER ALPENRAUM“ IN HALLSTATT**

*Quelle 244: Ischler Woche vom 31.10.2023*

*Herta Neiß leitet den Universitätslehrgang MBA-Tourismusmanagement am Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Linz (JKU) und war in dieser Funktion für die Tagung „Lebenswerter Alpenraum“ in Hallstatt zuständig. Außerdem ist die Wirtschafts- und Kulturwissenschaftlerin Kuratorin des Stadtmuseums Bad Ischl. Im Gespräch berichtet sie über beide Projekte und ihren Stand.*

*Frau Dr. Neiß, Ende September fand in Hallstatt eine Tagung zu dem von Ihnen geleiteten Projekt „Lebenswerter Alpenraum“ statt. Diese war von Demonstrationen begleitet. Hatten bzw. haben Sie Verständnis für den Unmut in der Bevölkerung, was den Massentourismus betrifft?*

Gemeinsam mit unseren Projektpartnern aus Bayern, dem Salzkammergut sowie Salzburg fand am 28. September die Tagung zu unserem Interreg-Projekt Lebenswerter Alpenraum statt, der sehr gut besucht war, was uns sehr gefreut hat. Die absolut friedliche Demonstration hat bei uns keinesfalls Unmut erregt.





Abbildung 276: Herta Neiß ist als Kuratorin des Ischler Stadtmuseums im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 tätig. © Bild: Privat

*Wodurch ist das Problem des Overtourism in Hallstatt aus Ihrer Sicht entstanden und zu erklären?*

Hallstatt ist ein Ort von wesentlicher historischer Bedeutung, die Hallstattzeit der Begriff einer Epochengeschichte. Dazu ist Hallstatt von einer ganz bezaubernden Schönheit, die Gäste anzieht. Sich Gedanken über das Besucheraufkommen und seine Lenkung zu machen, ist aktuell Teil zahlreicher Initiativen und Projekte. Unser Projekt beschränkt sich jedoch nicht nur auf Hallstatt, sondern Teil ist das gesamte Salzkammergut, Salzburg, Land und in Bayern die Region Chiemsee/Chiemgau.

*Steht nicht im Vordergrund dieses Problems der Interessenskonflikt – also die Diskrepanz aus wirtschaftlichen Interessen, die sich mit jenen der Bevölkerung nicht decken?*

Es geht generell darum, ein Miteinander zu finden, das nachhaltig für alle einen guten Weg des Zusammenlebens bietet.

*Wie sollen Gemeinden wie Hallstatt nun damit umgehen, welche Lösungsansätze gibt es?*

Es wird kurz-, mittel- und langfristig an Lösungen gearbeitet. Es gibt eine Arbeitsgruppe (Gemeinde, Regis, Tourismus und Stakeholder). Derzeit ist man noch nicht so weit, Ergebnisse zu präsentieren.

*In Ihrem Projekt geht es vor allem um die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus unter Berücksichtigung des Klimawandels, wie kann dieser gelingen?*

Wir arbeiten drei Jahre in diesem Interregprojekt grenzüberschreitend zusammen. Dabei ist das gesamte Salzkammergut, Salzburg Land als auch die Region Chiemsee/Chiemgau involviert. Wir sind gesamt acht Projektpartner, unter der Leitung der JKU, mit Forschungspartnern (FH-Salzburg, TH-Rosenheim), Technologiepartnern (hublz, hey.bayern) sowie Tourismuspartnern (Chiemgau Tourismus, Ferienregion Dachstein Salzkammergut). Neben der Erhebung des Status Quo führen wir eine Befragung im gesamten Projektgebiet durch, überlegen Maßnahmen, um den Tourismus mehr regional zu verteilen und arbeiten in Workshops mit Stakeholdern, Einheimischen und Experten zusammen.

*Sie verfolgen also einen partizipativen Ansatz und regen an, die Bevölkerung einzubeziehen. Wie soll das gelingen?*

In unserer aktuellen Befragung, die noch bis Ende November läuft, erheben wir die Bedürfnisse der regionalen Bevölkerung im deutsch-österreichischen Alpenraum. Wir wollen von den Menschen erfahren, wie es ihnen in ihrem Alltag und mit den Herausforderungen der Region geht – daher haben wir diese Umfrage gestaltet. Als Dankeschön verlosen wir je fünf Wochenenden für zwei Personen. Ebenso wird es Workshops geben, bei denen die regionale Bevölkerung einbezogen wird.

*Wie geht es mit dem Projekt weiter? Darf sich die Region Salzkammergut davon etwas versprechen und was?*

Wir starten nun in das zweite Jahr unserer Zusammenarbeit, sind Teil der Kulturhauptstadt 2024, heben unter anderem verborgene Schätze des Salzkammergutes, die wir in einer App als Entdeckungsreise ausspielen werden und sind gespannt auf die Ergebnisse aus unserer Befragung. Über die zahlreiche Teilnahme der regionalen Bevölkerung aus dem Salzkammergut würden wir uns freuen.

*(Nentwich, 2023)*

## NACHRUF: HOFRAT DR. ANTON KERN (1957 – 2023), EHEMALIGER DIREKTOR DER PRÄHISTORISCHEN ABTEILUNG DES NHM WIEN

Quelle 245: Naturhistorisches Museum vom Oktober 2023 (<https://www.nhm->

[wien.ac.at/nachruf\\_anton\\_kern](https://www.nhm-wien.ac.at/nachruf_anton_kern))



Abbildung 277: Hofrat Dr. Anton Kern. © Bild: Kracher, NHM Wien

Am 28. Oktober 2023, etwas mehr als 3 Jahre nach dem Tod seiner geliebten Frau Daniela, erlag Toni Kern seinem schweren Krebsleiden. Bis zuletzt, trotz Schmerzen und Chemotherapie, blieb er lebenslustig, augenzwinkernd und kommunikativ mit seinen Freunden und Familie. Sinnbildlich dafür steht wohl sein letzter Eintrag in der WhatsApp Gruppe der Prähistorischen Abteilung, geschrieben von ihm eineinhalb Tage vor seinem Ableben „Here comes the sun“.

Wir verlieren mit ihm einen Menschen, der in der Archäologie übergreifend und alle verbindend agiert hat. Er war sehr besonnen, selbst wenn ihm Unrecht getan wurde, und der, selbst dann, wenn ihn das Leben durch tragische Verluste und andere Turbulenzen beutelte, nicht seinen

Humor verlor. Die vielen Anekdoten und wertschätzenden Worte seiner Kollegen, Wegbegleiter und Freunde, die nach der Nachricht über sein Ableben auf seiner Facebookseite geteilt wurden, sprechen hier eine deutliche Sprache.

Geboren am 7.2.1957, führte ihn sein Werdegang aus dem beschaulichen Laa an der Thaya, wo er seine Kindheit und Jugend verbrachte, nach Wien, um hier Geschichte und Englisch Lehramt zu studieren, bevor er sich mit dem Studium für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Wien jener Leidenschaft zuwandte, die ihn von da an sein ganzes Leben begleiten sollte: der Archäologie.

Hofrat Dr. Anton Kern war als herausragende Persönlichkeit in der österreichischen Archäologie in führenden Positionen in verschiedensten Gesellschaften und Körperschaften aktiv tätig, wie etwa dem Archäologischen Rat Österreichs oder dem Verband der Museumsarchäolog\*innen. Er war auch Vorstandsmitglied beim „Kuratorium Pfahlbauten“, das das UNESCO Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“ managt, sowie Wissenschaftlicher Beirat für das Keltenmuseum Hallein und im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg.

Die Anthropologische Gesellschaft in Wien und auch die Österreichische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (ÖGUF) verlieren mit ihm ein Mitglied des Vorstandes. Er brachte stets viele Ideen mit ein, wenn es um Vorträge, Führungen und sonstige Aktivitäten ging. Das gesellige Zusammensein wurde durch ihn besonders gepflegt, und seine Kochkünste machten so manches Fest zum Highlight. Als leitendes Mitglied im Musealverein Hallstatt förderte er die Vermittlung zum Fundort Hallstatt auch auf lokaler Ebene.

In der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums, seiner langjährigen Wirkungsstätte ab 1991, waren die Jahrtausendwende und die ersten Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts unter der Direktorenschaft von Toni Kern (2001-2022) geprägt von einer massiven Zunahme internationaler und interdisziplinärer Forschungsoperationen und der Akquisition von Forschungsprojekten auf nationaler und EU-Ebene (z.B.

„Dress ID – Kleidung und Identität im Römischen Reich“ 2007-2012 oder CINBA – Creativity in Bronze Age“ 2010-2013). In den letzten Jahren lag ein starker Fokus auf der Digitalisierung, um unsere Forschung und die dahinterstehenden Prozesse der Öffentlichkeit besser zugänglich zu machen. In Tonis Amtszeit als Direktor der Abteilung wurde auch die 2015 eröffnete Dauerausstellung in den Sälen 11 - 13 (inkl. Gold- und Venuskabinett) des Naturhistorischen Museums modernisiert und neugestaltet. Er initiierte zudem zahlreiche große Wanderausstellungen wie etwa zur Situlenkunst und über die Forschungen in Hallstatt, die in Bibracte/Frankreich, in der Schweiz, in Deutschland und sogar in Spanien (Alicante) gezeigt wurden.

Die großen und langfristigen Forschungsgrabungen der Prähistorischen Abteilung wie an der Multiphasensiedlung Mannersdorf an der March, jene im keltischen Heiligtum von Roseldorf, in der frühbäuerlichen Siedlung von Brunn am Gebirge oder in der Jäger- und Sammlerstätte Grub Kranawetberg wurden von ihm begleitet.

Seine große Leidenschaft galt jedoch dem Fundort Hallstatt, dessen Erforschung vor allem im Bereich des Gräberfeldes er sich ab 1992 bis zu seiner Pensionierung 2022 intensiv widmete. Wichtige Neufunde, wie das Grab mit dem zweiten Kuh-Kälbchengefäß oder das Grab der Schamanin, sind seinem Wirken zu verdanken. Auch abseits des Gräberfeldes fällt der Fund des spätbronzezeitlichen Blockbaus in seine Forschungen, die auch durch seine guten Kontakte in fruchtbarer Kooperation mit Salinen und Salzwelten durchgeführt werden. Er förderte auch ein populärwissenschaftliches Buch über die Forschungen in Hallstatt, das sogar in zwei Auflagen erschien. Für die UNESCO Welterbestätte Hallstatt/Dachstein-Salzkammergut spielten er und seine Expertise auch eine Rolle bei der Erarbeitung eines Managementplanes, welcher seitens des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung in Auftrag gegeben wurde. Bei den Tätigkeiten zur Wildbach- und Lawinverbauung, die nach dem Hochwasser in Hallstatt 2013 wichtig wurden, setzte er sich ebenso für eine gute Zusammenarbeit und sachgerechte bauarchäologische Maßnahmen im Hallstätter Hochtal ein, in seiner Rolle als wichtiger Fürsprecher im Schutz des Kulturerbes.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit rund um diesen faszinierenden Ort beschränkt er mit seinem Team ebenso immer wieder neue Wege. Schon bei der Erhebung des Hallstatt/Dachstein-Salzkammerguts zum UNESCO Welterbe im Jahr 1997 wurde von der Prähistorischen Abteilung des NHM ein Wissenschaftsevent, die spätere „Archäologie am Berg“, veranstaltet, wofür er an der Universität Wien viele Studierende dafür begeistern konnte, als Wissenschaftskommunikatoren mitzuwirken. Die Archäologie am Berg fand dann jährlich statt und wurde von ihm mit vielen Ideen zur Präsentation der neuesten Forschungsergebnisse im Wechsel mit dem Team für das Bergwerk gestaltet. Selbst bei der „Archäologie am Berg“ im September 2023, als er von seiner schweren Krankheit schon sehr beeinträchtigt war, ließ er es sich nicht nehmen, das Event zu besuchen, und sich überall über die neuesten Forschungen zu informieren und die Kollegen mit fröhlichen Bonmots und Erinnerungen zu unterhalten.

Noch bis zuletzt wollte Toni alles geregelt wissen, damit sein Vermächtnis für die Prähistorische Abteilung, für die Gräberfeldforschung in Hallstatt und auch für die Anthropologische Gesellschaft gut gewahrt bleibt. Trotz Krankheit und Schmerzen bewahrte er sich bis zuletzt seine wissenschaftliche Neugierde und sein positives Wesen. Als er bei der „Archäologie am Berg“ von einer Bekannten angesprochen wurde: „Ich hätte noch so viele Fragen“, war seine Antwort: „Die hab ich auch“. Er wollte noch im Dezember 2023 zur Weihnachtsfeier des Naturhistorischen Museums kommen. Leider war ihm das nicht mehr vergönnt.

### **In wertschätzender Erinnerung**

*(Grömer, 2023)*

## VOLTAIR WIR WERDEN IMMER AN DICH DENKEN

Quelle 246: Gemeindechronik Hallstatt, Oktober 2023

Mit tiefer Trauer und Respekt nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Großmeister, Anton Kern, den wir liebevoll als Toni kannten. Sein Ableben hinterlässt eine schmerzliche Lücke im Herzen der DENKER!



Abbildung 278: HR Dr. Anton Kern, Voltaire bei den DENKERN. © Bild: Fallnhauser

"Voltaire", wie er sich bei uns DENKERN nannte, war nicht nur ein Name, sondern ein Symbol für Intellekt, Weisheit und den unermüdlichen Drang, Wissen und Ideen zu teilen. Als Großmeister unseres Vereins hat er uns inspiriert, zum Nachdenken angeregt und uns auf den Pfad des kritischen Denkens geführt.

Seine Worte und sein Engagement für die Verbreitung von Wissen werden uns immer in Erinnerung bleiben. Anton Kern war der Herold der DENKER.

Sein Vermächtnis wird in unseren Herzen und in den Annalen der DENKER fortleben.

In dieser schweren Stunde gedenken wir Toni unserem "Voltaire" mit Dankbarkeit und Anerkennung für sein Erbe, das uns weiterhin inspirieren wird. Möge sein Geist in unseren Gedanken und Diskussionen weiterleben. Der "CLUB DER DENKER" wird Toni stets in Erinnerung behalten und seinem Vermächtnis treu bleiben.

Unser aufrichtiges Beileid gilt seiner Familie des Verlusts. Möge er in Frieden ruhen.

### CES VOLTAIR

(Die DENKER, 2023)

## HALLSTATT AUCH SCHON VORBILD FÜR ALTERSVORSORGE

Quelle 247: Kronenzeitung vom 03.11.2023 (<https://www.krone.at/3156197>)

*Eine Delegation aus einer 66 Millionen Einwohner starken Provinz in China reiste in den kleinen Ort im Salzkammergut. Dabei stand aber überraschenderweise nicht der überbordende Tourismus im Vordergrund. Die Gäste wollten mehr über die Altersbetreuung und -vorsorge erfahren.*



Abbildung 279: Bürgermeister Alexander Scheutz (Dritter von rechts) begrüßte eine kleine chinesische Delegation in Hallstatt. © Bild: Scheutz

Menschen aus aller Welt stürmen seit Jahren Hallstatt. Der kleine Ort im Salzkammergut ist dabei vor allem für Gäste aus Asien ein beliebtes Reiseziel. Umso erstaunlicher ist es, dass es diese Woche eine Delegation aus China ins beschauliche Hallstatt zog, deren Reise sich nicht um das Thema Tourismus drehte.

### *An Versicherungswesen interessiert*

„Mich hat es ehrlich gesagt selbst gewundert, als ich die Anfrage bekommen habe. Ich hab' geglaubt, dass sie den Grund für die Reise einfach so geschrieben haben, aber wir haben dann wirklich darüber gesprochen“, erklärt Bürgermeister Alexander Scheutz. Die Asiaten



nahmen die lange Reise nämlich auf sich, um sich von Bürgermeister Scheutz das (ober-)österreichische Versicherungswesen sowie die Altersvorsorge und -betreuung erklären zu lassen.

„Ich bin da jetzt auch nicht der Experte, konnte ihnen aber schon einiges erklären. Das beweist aber wieder einmal, welche Anziehung die Marke Hallstatt ausstrahlt. Das Tourismus-Thema haben wir nur am Rande angeschnitten“, so der Ortschef.

### *Neue Ausrichtung in Planung*

Eine Führung durch den Ort durfte aber natürlich trotzdem nicht fehlen - für die Delegation aus der Provinz Hunan, die im zentralen südlichen Teil Chinas liegt und eine Fläche von 211.800 Quadratkilometern sowie 66 Millionen Einwohner hat, ein kleiner Kulturschock. Das Fazit: „Ihr lebt im Paradies!

Damit das Paradies erhalten bleibt und die Besucherströme weniger werden, findet am 4. Dezember eine Sitzung statt, in der neue Tourismuspläne präsentiert und dann auch genehmigt werden sollen.

*(Zimmermann, 2023)*

## NUR EIN RUCKSACK BLIEB ZURÜCK: STEFAN W. VERSCHWAND VOR 19 JAHREN IN HALLSTATT

Quelle 248: OÖNachrichten vom 07.11.2023

(<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/salzkammergut/von-stefan-w-blieb-nur-ein-rucksack-zurueck;art71,3895097>)

*Im November 2004 verschwand in Hallstatt ein 42-jähriger Krankenpfleger. Seine letzte Spur wurde 2017 auf dem Hirlatz entdeckt.*



Abbildung 280: Im Oktober 2017 wurde in der „Schoßlahngang“ der Rucksack von Stefan W. gefunden. © Bild: Alpinpolizei

Am 3. November 2004 wird Stefan W. überrascht. Der Krankenpfleger, der in Bad Ischl arbeitet, bekommt an diesem Mittwoch spontan dienstfrei. Große Pläne fasst er nicht, sein Auto und auch das Mountainbike bleiben in der Garage des Hauses, das er sich erst wenige Monate zuvor im Hallstätter Echerntal gekauft hat. Der 42-Jährige bricht zu Fuß auf. Wohin, sagt er niemandem. Auch seine damals 45-jährige Lebensgefährtin, die gerade bei ihm eingezogen ist, kennt sein Ziel nicht. Weil die neuen Bergschuhe, die er eingehen wollte, fehlen, nimmt sie an, er sei zu einer Wanderung in der Umgebung aufgebrochen. Doch Stefan W. kommt am Abend nicht zurück. Und auch am nächsten Tag meldet er sich nicht. Seine Freundin macht sich Sorgen, alarmiert am Nachmittag die Polizei. Weil Stefan W., zuvor mehrfach vom Weg auf den Hirlatz

gesprachen hat, konzentriert sich die Suche auf den 1934 Meter hohen Berg, dessen Nordwand steil ins Echerntal abbricht.

"Wir haben damals Gott und die Welt rebellisch gemacht", sagt Adolf Harrer, heute Chefinspektor und Leiter der Polizeidienststelle in Bad Ischl, über die folgenden Tage. Seit 19 Jahren begleitet ihn der Fall, auch weil er W. persönlich gekannt und geschätzt hat. "Ein fröhlicher Typ mit einem guten Humor. Und ein toller Musiker. Das hat mich damals schon sehr mitgenommen", sagt Harrer.

Tagelang durchkämmen Polizisten, Bergretter und Feuerwehrleute die Gegend, Schutzhütten im Dachsteingebiet werden abgeklappert, jeder erdenkliche Tagesmarsch vom Echerntal aus absolviert. "Wir sind nicht auf einen einzigen Hinweis gestoßen", sagt Christoph Preimesberger, Leiter der Bergrettung Oberösterreich und damals Ortsstellenleiter in Hallstatt. Dann beginnt es zu schneien.

### *13 Jahre später erster Hinweis*

Der Schnee legt sich über das Plateau, die Wege sind kaum noch zu begehen. Die Suche wird abgebrochen, Stefan W. bleibt spurlos verschwunden.

Doch Harrer gibt nicht auf. Im Juni 2005 wird noch einmal eine große Suchaktion durchgeführt, jeder Stein im Echerntal umgedreht. Wieder: nichts. Wenige Monate später wird Stefan W. für tot erklärt. Hinweise, wonach der 42-Jährige in Hallstatt in einem Keller festgehalten wird, kann die Polizei rasch als erfundenen Nonsens identifizieren. Denn spätestens am 7. Oktober 2017 ist endgültig klar: Stefan W. ist zu einer Wanderung auf den Hirlatz aufgebrochen.

An diesem Samstag findet ein Jäger in der Schoßlahngang, in direkter Falllinie zum unmarkierten Steig auf den Hirlatz, einen Rucksack. Alpinpolizei und Bergrettung rücken aus, holen den Rucksack vom Berg und finden darin sowohl die Haus- als auch die Arbeitsschlüssel von Stefan W. Auch die schwarze Gore-Tex-Jacke des gebürtigen Vöcklabruckers ist nach wie vor erhalten. 13 Jahre nach dessen Verschwinden ist die Hoffnung groß, den Fall zu schließen. Doch auch die

darauffolgende Suchaktion im verschneiten Gelände bringt keine neuen Hinweise. "Die Vermutung liegt nahe, dass sich der Mann auf dem Weg zum Hirlatz verstiegen hat und in Bewegung war, als er den Rucksack verloren hat. Ansonsten hätten wir die Jacke nicht darin gefunden", sagt Preimesberger. Dass W. noch am Leben ist, glaubt niemand. Einen Abschluss wünschen sich Polizei und Bergrettung dennoch. Auch für dessen Sohn.

*(Egger, 2023)*

## **BUCHPRÄSENTATION: HALLSTATT. DENKWERKSTATT 2024**

*Quelle 249: Ischler Woche vom 08.11.2023*

*Das Projektteam des Forschungsbereichs Wohnbau und Entwerfen der TU Wien lädt im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt zur Buchpräsentation: Hallstatt. Denkwerkstatt 2024.*

Hallstatt - ein Ort mit jahrtausendealter Kulturgeschichte, in der heutigen Wahrnehmung aber vor allem Österreichs Inbegriff von Overtourism. Was bedeutet dieser Tourismusboom für einen kleinen Ort, der topographiebedingt kaum über Ausdehnungspotenzial verfügt und dessen Welterbestatus gleichzeitig Attraktion wie Erschwernis für bauliche Veränderungen ist? Wie kann Wohnen dort zeitgemäß gestaltet werden, mit Blick auf die generelle Entwicklung des ländlichen Raums und auf wichtige Zukunftsaspekte wie Leistbarkeit, Berücksichtigung des sozialen Gefüges und Veränderung der Lebens- und Arbeitswelten? Was passiert, wenn sich Parameter plötzlich verändern wie etwa aufgrund der Covid-19-Pandemie? Das Projekt „Hallstatt. Denkwerkstatt 2024“ des Forschungsbereichs Wohnbau und Entwerfen der Architekturfakultät der TU Wien widmet sich als culture project der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 diesen Fragen im Dialog zwischen Universität und Bewohnern vor Ort. Entlang der Themen „Zukunftsfrage Wohnen“, „Über Tourismus“ und „Identität des Ortes“ bietet das Buch Einblick in diesen vielfältigen Prozess mit ausgewählten Studierendenprojekten, einer Reflexion bisheriger Vor-Ort-Formate sowie Gastbeiträgen aus den

Bereichen Architektur, Tourismus und Kultur. Herausgeber des Buchs sind: Michael Obrist, Christian Nußbaumer, Carola Stabauer mit Beiträgen von: Elisabeth Schweeger, Alexander Scheutz, Tex Rubinowitz, Eva Mair, Maik Novotny, Anna Moser, Michael Hager, Friedrich Idam, Andreas Reiter, Iris Andraschek, Hubert Lobnig, Patricia Eder und Studierenden der TU Wien.

*(Nentwich, 2023)*

## ALS EINE VIRGINIA-ZIGARRE UND EINE FLASCHE SCHNAPS IN HALLSTATT NOCH LEBENSRETTER WAREN

Quelle 250: OÖNachrichten vom 12. November 2023

*(<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/salzkammergut/als-in-hallstatt-eine-virginia-zigarre-und-eine-flasche-schnaps-noch-lebensretter-waren;art71,3896567>)*

*HALLSTATT. Seit 100 Jahren rücken in Hallstatt Bergretter aus, wenn andere nicht mehr weiterkönnen.*



Abbildung 281: Die Bergrettung Hallstatt hat heute 44 Mitglieder, darunter drei Frauen. © Bild: BRD Oberösterreich/Mlinar

Alleine schafft er es nicht mehr. Der Kopf ist eingebunden, der Körper in dicke Decken eingehüllt. Auf einer Trage, aus Holzstämmen zusammengezimmert, müssen ihn die Retter von der Simonyhütte ins Tal bringen. Sie tragen Anzug und Hut, das Opfer wirkt trotz aller

Strapazen zufrieden. Der Mann, der in der Trage auf den Abtransport wartet, hat zwar keine Hand frei, zieht aber genüsslich an einer Virginia-Zigarre. Bergrettung, Anfang des 20. Jahrhunderts.

Zu dieser Zeit schließen sich am Fuß des Dachsteins elf Männer zusammen, um den „Sommerfrischlern“, die durch die gut angelegten Wege ins Innere Salzkammergut gelockt werden, zur Seite zu stehen. 1923 gründet sich die „Bergwacht Hallstatt“, damals noch im Verband des Alpenvereins. Zwei Tragbahnen sind vorhanden, Rettungsmittel werden erst geschickt. Das wohl bekannteste Gründungsmitglied ist Hans Seethaler. Nach ihm ist die Seethalerhütte (auch Dachsteinwarte), am Rand des Hallstätter Gletschers, benannt.

Dass nicht nur unbedarfte Wanderer, die auf dem „Kaiser-Franz-Josef-Reitweg“, der vom Echerntal zur Simonyhütte führte, Hilfe benötigten, zeigte sich schon zwei Jahre zuvor. Bei einer Skitour erfroren im Februar 1921 sieben Ebenseer Bergsteiger. Gestorben rund 20 Minuten von der Simonyhütte entfernt. Ein Unglück, das vermutlich den Anstoß für die Gründung einer organisierten Bergrettung gab.

### *Die erste Bergretterin*

Zwar führten die Bergretter auch noch in den Sechziger Jahren eine Flasche Schnaps mit, um die Schmerzen bei jenen zu lindern, die sich den Fuß gebrochen hatten. Doch die Entwicklung der Bergrettungs-Ortsstelle Hallstatt nahm rasant Fahrt auf.

Mittlerweile zählt sie 44 Mitglieder, darunter mit Lena Trausner-Steinböck, Gerlinde Ferdin und Silvia Mayrhofer auch drei Frauen. Mayrhofer war bei ihrem Beitritt im Jahr 2002 die erste Frau bei einer Bergrettung im Salzkammergut.

Auch Christoph Preimesberger, Landesleiter der Bergrettung, lernte in Hallstatt, Landesfunkreferent und Alpinpolizist Michael Gruber und der Obmann des Bergführerverbands Michael Unterberger sind ebenfalls seit Jahren aktive Mitglieder. Ortsstellenleiter Dieter Eder verfasste zum Jubiläum ein beeindruckendes Buch. Alle 44 sind versierte Alpinisten, Idealisten und immer zur Stelle, wenn sie gebraucht werden.

Zu tun gibt es viel, im Bereich „Sommerfrischler“ hat sich in 100 Jahren gar nicht so viel verändert. Aber vor allem deshalb, weil es sich bei den knapp 60 Quadratkilometern Gemeindefläche bis auf den Hallstätter See und das Zentrum fast ausschließlich um alpines Gelände handelt. Gefordert waren die Hallstätter in der jüngsten Vergangenheit nicht nur beim großen Waldbrand an der Echernwand, sondern auch bei aufwändigen Rettungs- und Bergungsaktionen auf dem Dachstein. Im Mai 2014 beispielsweise, als drei Bergsteiger trotz starken Schneefalls in den Seewand-Klettersteig einstiegen. Oder im März 2020, als eine riesige Lawine fünf Schneeschuhwanderer unter sich begrub.

Am vergangenen Freitag feierten die Hallstätter ihr Jubiläum mit einem Festakt. Neben zahlreichen Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und Tourismus, waren auch jene dabei, die die Ortsstelle in all den Jahren prägten. Adolf Trötthan, von allen nur „der Adi“ genannt, zum Beispiel. Er trat am 6. Juli 1965 bei – und war Förderer vieler motivierter Anwärter.

*(Egger, 2023)*

## BERGRETTUNG HALLSTATT FEIERT 100-JÄHRIGES BESTEHEN

Quelle 251: MeinBezirk vom 14.11.2023 ([https://www.meinbezirk.at/salzkammergut/c-leute/bergrettung-hallstatt-feiert-100-jaehriges-bestehen\\_a6376920](https://www.meinbezirk.at/salzkammergut/c-leute/bergrettung-hallstatt-feiert-100-jaehriges-bestehen_a6376920))

Am Abend des 10. November 2023 lud die Ortsstelle Hallstatt der Bergrettung Oberösterreich im Kultur- und Kongresshaus in Hallstatt zu ihrer 100 Jahr Feier ein. Viele geladene Vertreter der Partnerorganisationen, Freunden und Gönner waren gekommen, um dieses Jubiläum gemeinsam zu begehen.



Abbildung 282: Die Bergretterinnen und Bergretter aus Hallstatt bei der Jubiläumsfeier. © Bild: Danese

HALLSTATT. Die Festredner drückten ihre Wertschätzung und ihren Dank für das ehrenamtliche Engagement der Bergretter aus und gratulierten zu diesem Anlass ganz herzlich. Ortsstellenleiter Dieter Eder spannte in seiner Rede den Bogen von der Erschließung des Dachsteingebietes am Ende des 19. Jahrhunderts und den daraus beginnenden alpinen Tourismus bis zur Gründung einer Bergrettungsgruppe in Hallstatt im Jahr 1923. Einsatzleiter Michael Gruber stellte schließlich die aktive Truppe auf humorvolle Weise persönlich vor und verwies auf die hohe Konzentration an Kompetenzen und Talenten jedes einzelnen Mitglieds. Der überaus



heitere und kurzweilige offizielle Teil der Feier endete mit einem Präsentationsvideo des entstandenen Buches, das anlässlich des Jubiläums verfasst wurde, in dem vor allem die Arbeit der Bergrettung in der Gegenwart beleuchtet wird.

Die Hallstätter Musikgruppe „Die Gizikogler“ umrahmte die Feier dabei musikalisch. Kulinarisch verwöhnte das Team des Gasthauses „Weißes Lamm“ die Gäste auf höchstem Niveau, und der Abend fand in gemütlicher Atmosphäre noch einen lockeren Ausklang.

*(Gratzer, 2023)*

## AUTO-KOLLISION IN HALLSTATT

*Quelle 252: Ischler Woche vom 15.11.2023*



*Abbildung 283: Verkehrsunfall auf der Landesstraße nach Hallstatt. © Bild: FF Hallstatt*

Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Samstag dem 11. November im Bereich der Lawinengalerie auf der Straße nach Hallstatt. Zwei Fahrzeuge waren kollidiert. Ein längerer Stau in beiden Richtungen war das Resultat der blockierten Straße. Für die alarmierten Hallstätter Feuerwehrkameraden gab es einiges zu tun, um die Straße wieder frei zu bekommen. Meldungen über verletzte liegen nicht vor.

*(FF Hallstatt, 2023)*

## 8. E-DART ORTSMEISTERSCHAFT 2023 IN HALLSTATT

Quelle 253: Salzkammergut-Rundblick vom 30.11.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61905.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61905.htm))

Der Kulturverein K.O.M.A. Hallstatt organisierte unter der Leitung von Simon Streit-Maier die achte Ausgabe der E-Dart Ortsmeisterschaft im Gasthaus "Zur Mühle". Dies war gleichzeitig das letzte Mal, dass dieses gastfreundliche Ambiente als Veranstaltungsort diente.



Abbildung 284: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 8. E-Dart Ortsmeisterschaft. © Bild: Törö

Am 18. November fand das Turnier statt und konnte mit einer vollen Besetzung von 32 Teilnehmern aufwarten. Nach packenden Duellen, die sich über etwa acht Stunden erstreckten, setzte sich Philip Venema im Finale (1. Platz) gegen Simon Streit-Maier (2. Platz) durch. Jürgen Zauner sicherte sich den 3. Platz, gefolgt von Maik Riezinger auf dem 4. Platz. Die Auszeichnung als beste Dame ging an Sarah Schenner, die den 5. Platz punktgleich mit Ferdinand Törö belegte.

Weitere Platzierungen sind wie folgt: Josef Sonleitner und Stephan Pichler auf dem 7. Rang, Stefan Zauner, Alexander Mayr, Daniel Fiedler, Wolfgang Scheutz, Manuel Stampfer, Michael Voglhuber, Stefan Janu

und Eva Buchinger auf dem 13. Rang, sowie Konrad Streit-Maier, Dominik Wassermeyer, Kurt Spielbüchler, Rene Wiesholzer, Stefan Wieser, Bernadette Kren, Katherina Greiner und Bernhard Gruber auf dem 17. Rang. Hannes Gamsjäger, Christian Binder, Julia Krumböck, Johann Kogler, Marlene Heiningner, Julia Wieser, Karin Streit-Maier und Timi Szakolczai belegten den 25. Rang.

Seit dem Start der E-Dart-Ortsmeisterschaften fungierte die Mühle stets als der auserwählte Veranstaltungsort. Aufgrund der wohlverdienten Pensionierung des langjährigen Wirtes Ferdl Törö und der daraus resultierenden, zumindest vorübergehenden Schließung der Mühle, finden die kommenden Dart-Meisterschaften nun im Gasthof Bergfried statt.

*(Janu, 2023)*

## **HALLSTATT BASTELT SICH EINEN NEUEN NAHVERSORGER**

*Quelle 254: OÖNachrichten vom 19.11.2023*

*(<https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/salzkammergut/hallstatt-bastelt-sich-einen-neuen-nahversorger;art71,3898497>)*

*HALLSTATT. Der bestehende Supermarkt orientiert sich an Touristen und ist vielen Einheimischen zu teuer.*

Es gibt einen kleinen Supermarkt in Hallstatt. Doch dessen Betreiber hat sein Angebot an den Massentourismus angepasst und verkauft Produkte zu so hohen Preisen, dass einheimische Kunden sich über den Tisch gezogen fühlen. Die Gemeinde organisiert deshalb wöchentliche Einkaufstaxifahrten nach Bad Goisern, damit sich die Bevölkerung dort mit Lebensmitteln zu Normalpreisen versorgen kann.



Abbildung 285: Bürgerinformation zum Thema „Nahversorgung Hallstatt“. © Bild: Frühauf

### *Neuer Laden im Kongresshaus geplant*

„Aber das kann auch keine Dauerlösung sein“, sagt Bürgermeister Alexander Scheutz (SPÖ). Die politischen Fraktionen wollen deshalb, dass die Gemeinde gemeinsam mit der Bevölkerung selbst einen neuen Nahversorger errichtet. Mit dem ehemaligen Tourismusbüro im Kultur- und Kongresshaus stünde eine Geschäftsräumlichkeit zur Verfügung. Auf 68 Quadratmeter Fläche könnten etwa 700 verschiedene Waren angeboten werden. Der Umbau würde die Gemeinde rund 100.000 Euro kosten.

*(Brandner, 2023)*

## **GROSSES GESCHÄFT**

Quelle 255: Profil vom 18.11.2023 (<https://www.profil.at/gesellschaft/grosses-geschaeft-was-hallstatt-mit-seinen-oeffentlichen-klos-verdient/402672661>)

*Der Touristen - Hotspot Hallstatt verdient mit seinen öffentlichen Klos jährlich über 150.000 Euro. Am 19. November ist Welttoilettag. Zeit, sich mit dem Geschäftsmodell „Häusl“ auseinanderzusetzen.*

Vor dem Gesetz und den öffentlichen Toiletten sind alle gleich. Da wird niemand bevorzugt, da heißt es für alle: anstellen, Augen zu und durch;

dreckiges Geschäft ist dreckiges Geschäft. Nur hat man beim obligatorischen Klogang im Gegensatz zur Straffälligkeit eben keine Wahl. Wahrscheinlich haben sich öffentliche Toiletten deshalb als eine derart rentable Einnahmequelle erwiesen; quasi ein verlässlicher Geschäftszweig – solange es Menschen gibt, gibt es Toiletten, und so lange kann man für diese auch Eintritt verlangen. Zum Welttoilettentag: eine kleine Abhandlung zu österreichischen Klogebühren und was sie mit uns machen.

### *Klopause: Hallstatt*

Großer See, große Berge. Häuser aus Holz, Holzbalkone, Holzfensterläden. Etwas mehr als 700 Menschen wohnen in der Marktgemeinde im oberösterreichischen Salzkammergut: UNESCO-Welterbestätte, fast eine Million Besucherinnen und Besucher jährlich – das österreichischste Postkartenmotiv, abseits von Stephansdom und Ischgl Skihütten. Stichwort: Overtourism. Die massigen Touristenanstürme verursachen immer wieder Konflikte zwischen Besuchenden und Einheimischen. Seit 2020 gibt es in Hallstatt deswegen auch Beschränkungen für Reisebusse. Nur kurz vorbeischaun, Foto machen und wieder abziehen ist nicht mehr. Busse haben fortan Slots zu kaufen und eine Mindestverweildauer von zweieinhalb Stunden einzuhalten.

Und auch das Klogehen kostet. Einen Euro zahlt man hier pro Geschäft. Letztes Jahr nahm Hallstatt mit seinen öffentlichen WC-Anlagen über 151.000 Euro ein. Zum Vergleich: Der Ertrag der Kommunalsteuer ist nur ungefähr doppelt so hoch, etwas über 320.000 Euro. 2019, also ein Jahr vor Beginn der Corona- Pandemie, hatte sich die Klokohle sogar auf 332.000 Euro summiert – beinahe gleichauf mit den Einnahmen der Kommunalsteuer (350.000 Euro). Natürlich wird durch die Klos aber nicht nur Geld eingenommen, sondern auch einiges ausgegeben. Personal, Reinigungsmittel und Klopapier kosten in Hallstatt jährlich über 100.000 Euro. Nun sind seit heuer die Reiseauflagen für chinesische Touristinnen und Touristen wieder weniger streng als in den pandemiegeplagten Vorjahren; nach einer Rückkehr aus dem Ausland müssen sie

beispielsweise nicht mehr in Quarantäne. Ob sich das eins zu eins auf die Einnahmen der Hallstätter Toiletten niederschlagen wird, lässt sich noch nicht seriös abschätzen.

### *Klopause: Wien*

In der Bundeshauptstadt nennt man die öffentlichen WC-Anlagen liebevoll „Bedürfnisanstalten“ - zumindest tut das die zuständige Wiener Magistratsabteilung 48 (MA48) auf profil- Anfrage. Aktuell betreut diese 159 stationäre Kloanlagen im gesamten Stadtgebiet, mehr als 80 Prozent davon kann man kostenlos benützen. In 25 „hochfrequentierten“ Toilettenanlagen wird während „festgelegter Betreuungszeiten ein Serviceangebot durch die ständige Anwesenheit von externem Reinigungspersonal angeboten.“ Übersetzt heißt das: Solange sich ein Unternehmen um die Reinigung der Klos kümmert, muss man für sein Geschäft Geld dalassen. 50 Cent, um genau zu sein, zumindest wenn man eine Kabine benützen möchte. Die Pissoir-Bereiche sind gratis, Kinder bis 14 Jahre und Personen mit Behindertenstatus sind vom Entgelt ebenfalls befreit. Wie viel Geld kommt da zusammen? Auf Nachfrage bei der MA 48 heißt es, das wisse man leider nicht. Die zuständigen Unternehmen hat man Profil auch nicht verraten.

Zurück zum Weltoilettentag. Der wurde am 19. November 2001 erstmals von der Weltoilettenorganisation ausgerufen. Der Beschluss der Generalversammlung der Vereinten Nationen entfiel einstimmig, vorgeschlagen hatte den Weltoilettentag Singapur. Der Hintergrund? Für mehr als 40 Prozent der Weltbevölkerung fehlen ausreichend hygienische Sanitäreinrichtungen, das hat gesundheitliche und sozioökonomische Folgen für die Betroffenen.

Ist es aber verwerflich, Geld für ein menschliches Grundbedürfnis zu verlangen? Vielleicht sogar ein Angriff auf die Menschenwürde? Grundsätzlich gibt es in Österreich keinen Rechtsanspruch auf die kostenlose Benutzung öffentlicher WC-Anlagen. Die Sache ist sogar noch um einiges strenger: Wer „wildpinkelt“ und in der Öffentlichkeit beim Urinieren erwischt wird, riskiert eine Verwaltungsstrafe wegen

Anstandsverletzung und muss je nach Bundesland zwischen 35 und 5.000 Euro Bußgeld zahlen.

Wegen der Frage der Menschenwürde erkundigt man sich am besten beim Philosophen Immanuel Kant. In seinem Werk „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ definiert er jene im weitesten Sinne so: „Der Mensch als ‚Zweck an sich‘ darf nie nur ‚Mittel zum Zweck‘ sein.“ Menschenwürde bedeutet demnach also, sein Gegenüber zu achten, dessen Existenzrecht zu respektieren und eine grundlegende Gleichwertigkeit aller Menschen anzuerkennen. Umgekehrt wird Menschenwürde verletzt, wenn eine Person nur als Mittel für die eigenen Zwecke dient.

Im Falle der öffentlichen Toiletten Österreichs kann man das wohl guten Gewissens ausschließen, sogar für die etwas unbeliebten Touristinnen und Touristen in Hallstatt. Ein Euro geht sich da gerade noch aus.

*(Sager, 2023)*

## INTERNATIONALER TAG DER KINDERRECHTE! AUCH IN HALLSTATT

Quelle 256: Salzkammergut-Rundblick vom 20.11.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/aktuelles/000007\\_\\_news\\_\\_61818.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/aktuelles/000007__news__61818.htm))



Abbildung 286: Kinderfreunde Hallstatt Obfrau Sophie Meister rechts im Bild. © Bild: Frühauf

Am 20. November ist Internationaler Tag der Kinderrechte! Die Kinderfreunde Obfrau Sophie Meister aus Hallstatt hat unter Mitwirkung von Bgm. Alexander Scheutz und VBgm. Alfred Gamsjäger und den Gemeindebediensteten eine Fahne gehisst um den wichtigen Tag für Kinder und Jugendliche in Erinnerung zu rufen.

Am 20. November 1989 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Konvention über die Rechte des Kindes (KRK). Diese Konvention verlieh allen Kindern weltweit verbrieft Rechte – auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung.

Die UN-Kinderrechtskonvention formuliert grundlegende Werte im Umgang mit Kindern, unabhängig von sozialen, kulturellen, ethnischen oder religiösen Unterschieden. Sie fordert eine neue Sichtweise auf Kinder als eigenständige Persönlichkeiten. Kinder sind eigenständige Personen mit speziellen Bedürfnissen und Rechten. Die Anerkennung der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet Staaten dazu, das Wohl der Kinder stets vorrangig zu berücksichtigen.

*(Frühauf, 2023)*

## **A CAPPELLA KABARETT MIT DIE VIERKANTER IN HALLSTATT**

*Quelle 257: Salzkammergut-Rundblick vom 22.11.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61735.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61735.htm))*

Wir freuen uns, euch nach einer längeren Pause wieder einmal ein Kabarettprogramm präsentiert zu haben!

"BLACKOUTsch! - A-cappellypse-wow!" - Diese Herausforderung haben DIE VIERKANTER mit Bravour gemeistert, selbst im Home-Office, solange es kein BLACKOUTsch gab!

Egal, wie groß oder klein die Themen waren, Martin Pfeiffer, Alois und Leo Röcklinger sowie Stefan Rußmayr haben sie in ein ausgefeiltes A-cappella-Konzertpaket verpackt: scharf wie beim Inder, ehrlich und ganz ohne Flunkern, mit und ohne Blackout, aber manchmal doch so verdreht wie die Autokorrektur...





Abbildung 287: A Cappella Kabarett die Vierkanter. © Bild: Kulturverein Hallstatt

Mit Augenzwinkern und pointierten, hintergründigen Texten haben sie uns dabei den einen oder anderen Spiegel vorgehalten. Obwohl DIE VIERKANTER im September ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum gefeiert haben und so manches Wehwehchen schon zwicken könnte, war die Frage nach der A-cappella-Midlife-Crisis völlig unangebracht! Ihr aktuelles Programm hat genau das Gegenteil bewiesen, sie haben sich sozusagen immer wieder neu erfunden!

Mit einer abwechslungsreichen Bühnenshow, coolem A-cappella-Sound, jeder Menge Spaß und Unterhaltung sowie neuen Showelementen haben sie selbst eingefleischte Vierkanter-Fans überrascht. Wir hoffen, ihr hattet genauso viel Freude wie wir!

*(Eder P. , 2023)*

## SAISONABSCHLUSS 2023 DER VOGELFREUNDE HALLSTATT

Quelle 258: SalzTV vom 27.11.2023 (<https://www.salz-tv.at/2023/11/27/saisonabschluss-2023-der-vogelfreunde-hallstatt/>)



Abbildung 288: Siegerehrung der Vogelfreunde Hallstatt. © Bild: Frühauf

Am Samstag, 25. November 2023 wurde im Schützenhaus der Echerntaler Armbrustschützen der Saisonabschluss und die Siegerehrung der Vogelfreunde Hallstatt abgehalten. Am Vormittag wurden die Vögel bewertet und am Nachmittag konnten Vogelfreunde die Ausstellung besuchen. In der **Gesamtwertung** siegte Andreas Putz vor Pierre Prokop und Stefan Putz. Auf den Plätzen folgten Alexander Putz, Rudolf Pilz, Raphael Klackl und Hermann Pilz. In der Einzelwertung **Gelber Kreuzschnabel** siegte Alexander Putz vor Stefan Putz und Pierre Prokop. Die Wertung **Zeisig** entschied Andreas Putz vor Rudolf Pilz und Stefan Putz für sich. Erster wurde beim **Stieglitz** Andreas Putz vor Alexander Putz und Pierre Prokop. Die Wertung **Gimpel** ging an Stefan Putz vor Pierre Prokop und Alexander Putz. Beim **Roten Kreuzschnabel** war Pierre Prokop vor Rudolf Pilz und Andreas Putz erfolgreich. Vogelfreunde-Obmann Pierre Prokop: „Es freut mich, dass wir mit Stefan Putz einen

Neuzugang hatten und 7 unserer 10 Mitglieder heuer ausgestellt haben. Der heurige Saisonabschluss erinnerte uns an frühere Zeiten, damals vor 20 Jahren endete er fast immer mit einem eisigen Schneetreiben im Echerntal“

*(Hilbrand, 2023)*

## AUSSTELLUNG DER BILDHAUERSCHULE HALLSTATT IM RATHAUS: STUDIERENDE ZEIGEN ARBEITEN IM PROJEKTRAUM

Quelle 259: Innsalzach24.de (<https://www.innsalzach24.de/innsalzach/region-burghausen/burghausen-ort481637/burghausen-ausstellung-der-bildhauerschule-hallstatt-im-rathaus-92698086.html>)

*Im Erdgeschoss des Burghauser Rathauses gibt es bis 6. Januar 2024 eine besondere Ausstellung.*

Im Erdgeschoss des Rathauses im „Projektraum“ zeigen Schüler der Bildhauerschule Hallstatt ihre kreativen Holzskulpturen. Diese sind im Oktober in einer einwöchigen Arbeitsphase in der Studienkirche St. Josef in der Altstadt entstanden. Auf Einladung der Stadt Burghausen haben mehrere Schüler der Bildhauerschule in Burghausen bei offenen Kirchentüren gewerkt. „Entstanden sind sehr unterschiedliche und wirklich sehr sehenswerte Kunstwerke“, sagt Erster Bürgermeister Florian Schneider.



Abbildung 289: Im Projektraum des Burghauser Rathauses sind die Holzskulpturen des Abschlussjahrgangs der Bildhauerschule Hallstatt ausgestellt. © Stadt Burghausen

Auch den Schülern hat die Exkursion nach Burghausen sehr gut gefallen. Lehrer Stefan Esterbauer war es daher besonders wichtig, dass die Werke, die vor Ort entstanden sind, auch gezeigt werden.

Außerdem wurde ein Bildschirm installiert, auf dem Fotos durchlaufen, die den Entstehungsprozess in der Kirche zeigen. „Eine sehr gelungene, runde Sache. Eine gute Zusammenarbeit aus Altstadtkümmerer Tobias Hanig, Kunsthistorikerin Ines Auerbach und der Bildhauerschule. Vielen Dank allen Beteiligten“, erklärt das Stadtoberhaupt.

*(Stadt Burghausen, 2023)*

## GASTHAUS „ZUR MÜHLE“ IN HALLSTATT SCHLIESST SEINE PFORTEN!

Quelle 260: Salzkammergut-Rundblick vom 30.11.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_news\\_61904.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055_news_61904.htm))



Abbildung 290: Ferdl (stehend) mit seinen Racing Team Freunden. © Bild: Frühauf

"Mia san beim Ferdl" – diesen Ausdruck hörte man stets von Jung und Alt, wenn die Frage aufkam: "Wo treffen wir uns heute Abend?" Ferdinand Törö, liebevoll "Ferdl" genannt und langjähriger Wirt des "Gasthaus zur Mühle" in Hallstatt, ging Ende Oktober 2023 in den wohlverdienten Ruhestand. Im Jahr 1989 übernahm er die Leitung der

Jugendherberge der Naturfreunde Hallstatt und eröffnete nebenbei eine Pizzeria. Von Anfang an begeisterte er mit seinem vielfältigen Angebot. Gesellige Abende und ein beliebter Stammtisch luden zum Diskutieren und Feiern ein.

Im Jahr 2002 wurde die "Mühle" von der Marktgemeinde Hallstatt übernommen und renoviert, wobei die alte Gaststube unverändert blieb. Im Laufe der Jahre gewann "Ferdl" zahlreiche Freunde und Stammkunden. Besonders am Herzen lag ihm die Jugend, weshalb er zahlreiche Veranstaltungen wie Dart-Turniere, Heimatabende, Unterhaltungsabende, Versammlungen, Geburtstagsfeiern, Sängerrunden, Konzerte, Krambampferl-Brennen, Krampus-Kränzchen, Eisstockschießen und den Club "Mühle Racing Team" organisierte.

*Zum Abschied wurde noch einmal gemeinsam mit ihm gefeiert und auf die vergangenen Jahre zurückgeblickt. Die Abschiedsworte aus dem Gedicht, das ihm überreicht wurde, lauteten: "Jeder Traum hat ein Ende, wir können es nicht begreifen. Der Wirt sagt zum letzten Mal 'Eine Runde geht noch', dann wird es langsam Zeit zu gehen. Wir erheben uns von der Stammtischbank und sagen zum Ferdl für 34 Jahre Gasthaus Mühle unseren herzlichen Dank."*

*(Frühauf, 2023)*

## HOHE AUSZEICHNUNG DER DIÖZESE LINZ FÜR KLAUS ASCHAUER AUS HALLSTATT

Quelle 261: Salzkammergut-Rundblick vom 01.12.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_61930.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__61930.htm))

Bischof Dr. Manfred Scheuer verlieh kürzlich eine der höchsten Auszeichnungen für Laien, darunter auch an Klaus Aschauer aus Hallstatt. Als Anerkennung für sein langjähriges und ehrenamtliches Engagement in der katholischen Pfarre Hallstatt erhielt er die "Severin-Medaille".



Abbildung 291: Klaus Aschauer ausgezeichnet mit der "Severin-Medaille". © Bild: Frühauf

Seit seiner Zeit als Ministrant hat Klaus Aschauer stets seine Bereitschaft zur Mitarbeit in der Pfarre Hallstatt gezeigt. Bereits im Jahr 1961 war er einer der ersten Könige bei der Dreikönigsaktion und vertrat die Pfarre Hallstatt bei den Diözesanschimeisterschaften, stets unter den Top 3.

Über viele Jahre hinweg war er als Nikolaus im Rahmen der Aktion "Bruder in Not" aktiv und prägte natürlich auch das Fronleichnamsfest maßgeblich durch seine Mithilfe. Er stand stets bereit, um anfallende Arbeiten im Laufe des Jahres zu übernehmen, fungierte über mehrere Perioden als Pfarrgemeinderat und ist sowohl Lektor als auch Kommunionsspender. Der von ihm geleitete Kirchenchor, den er bereits in jungen Jahren als Sänger unterstützte und seit 1987 erfolgreich leitet, ist ihm eine Herzensangelegenheit.

Die symbolträchtige "Severin-Medaille" wurde von der Linzer Künstlerin Ulrike Neumaier gestaltet. Dabei griff sie auf die Symbole Mühlstein und Ölbaumblatt der Diözesanheiligen hl. Florian und hl. Severin zurück. Im Münzrand fügte sie den Satz hinzu: "Et si nemo, ego tamen." - "Und wenn es keiner macht, ich tue es doch!".

"Lieber Klaus, wir, der Pfarrgemeinderat Hallstatt, gratulieren dir herzlich zu dieser herausragenden Auszeichnung und bedanken uns aufrichtig bei dir. Wir wünschen dir vor allem Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft."

*(Frühauf, 2023)*

## HALLSTÄTTER GASTHAUS "ZUR MÜHLE" SPERRTE ZU

Quelle 262: OÖNachrichten vom 01.12.2023

([https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/salzkammergut/hallstaetter-gasthaus-zur-muehle-sperrt-zu;art71,3902444#kommentarArt\\_\\_outer](https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/salzkammergut/hallstaetter-gasthaus-zur-muehle-sperrt-zu;art71,3902444#kommentarArt__outer))

*HALLSTATT. Der Wirt ging in den Ruhestand, die Gemeinde sucht Ideen für eine künftige Nutzung des Hauses.*



Abbildung 292: Ferdl (stehend) mit seinen Racing Team Freunden. © Bild: Frühauf

Eines der ältesten Gasthäuser Hallstatts stellte seinen Betrieb ein. Ferdinand „Ferdl“ Törö, Wirt des Gasthauses „Zur Mühle“ ging in den wohlverdienten Ruhestand. Er hatte den Betrieb, ursprünglich eine Jugendherberge der Naturfreunde Hallstatt, vor 34 Jahren übernommen und nebenbei eine Pizzeria eröffnet. 2002 wurde die „Mühle“, die direkt am Mühlbach steht, von der Marktgemeinde Hallstatt übernommen und renoviert. Nur die alte Gaststube ließ man unverändert.

In der „Mühle“ gab es gesellige Abende und einen Stammtisch der Stammgäste, an dem viel diskutiert aber auch gefeiert wurde. Ein besonderes Anliegen war ihm immer die Jugend. Deshalb gab es in der „Mühle“ viele Veranstaltungen, wie Dartturniere, Heimatabende, Unterhaltungsabende, Versammlungen, Geburtstagsfeiern, Sängerrunden, Krambamperlennen, Eisstockschießen und vor allem



den Club „Mühle Racing Team“. Das Abschiedsfest von Ferdinand Törö verlief entsprechend emotional.

Die Gemeinde will jetzt Pläne für die künftige Nutzung des Gebäudes entwickeln und hat dazu ein Leader-Projekt gestartet. "Es ist durchaus denkbar, dass die Mühle auch künftig ein Gastronomie- und Nächtigungsbetrieb sein wird", sagt Bürgermeister Alexander Scheutz. "Aber ich will den Projektentwicklern nicht vorgreifen. Fest steht nur, dass das Haus sanierungsbedürftig ist."

*(Redaktion OÖNachrichten, 2023)*

## DIE LANGE GESCHICHTE VOM „GASTHAUS ZUR MÜHLE“

Quelle 263: Gemeindechronik Hallstatt, Dezember 2023

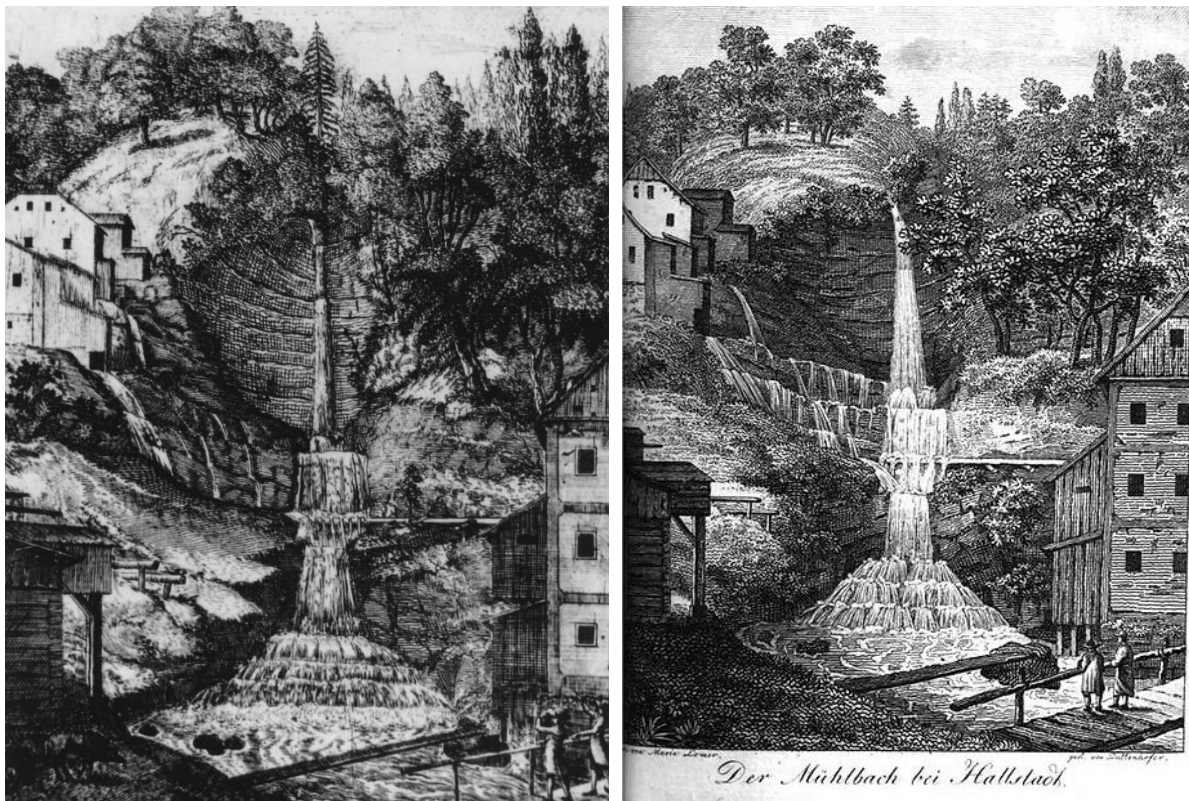


Abbildung 293: Darstellung der Mühlbachschlucht am Beginn des 19. Jahrhunderts; links oben ehemalige „Titusmühle“ (heute Haus Urstöger), darunter „Felsenmühle“ (heute Haus Kneisz) und rechts unten „Steinermühle“ (heute Gasthaus zur Mühle).  
© Bilder: Musealverein Hallstatt

Im herausfordernden Klima des Inneren Salzkammerguts gestaltete sich der Anbau von Getreide als äußerst schwierig. Die steigende Anzahl von Arbeitskräften im Bergbau, in der Saline und im Forst führte rasch zu einem Problem in Bezug auf die Lebensmittelversorgung. Um dieser Herausforderung zu begegnen, erließ die Hofkammer zu Beginn der Maximilianischen Verwaltungsreform im Jahr 1490 eine Anordnung. Diese legte fest, dass Bauern aus dem fruchtbareren Alpenvorland und dem steirischen Ennstal ihre Erzeugnisse – sofern sie den Eigenbedarf überstiegen – ausschließlich ins Salzkammergut liefern durften. Für Aussee und Hallstatt wurde dabei das Ennstal von Wörschach bis Aich als Liefergebiet festgelegt.<sup>18</sup>

<sup>18</sup> Urstöger H. J. (2000): Hallstatt-Chronik, Von den Anfängen bis zum Jahr 2000 (Quelle 264)

Mühlen zur Getreideverarbeitung befanden sich im Echerntal und oberhalb des Ortes am Mühlbach-Wasserfall. In der Mühlbachschlucht waren die „Titusmühle“ (heute Haus „Urstöger“), die „Felsenmühle“ (heute Haus „Kneisz“) und die „Steinermühle“, auch als „Bergmeistermühle“ und später als „Klacklmühle“ oder „Kunst- und Schwazmühle“ bekannt (heute „Gasthaus zur Mühle“).

**1771:** Durch den verheerenden Brand im Jahr 1750 wurden nicht nur sämtliche Privathäuser und alle staatlichen Gebäude im Ortsteil Markt zerstört, sondern es ging auch die bis dahin geltende Ordnung verloren. Die Brandstellen wurden größtenteils an private Personen übertragen, und erst anschließend erfolgte eine Neubewertung sowie die Erstellung von Grundstücksverzeichnissen. Im Jahr 1771 wurde eine neue, die veränderten Verhältnisse berücksichtigende, Häusernummerierung für ganz Hallstatt eingeführt. Zuvor hatte jedes Haus lediglich einen Hausnamen, jetzt erhielt es zusätzlich eine eigene Nummer. Die „Bergmeistermühle“ (heute Gasthaus zur Mühle) wurde dabei mit der Hausnummer 36 versehen.<sup>18</sup>

**1879** war in Hallstatt die „Klacklmühle“ („Bergmeistermühle“) abgebrannt. In der Wiener Feuerwehrzeitung vom 1. August 1879 wurde folgender Bericht veröffentlicht: *Am Montag, den 13. d. M., halb 8 Uhr morgens, gelangte an die hiesige Gemeinde Goisern folgendes Telegramm:*

*„Hallstatt großes Feuer, schnelle Hilfe.“*

*Im nächsten Augenblicke begannen die Glocken anzuschlagen und die Hornisten der Feuerwehr alarmierten die Mitglieder mit ihren Signalen. Im Zeitraum von kaum 5 Minuten rückten bereits ca. 50 Mitglieder mit Spritze, Gepäckkarren und Mannschaftswagen nach dem Brandort ab und langten in der erstaunlichen Geschwindigkeit von 3/4 Stunden beim Brandplatze (Klackl- oder Steinermühle in Hallstatt Nr. 36) an. Trotzdem im ersten Augenblicke in Folge der größtenteils hölzernen eng zusammengedrängten Häuser der Ort in großer Gefahr schwebte, war es bei unserer Ankunft den eifrigen Bemühungen der jungen Feuerwehr*

*Hallstatt mit ihrer neu angeschafften Spritze und den vorzüglichen Spritzen der k. k Salinenverwaltung und der Bahnstation Obertraun, begünstigt von Windstille und hinreichendem Wasser, indem der Mühlbach wie ein Wasserfall unmittelbar hinter dem Hause vom Salzberg herabstürzt, gelungen, den Brand in kurzer Zeit zu lokalisieren, so dass außer der Dachung und einem Mühlgange die zwei Stockwerke des Hauses merkwürdiger Weise ziemlich erhalten blieben. Entstehungsursache unbekannt.<sup>19</sup>*

Im Bauakt aus dem Jahr **1879** wird auf einen Brand vom 13. Juli 1879 hingewiesen. Die „Steinermühle“ (Haus Nr. 36, auch „Bergmeistermühle“ oder „Klackmühle“ genannt) wurde trotz schnellster Hilfeleistung das Gebäude größtenteils zerstört.<sup>20</sup>

**1880:** Die Generalversammlung des Konsumvereins, beschloss, das im vergangenen Jahr abgebrannte Haus Nr. 36 (heute Gasthof zur Mühle) des Mühlenbesitzers Wallner aus Gosau und das gegenüberliegende Wohnhaus Nr. 168 anzukaufen. In dem auf der Brandstätte errichteten Neubau entstand nun eine Kunst- und Walzenmühle mit Schwarzbrotbäckerei.<sup>18</sup> 1885 kaufte der Konumverein noch die Pension eine Gastwirtschaft und eine Bäckerei wurde gegründet (heute Pension Hallberg). Fünfundzwanzig Jahre nach seiner Gründung besaß also der Arbeiterkonsumverein Hallstatt fünf Häuser: zwei Geschäfte (eins in Obertraun), eine Mühle, ein Müllerwohnhaus und eine Gastwirtschaft mit leistungsfähiger Bäckerei.<sup>21</sup>

---

<sup>19</sup> Perndanner F. (1879): „Hallstatt großes Feuer, schnelle Hilfe.“ Quelle 265)

<sup>20</sup> Gemeinde Hallstatt (2022): Konzepterstellung für die Revitalisierung und die Weiternutzung des „Gasthauses Mühle“. (Quelle 266)

<sup>21</sup> Zauner G. (2022): Auszüge aus dem Buch „Der Beginn“ von Gerhard Baron. (Quelle 267)



Abbildung 294: linkes Bild: Wiederaufbau der Mühle im Jahr 1880; rechtes Bild: Zeichnung von Isidor Engl von der wiedererrichteten Mühle in den 1880er. © Bilder: Musealverein Hallstatt

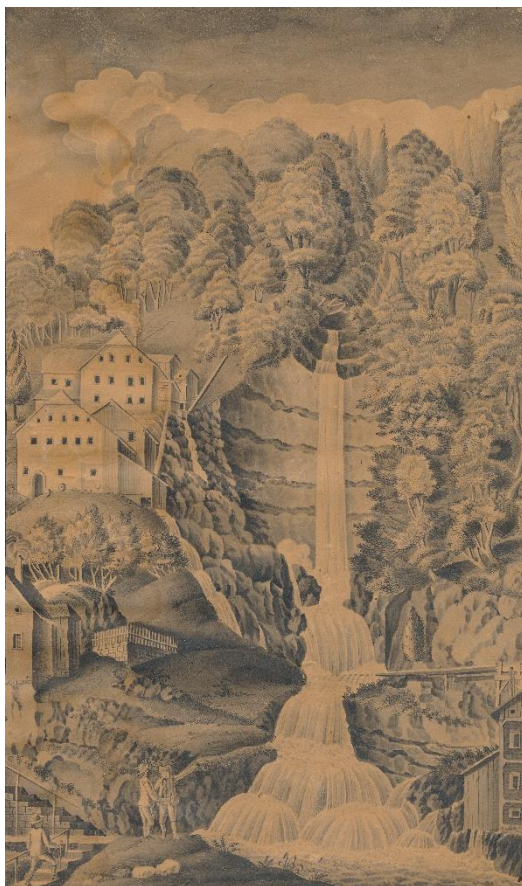


Abbildung 295: Linkes Bild: Mühlenhäuser Zeichnung von Johann Wallner 1829. Rechtes Bild: Mülhengebäude mit Wasserentnahme für die Mühle. © Bilder: Musealverein Hallstatt

**1903:** Die Walz- und Kunstmühle des Konsumvereins (Haus Nr. 36) wurde wegen des zeitweise langanhaltenden Wassermangels des Mühlbaches auf elektrischen Betrieb umgestellt. Die Stromversorgung erfolgte über einen von einem 14 PS starken motorangetriebene „Dynamomaschine“.<sup>22</sup>

**1927:** In der Zeitung das Kleine Blatt vom 31. August 1927 wurde folgendes veröffentlicht: *Die Naturfreunde von Hallstatt teilen uns mit, dass die Talherberge schon längere Zeit nicht mehr besteht, dafür hat aber der Arbeiterkonsumverein eine schöne Herberge errichtet, wo man gut und billig nächtigen sowie essen kann.*<sup>23</sup>

**1929:** Das historische Gebäude war im Eigentum des „Arbeiter Konsumvereins“, ein Bauakt verweist auf die Errichtung einer Abortanlage im Mühlgebäude und bezieht sich dabei auf ein Ferienhortprojekt.<sup>20</sup>

**1930:** Um dem rückläufigen Fremdenverkehr neue Impulse zu geben, entschlossen sich die Tourismusverantwortlichen trotz der sehr bedenklichen Finanzlage, eine auf Hallstatt abgestimmte Werbeoffensive zu starten. Für die Jugend-Wanderherberge des Arbeiter-Konsumvereins Hallstatt wurde mit folgender Formulierung geworben: *„Kirchenweg Nr. 36 eigene Schlafräume für Knaben und Mädchen. Belag: 70 einfache Betten. Kochgelegenheit im Hause. Mäßige Preise. Geöffnet vom 1. Mai bis 30. September.“*<sup>18</sup>

**1934:** Am 12. Februar wurde der Touristenverein „Die Naturfreunde“ von der Heimatwehr aufgelöst und sein Vermögen einem neu gegründeten Verein mit dem Namen „Die Bergfreunde“ übergeben. Dieser nahm auch das Wiesberghaus in Besitz.<sup>18</sup>

**1940:** Gibt es ein Ansuchen der Ortsverbandsleitung Hallstatt des Reichverbandes Deutscher Jugendherbergen (Bauerber), um Adaptierungen in der „Jugendherberge“ durchführen zu können.<sup>20</sup>

**1944:** Im Haus Markt Nr. 36 (ab 1946 Touristenherberge der Naturfreunde) war ein Lager des weiblichen Arbeiterdienstes

---

<sup>22</sup> Engl I. (1905): Geschichte von Hallstatt und seiner Umgebung Band II (Quelle 268)

<sup>23</sup> Das Kleine Blatt (1927): Die Naturfreunde von Hallstatt (Quelle 269)

untergebracht. Die Mädchen wurden zuerst in den Schöllerwerken und später in Kleider- und Wäschenlager des deutschen Militärs beschäftigt.<sup>18</sup>

**1946:** In der ehemaligen Kunst- und Walzmühle mit Schwarzbrotbäckerei des Konsumvereins (Kirchenweg Nr. 36) wurde von den Naturfreunden eine Touristenherberge eingerichtet.<sup>18</sup>

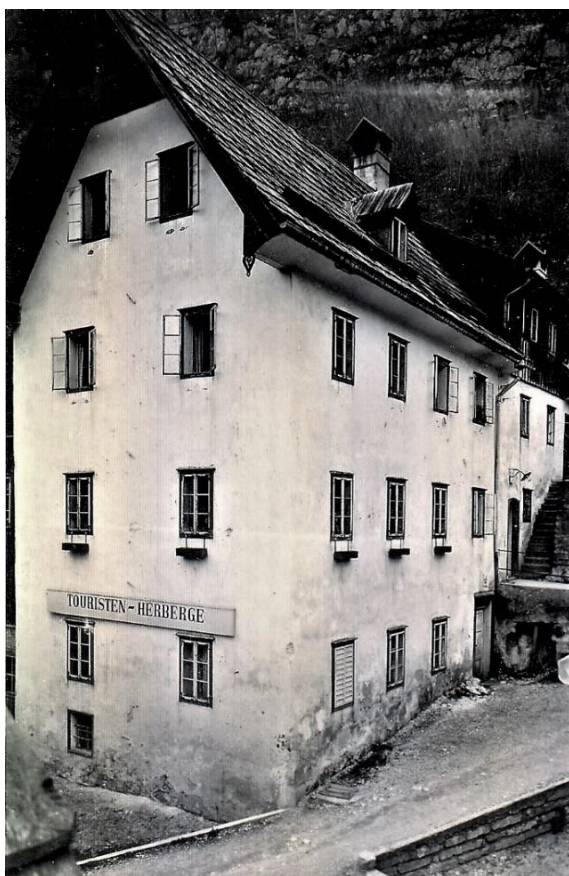


Abbildung 296: In der ehemaligen Kunst- und Walzmühle mit Schwarzbrotbäckerei des Konsumvereins (Kirchenweg Nr. 36) wurde 1946 von den Naturfreunden eine Touristenherberge eingerichtet. © Bilder: Musealverein Hallstatt

**1949:** In der Salzkammergutzeitung vom 7. Juli 1949 wurde folgendes veröffentlicht: *In Hallstatt wird von der dortigen Ortsgruppe der Naturfreunde am Kirchenweg 36 eine Touristenherberge betrieben. Sie wird von Frau Marianne Hochkirchner ganzjährig bewirtschaftet und bietet in drei Räumen 46 Betten mit je zwei Decken sowie einen Waschraum. Auskünfte erteilt gegen Rückporto der Herbergsverwalter, Herr Josef Hofer, Hallstatt, Gosaumühlstraße 75.*<sup>24</sup>

<sup>24</sup> Salzkammergut-Zeitung (1949): Tourismusherberge Hallstatt (Quelle 270)

1980: Gibt es eine Bau- und Benützungsbewilligung für den Eigentümer Touristenverein „Die Naturfreunde“ Ortsgruppe Hallstatt für die Talherberge.<sup>20</sup>



Abbildung 297: Renovierung des Gasthauses Mühle und der Jugendherberge im Jahr 1985. linkes Bild: v.l. Bgm. Ferdl Zauner, LR Hermann Reichl mit Gattin und VBgm. Hermann Pilz; auf Stiege: Johann Hemetzberger und Josef Scheutz; rechtes Bild: v.l. VBgm. Hermann Pilz, LR Hermann Reichl mit Gattin und Dr. Karl Wirobal. © Bilder: Musealverein Hallstatt

Die letzten bekannten Wirte des „Gasthauses zur Mühle“ waren: Marianne Hochkirchner, Robert Wallner, Rastl, Simonlehner Helmut, Gschwandtner und Ferdinand Törö.

Ferdinand Törö übernahm im Jahre **1989** die Jugendherberge „Gasthaus zur Mühle“ der Naturfreunde Hallstatt.

Am **15.7.2004** hat die Marktgemeinde Hallstatt das Gebäude und die Liegenschaft von der Ortsgruppe Hallstatt des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ erworben.<sup>20</sup>

Eines der ältesten Gasthäuser in Hallstatt schloss im November 2023 den Betrieb, als Ferdinand "Ferdl" Törö, langjähriger Wirt des Gasthauses "Zur Mühle", in den wohlverdienten Ruhestand ging. Vor 34 Jahren hatte er den Betrieb übernommen, der ursprünglich eine Jugendherberge der Naturfreunde Hallstatt war, und nebenbei eine Pizzeria eröffnet.



Über die Jahre hinweg gewann "Ferdl" eine beträchtliche Anzahl von Stammkunden, wobei ihm besonders die Förderung der Jugend am Herzen lag. Daher organisierte er zahlreiche Veranstaltungen wie Fußballabende, Dart-Turniere, Heimatabende, Krampusse, Sängerrunden, Krambamperlennen, Eisstockschießen, Racingteam und vieles mehr.

Im Jahr 2024 soll das Projekt "Konzept zur Revitalisierung und Weiternutzung des gemeindeeigenen Gasthofs Mühle" gestartet werden, unter Einbeziehung kommunalpolitischer Vertreter sowie der interessierten örtlichen Zivilbevölkerung (Vereine). Der Inhalt des Konzepts wird eine Kostenschätzung und Machbarkeitsstudie für die "gewünschte" Nutzung des Gebäudes umfassen. Neben der Beteiligung der Bevölkerung ist auch eine Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt (BDA), dem Welterbemanagement und ICOMOS (UNESCO Weltkulturerbe) erforderlich.

In den kommenden zwei Schuljahren wird das Gebäude dem Schülerheim der HTBLA Hallstatt als Ausweichquartier während der Sanierungs- und Ausbaurbeiten vermietet, wie im Gemeinderat beschlossen. Dies stellt eine sinnvolle Nutzung in der Entwicklungsphase des Projekts dar.

Ab Juli 2026 wird das Gebäude dann wieder der Marktgemeinde zur Verfügung stehen.<sup>25</sup>

---

<sup>25</sup> Gemeinde Hallstatt (2023): Konzepterstellung für die Revitalisierung und die Weiternutzung des „Gasthauses Mühle“. (Quelle 271)



Abbildung 298: Mit der Pensionierung von Ferdinand Törö im November 2023 schloss das Gasthaus "Zur Mühle" seinen Betrieb.  
© Bilder: Törö



(Janu, 2023)

Quelle 264: Urstöger H. J. (2000): *Hallstatt-Chronik, Von den Anfängen bis zum Jahr 2000*

Quelle 265: Perndanner F. (1879): „Hallstatt großes Feuer, schnelle Hilfe“; *Wiener Feuerwehzeitung vom 1. August 1879.* (<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wfz&datum=18790801&query=%22Steinerm%3%bchle%22&ref=anno-search&seite=3>)

Quelle 266: Gemeinde Hallstatt (2022): *Konzepterstellung für die Revitalisierung und die Weiternutzung des „Gasthauses Mühle“*  
(<https://www.hallstatt.ooe.gv.at/Buergerservice/Aktuelles/Gemeindezeitung>)

Quelle 267: Zauner G. (Zauner G. , 2022): *Auszüge aus dem Buch „der Beginn“ von Gerhard Baron*  
(<https://www.hallstatt.rocks/post/minna-kautsky>)

Quelle 268: Engl I. (1905): *Geschichte von Hallstatt und seiner Umgebung Band II*

Quelle 269: *Das Kleine Blatt* (1927): *Die Naturfreunde von Hallstatt* (<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=dkb&datum=19270831&query=%22Hallstatt+talherberge%22~30&ref=anno-search&seite=14>)

Quelle 270: *Salzkammergut-Zeitung* (1949): *Tourismusherberge Hallstatt* (<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=skg&datum=19490707&seite=15&zoom=33&query=%22Kirchenweg%2B36%22~30&ref=anno-search>)

Quelle 271: Gemeinde Hallstatt (2023): *Konzepterstellung für die Revitalisierung und die Weiternutzung des „Gasthauses Mühle“*  
(<https://www.hallstatt.ooe.gv.at/Buergerservice/Aktuelles/Gemeindezeitung>)

## BARBARAMESSE 2023 IN HALLSTATT

Quelle 272: Salzkammergut-Rundblick vom 03.12.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/aktuelles/000007\\_\\_news\\_\\_61961.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/aktuelles/000007__news__61961.htm))



Abbildung 299: Barbaramesse am 1. Adventssonntag in der katholisch Kirche „Maria am Berg“.

© Bild: Frühauf

Am 1. Adventssonntag, dem 3. Dezember 2023, fand in der katholischen Kirche „Maria am Berg“ in Hallstatt die traditionelle „Barbaramesse“ für die Bergleute des Salzbergbaus Hallstatt statt. Die Heilige Barbara, Schutzpatronin der Bergleute, Mineure, Geologen, Zimmerleute, Maurer und Architekten, wurde dabei verehrt. Ihre Wertschätzung bei den Bergleuten zeigt sich bis heute, weshalb in der Kirche eine Barbarastatue und Salzsteine aufgestellt wurden. Die uniformierte Abordnung des Salzbergbaus Hallstatt schuf einen angemessenen Rahmen für die Veranstaltung. Pfarrer Richard Czurylo und Diakon Fritz Pichler zelebrierten die Heilige Messe, während das Quintett der Salinenmusik Hallstatt und der Männergesangsverein Hallstatt mit den Liedern „Gruabnliachtl“ und „Der Bergmannstand“ die Andacht musikalisch begleiteten.

(Frühauf, 2023)

## KRAMPUSLAUF DER „HIRLATZER TEUFEL“

Quelle 273: Gemeindechronik Hallstatt vom 05.12.2023

Am 5. Dezember 2023 fand in Hallstatt der mittlerweile zur festen Tradition gewordene Krampuslauf der "Hirlatzer Teufel" statt. Die Veranstaltungen werden von einer Legende inspiriert, die besagt, dass der Krampus aus der Hirlatzhöhle hinabsteigt, um unartige Kinder zu bestrafen und die braven zu belohnen.

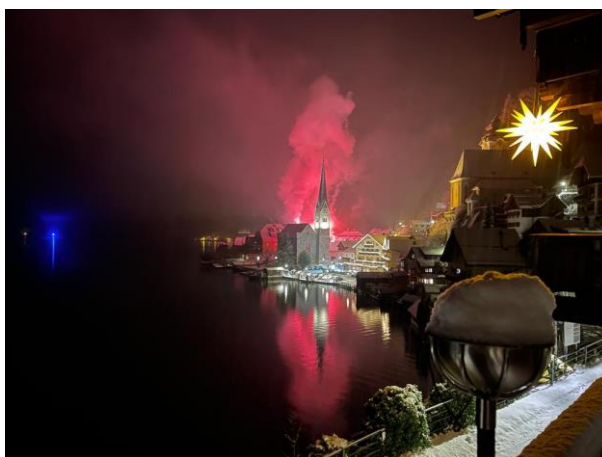


Abbildung 300: Feuershow beim Krampuslauf der „Hirlatzer Teufel“. © Bilder: Stögner, Törö, Csombai

Die Gruppe setzt sich aus etwa 25 aktiven Läufern und zehn ehrenamtlichen Helfern zusammen. Seit der Vereinsgründung im Jahr

2012 legen sie großen Wert darauf, die Bühne am Marktplatz und nahezu sämtliche Requisiten eigenständig herzustellen. Die Masken, kunstvoll gefertigt vom Maskenschnitzer Wolfgang Gangl aus St. Johann im Pongau, und die Felle, bezogen von einem Gerber aus Donnersbachwald in der Steiermark, erfordern eine Gesamtinvestition von über 1.000 Euro pro Läufer, die von den Teilnehmern selbst finanziert wird.

Die Veranstaltung am Marktplatz von Hallstatt konnte in den vergangenen Jahren sowohl an Zuschauerzahlen als auch an Show-Qualität gewinnen und ziehen mittlerweile ein breites Fanpublikum an.

Die Gruppe strebt danach, Tradition und Moderne zu verbinden, angefangen bei den kunstvollen Masken bis hin zur Bewirtung der Gäste mit regionalen Spezialitäten und hausgemachten Heißgetränken.

Der Krampusabend in Hallstatt, geprägt durch die beeindruckende Feuershow der "Hirlatzer Teufel", hat sich zu einem Höhepunkt im vorweihnachtlichen Treiben im Ort entwickelt.

*(Janu, 2023)*

## **„DIE STOLLEN AM HALLSTÄTTER SALZBERG“**

*Quelle 274: Gemeindejournal Jahrgang 72. Dezember 2023, Folge 1*

*(<https://www.hallstatt.ooe.gv.at/Buergerservice/Aktuelles/Gemeindezeitung>)*

Der pensionierte Hallstätter Bergmann Johann Unterberger, der schon mehrere Publikationen über seine Forschungstätigkeiten im Hallstätter Salzberg gemacht hat, überreichte am 6. Dezember 2023 dem Kustos des „Museal-Verein-Hallstatt“, Karl Wirobal seine aktuelle wissenschaftliche Arbeit **„Die Stollen am Hallstätter Salzberg“**.

*(Scheutz, 2023)*



*Abbildung 301: Johann Unterberger übergibt Publikation über die Salzbergstollen.*

*© Bild Scheutz*

## CHRISTKINDLMARKT IN HALLSTATT

Quelle 275: Gemeindechronik Hallstatt vom 08.12.2023

Traditionell findet am Maria Empfängnis Feiertag, am 8. Dezember, der Christkindlmarkt am Hallstätter Marktplatz statt. Der Adventmarkt zeichnet sich durch seine idyllische Atmosphäre aus, begleitet von den althergebrachten Klängen des Quintetts der Salinenmusikkapelle Hallstatt und der imposanten lebensgroßen Holzkrippe.



Abbildung 302: Christkindlmarkt am Hallstätter Marktplatz. © Bild: Janu

Zahlreiche kleine Stände verlocken zum Erwerb handgefertigter Produkte, kunstvoller Handwerkskunst und vielfältigem Weihnachtsschmuck. Für das leibliche Wohl ist ebenso bestens gesorgt, mit Angeboten wie Punsch und Glühwein, Bratwürsten, Holzknechtnocken, geräucherten Fischen und vielem mehr.

(Janu, 2023)

## KINDERTHEATER AM MARIENFEIERTAG

Quelle 276: Ischler Woche vom 06.12.2023

Der Kulturverein kunterbunt-KulturBunt Hallstatt veranstaltet ein weihnachtliches Theater für Kinder unter dem Titel „Burro Sturzkopf“ am Freitag 8. Dezember im Kulturhaus.



Abbildung 303: Cornelia Kirsch und Gerhard Schilcher. © Bild: Kirsch/Schilcher

Traditionellerweise veranstaltet der Kulturverein am Marienfeiertag ein Kinder-Theaterstück. Viele Familien verbinden den Theaterbesuch mit einem Ausflug zum Hallstätter Christkindlmarkt. Dieses Jahr bringen Cornelia Kirsch und Gerhard Schilcher das weihnachtliche Stück „Burro Sturzkopf“ auf die Bühne: Burro ist ein herrenloser Esel, der überall Ärger macht. Gerade eben hat er im Stall von Judith und Matthias den Schafen das Futter weggefressen. Kein Wunder, dass ihn niemand mag. Beim Dorfbrunnen aber hat Burro eine seltsame Begegnung...

(Kulturverein Hallstatt, 2023)

## ADVENT- UND WEIHNACHTSPFAD 2023 IN HALLSTATT

Quelle 277: Salzkammergut-Rundblick vom 08.12.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_62018.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__62018.htm))

Der "Grabfeldweg" schlängelt sich von der Kalvarienberg-Kirche durch den Wald, passiert die Vesperbildkapelle und führt ins Echerntal bis hin zum "Speiger". Kenner dieses Pfades schätzen die Ruhe und Besinnlichkeit, die sich bei einem Spaziergang auf ihm entfaltet.



Abbildung 304: Advent- und Weihnachtspfad am Grabfeldweg © Bilder: Frühauf

Regina Scheutz und Irene Gruber waren die treibenden Kräfte hinter der Idee eines "Advent- und Weihnachtspfad", bei dem sich jeder, der möchte, einbringen kann. Zwischen dem 1. Adventssonntag, dem 3. Dezember 2023, und dem 6. Jänner 2023 sind die kleinen Kunstwerke für Besucher zugänglich. Verschiedene Akteure haben sich an diesem einzigartigen Projekt beteiligt, darunter Pfarrer August Stögner mit seinen Fahnen, die Volksschule Hallstatt, der Kindergarten Hallstatt sowie mehrere Privatpersonen.

(Frühauf, 2023)



## DER LEBENDIGE ADVENTKALENDER IN HALLSTATT

Quelle 278: Salzkammergut-Rundblick vom 12.12.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/aktuelles/000007\\_\\_news\\_\\_62022.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/aktuelles/000007__news__62022.htm))

Hallstatt wird zu einem beeindruckenden, lebendigen Adventkalender! Insgesamt öffnen sich an verschiedenen Häusern in Hallstatt 24 Fenster, die jeden Tag der Adventzeit zu einem besonderen Erlebnis machen können. Täglich besteht die Möglichkeit, ein neues Adventsfenster zu entdecken und zu bewundern.



Abbildung 305: Insgesamt öffnen sich an verschiedenen Häusern in Hallstatt 24 Fenster. © Bild: Frühauf

Um die Suche zu vereinfachen, steht ein Plan mit Hinweisen zur Verfügung. Dieser fungiert gleichzeitig als Sammelpass, den man bei jedem gefundenen Fenster mit einem Stempel versehen darf. Sobald der vollständig gestempelte Sammelpass im EKIZ abgegeben wird, eröffnet sich die Chance auf ein fantastisches Geschenk bei der Weihnachtstombola!

Der Plan und gleichzeitig der Sammelpass können ab Montag, dem 20. November 2023, im EKIZ Hallstatt abgeholt werden. Du hast bis zum 31. Dezember 2023 Zeit, den Pass zu vervollständigen und im EKIZ abzugeben. Sei dabei und erlebe die Vorfreude auf Weihnachten auf eine einzigartige und spannende Weise!

(Frühauf, 2023)

## WEIHNACHTSFEIER DES PENSIONISTENVERBANDES HALLSTATT - OBERTRAUN

Quelle 279: Salzkammergut-Rundblick vom 23.12.2023 ([https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055\\_\\_news\\_\\_62140.htm](https://www.salzkammergut-rundblick.at/regional/hallstatt/000055__news__62140.htm))

PV-Obmann Rudi Höll hieß im Bundes-Sport- und Freizeitzentrum Obertraun zahlreiche Mitglieder des PV Hallstatt-Obertraun herzlich willkommen. Neben Landespräsidentin Birgit Gerstorfer waren auch Bürgermeister Axel Scheutz aus Hallstatt und Vizebürgermeister Bernhard Moser aus Obertraun vertreten, die informative Kurzreferate hielten. Im Anschluss daran wurden die Mitglieder zu einem festlichen Essen eingeladen.



Abbildung 306: Weihnachtsfeier des Pensionistenverbandes Hallstatt – Obertraun. v.l.: Landespräsidentin Birgit Gerstorfer, Bürgermeister Alexander Scheutz, Vizebürgermeister Bernhard Moser. © Bild: Köberl

Darauf folgte eine besinnliche Note, als Dietmar einige Weihnachtslieder zum Besten gab und Annemarie Puchinger mit ihren Gedichten das Publikum verzauberte. Engelbert Buttinger trug mit humorvollen

## Chronik der Marktgemeinde Hallstatt / Dezember 2023

Anekdoten dazu bei, die Stimmung der Pensionisten aufzulockern und zu beleben.

Abschließend richtete Rudi Höll seinen Dank an Andreas Holzinger als großzügigen Gastgeber und an die Angestellten, die für eine erstklassige Bewirtung gesorgt hatten.

(Köberl, 2023)

**JAHRESRÜCKBLICK 2023** – Bilder aus den Monatsberichten.



**Jänner** – Übergabe der Gemeinde-  
chronik



**Februar** – Ortsmeisterschaft Eisstock-  
schießen



**März** – Einigung zur Sanierung des  
Schülerheimes



**April** – Eröffnung Eltern Kindzentrum



**Mai** – Sichtschutz für Hallstatt



**Juni** – 10 Jahre nach der Mühlbach-  
katastrophe